Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 10. November 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 269

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Stahlen Geschütz aus Kaserne.

Die russische Schreckensmänner und ihre Thaten.

St. Petersburg, 10. Nov. Die hiesigen Schreckensmänner haben ein Maschinengeschütz neuesten Modells und eine Menge Munition aus einer der hiesigen Kasernen entwendet; um Entdeckung zu vermeiden, hatten sie das Geschütz auseinandergenommen und dann die einzelnen Theile herausgeschmuggelt.

Der junge Schetter, welcher eine Bombe nach dem Polizeimeister Samsonoff in Bialystok warf und dadurch zu dem Judengemetzel mit Anlaß gab, ist heute zu zehn Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt worden. Schetter sagte bei seiner Vernehmung aus, daß er vor zwei Jahren auf Veranlassung der Polizei als Spion in die Reihen der Schreckensmänner eingetreten sei, in diesem Jahre aber sich zu deren Anschauungen bekannt und sich entschlossen habe, seinen Verrath durch die Ermordung von Samsonoff zu büßen. Dies erinnert an den berühmten Fall von Begdieff, einem Mitglied des geheimsten Rathes der Schreckensmänner, welcher nach der Ermordung des Zaren Alexander II. 1881 sich dem Chef der Geheimpolizei, Sudertin, verkaufte, tausend Genossen verrieth, dies später bereute und dann Sudertin ermordete. Begdieff flüchtete nach den Ver. Staaten, wo er unter angenommenem Namen leben soll.

Kiew, 10. Nov. In der Zelle des Gefangenen Rudenko wurde eine Bombe gefunden. Rudenko steht unter der Anklage des Versuchs der Ermordung des Obersten Spiridovich, Chefs der Geheimpolizei. Der Prozeß sollte heute beginnen, und es scheint, daß Rudenko die Bombe auf die Richter werfen wollte. Der Mann wurde darauf durch ein Feldkriegsgericht abgeurtheilt, und ist bereits füsilirt worden.

St. Petersburg, 10. Nov. Der neue Kreuzer „Pallada", welcher an Stelle des vor Port Arthur in den Grund gebohrten, von den Japanern aber wieder gehobenen Kriegsschiff gleichen Namens treten soll, wurde heute vom Stapel gelassen.

Kleiner Burenputsch.

Kapstadt, 10. Nov. Im nordwestlichen Theil der Kapkolonie, bei Wittop, überfielen mehrere Buren unter Führung eines gewissen Ferreira aus Deutsch-Südwestafrika eine Gendarmenabtheilung, verwundeten zwei und nahmen ihnen die Waffen ab. Darauf zwangen sie in Zwart Modder unter dem Ruf, daß Transvaal sich erhebe, die Farmer zum Anschluß. Jetzt sind Truppen abgesandt worden.

Inland.

Opfer von Landgaunern.

Topeka, Kas., 10. Nov. Das Staatsobergericht hat heute bestätigt, daß der Kongreß der Union Pazifik-Bahn zur Zeit des Baues vor nahezu vierzig Jahren einen 200 Fuß breiten Landstreifen neben dem Schienendamm schenkte auf einer Strecke von 150 Meilen. Im Staate war die allgemeine Annahme, daß der Streifen nur hundert Fuß breit sei und das Land wurde an Ansiedler verkauft und von diesen verbessert, vielfach bebaut. Sie müssen den Streifen jetzt abtreten oder nochmal dafür bezahlen.

Dreizehn Opfer der Jagd.

Milwaukee, 10. Nov. Seit dem 1. September sind auf der Jagd in Wisconsin und der oberen Halbinsel von Michigan dreizehn Personen erschossen und 21 verwundet worden, zumeist infolge von Nachlässigkeit. Im letzten Jahre kamen auf der Jagd in Wisconsin 26 Personen um. In Michigan werden Personen, welche Jemand zufällig auf der Jagd erschießen oder verwunden, bestraft, infolge dessen haben Jäger Verwundete wiederholt liegen lassen. Diese sind dann ganz elend umgekommen. Später wurden die Leichen gefunden.

Fultons Gebeine.

New York, 10. Nov. Vier Nachkommen von Robert Fulton, dem Erfinder des Dampfbootes, haben heute ihre Zustimmung zur Verbringung der Leiche ihres Urahns vom Trinity-Kirchhof nach dem Gewölbe in dem Denkmalsbau gegeben, welcher mit $600,000 Kostenaufwand errichtet werden soll.

Zugentgleisung in Illinois.

Bloomington, Ill., 10. Nov. Bei Buckley entgleiste heute ein Lokalzug der Illinois Zentralbahn und fünfzehn Personen wurden verletzt, Niemand tödtlich. Der Zug fuhr infolge von Verspätung sehr schnell und stieß auf eine gebrochene Schiene.

Einwanderer beraubt.

Peru, Ind., 10. Nov. Zwei Verbrecher beraubten heute auf einem hier haltenden Wabash-Zuge in einem mit Einwanderern gefüllten Wagen einen Italiener um seine Uhr und $30. Dann entflohen sie.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Umbria von New York.
Plymouth: Philadelphia von New York.
Philadelphia: Corean von Glasgow.
Bremen: Frankfurt von Galveston.
Manchester: Caledonian von Boston.

Scheußlich, wenn wahr.

Für neue Kriegsschiffe der Bundesflotte hat der Stahltrust angeblich schadhafte Kesselröhren geliefert.

Pittburg, 10. Nov. Gegen drei Angestellte des Stahltrusts, Frank L. Emmett, Jas. J. Dunn und Chas. L. Close, hatten die Bundes-Großgeschworenen Anklagen der Verschwörung zum Betrug der Bundesregierung erhoben. Die Angeklagten sind in den Anlagen der „Shelby Steel Tube Co.", eines Zweiges des Trusts, thätig. Dort wurden die Röhren für die gewaltigen Kesselanlagen auf vielen neuen Kriegsschiffen hergestellt; diese Röhren sollen nun minderwerthige gewesen sein und die Schiffe und Bemannung in die allergrößte Gefahr der Vernichtung durch eine Kesselexplosion versetzt haben. Die Explosion einer Röhre würde die der ganzen Kesselanlagen auf dem betreffenden Schiff nach sich gezogen haben. Es sind schwerwiegende Beweise gesammelt worden, wonach solche mangelhafte Röhrenanlagen auf sieben Schlachtschiffen und zwei Panzerkreuzern, den allerbesten Schiffen der Kriegsflotte, eingerichtet worden sind, darunter die Louisiana, auf welcher der Präsident und seine Familie gegenwärtig nach der Panamakanal-Zone fahren, und den Schlachtschiffen Tennessee und Washington, welche die Louisiana begleiten. Die anderen Schiffe sind die Schlachtschiffe Nebraska, Maryland, Vermont und Minnesota und die Kreuzer Charleston und Pennsylvania. Mindestens zehntausend laufende Fuß solcher Röhren sollen in Gebrauch sein. Dafür hat die Regierung über $100,000 bezahlt. Die Angeklagten sind Werkmeister und Aufseher in der Stahlhütte. Zum Theil wurden Röhren, deren Annahme von den Flottenoffizieren verweigert worden war, nach Vertuschung der schadhaften Stellen wieder abgeliefert, auch hinter dem Rücken von Regierungsinspektoren, was sonderbarer Weise möglich war, unter angenommene geschmuggelt, doch deutet die Anklage an, daß die drei Leute Helfershelfer hatten, und im Flottenamt dürfte jetzt ebenfalls eine Untersuchung beginnen.

Admiral Rais, Chefingenieur der Flotte, versichert, daß nicht eine schadhafte Dampfröhre auf den Kriegsschiffen sei, da die Röhren noch zweimal inspizirt würden, nachdem sie von den Stahlwerken abgeschickt worden seien, und außerdem auf der Probefahrt einem solchen Druck ausgesetzt würden, daß Mängel sich sofort herausstellen müßten.

Schlechter Dammbau.

Ein Vorwurf für die Chicagoer Abwasserbehörde.

Joliet, Ill., 10. Nov. Drei Sachverständige haben heute begutachtet, daß die von der Chicagoer Abwasserbehörde für die Wasserkraft-Entwickelung zur Zeit unweit hier gebauten Schutzdämme viele schwache Stellen enthalten und gründlich umgebaut werden müssen, weil sonst die Gefahr eines Dammbruches groß sei, durch einen solchen aber Menschenleben und werthvolles Eigenthum auf's Spiel gesetzt werden.

Dürften Lohnzulage erhalten.

New York, 10. Nov. Die Forderungen der Lokomotivführer, Heizer und anderer Zugangestellten der östlichen Bahnen von Erhöhung der Löhne und Neuregelung der Arbeitszeit dürften in den nächsten Tagen in für die Leute befriedigender Weise erledigt werden. Auf der Lackawanna-Bahn ist ein Abkommen so gut wie sicher, und die anderen großen Bahnsysteme dürften dann bald folgen. Inzwischen sind hier die Leiter der verschiedenen Eisenbahner-Verbände beständig in geheimer Sitzung.

New York, 10. Nov. Präsident Underwood von der Eriebahn hat heute die Forderung der Bahnheizer um Verkürzung der Arbeitszeit abgewiesen. Die Heizer stimmen jetzt über einen Streik ab.

Neuer Musikapparat.

New York, 10. Nov. Dr. Thaddeus Cahill hat eine Erfindung zur Erzeugung von Musik durch elektrische Lufterschütterungen, in ähnlicher Weise, wie man durch das Telephon spricht, gemacht, sie Telharmonium getauft und Kunstkennern vorgeführt. Ein Musiker muß den Apparat spielen; er kann die Wirkung erzielen, als ob vier Musiker, einschließlich Horn- und Flötenbläser, zusammen spielten.

Schwere Stürme.

Boston, 10. Nov. Der mit vier Tagen Verspätung heute aus Kopenhagen eingetroffene Dampfer „Louisiana" berichtet, daß er in der Zeit vom 22. bis 30. Okt. furchtbare Stürme zu bestehen hatte und einmal 30 Stunden beilegen mußte. Fünfzig Fuß von der schweren Deckeinfassung wurden von den Wellen fortgerissen.

Ueberfahren und getödtet.

Portsmouth, O., 10. Nov. Robert Slack von hier und der Farmer Sutterfield wurden nebst ihren Pferden heute auf einem Bahnübergang von einem Zuge getödtet. Slacks Sohn rettete sich durch Abspringen.

Alle wohlauf.

Norfolk, Va., 10. Nov. Durch Funkentelegraphie wurde heute vom Präsidentenschiff Louisiana gemeldet, daß Alle wohlauf s.

Verlangt mehr Beweise.

Das von der Woods Co. angestrengte Einhaltsverfahren.

Vor Richter McEwen fand heute eine Verhandlung über das von der Woods Motor Vehicle Co. gegen den Distriktsverband der Maschinisten-Gewerkvereine eingereichte Einhaltsgesuch statt. Der Richter hat erklärt, daß er auf das ihm vorgelegte Beweismaterial hin den Einhaltsbefehl nicht bewilligen könnte, wenigstens nicht in dem Umfange, in welchem die Firma ihn verlangt. Es pflege zwar bei Streiks in der Regel zu Gewaltthätigkeiten zu kommen, hier aber lägen bisher keine solchen vor, und es schiene auch nicht, daß solche drohten. Keinesfalls würde er den Ausständigen verbieten, in friedlicher Weise zu versuchen, die als Streikbrecher angeworbenen Leute zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Ein derartiges Verbot halte er für zu weitgehend, obschon es ihm bekannt wäre, daß die höheren Gerichte hier im Staate auch die weitgehendsten Einhaltsbefehle aufrecht erhalten haben.

Das Wahlergebniß.

Die Wahlkommission machte sich heute Vormittag um 9 Uhr wieder an die Revision des Wahlergebnisses. Als sie sich Mittags vertagte, war sie mit ihrer Arbeit bis an den 21. Stimmbezirk der 2. Ward gekommen. Um nun die Sache zu beschleunigen und noch vor Ablauf des Monats fertig zu bringen, wird die Behörde von Montag an täglich drei Sitzungen abhalten.

Heute zeigte es sich, daß die Wahlrichter des 10. Bezirks der 2. Ward nicht gemeldet haben, wie viele Stimmen dort die demokratischen Kandidaten für den Countyrath bekommen haben. Sie sind nun benachrichtigt worden, daß sie das Versehen am Montag gut machen müßten. Im 11. Bezirk der 2. Ward hat heute der demokratische Sheriffs-Kandidat zwei Stimmen gewonnen; der „farbige" Stadtrichterkandidat Barnett gewann in zwei Bezirken der nämlichen Ward zusammen 5 Stimmen. Sonstige Aenderungen haben sich bei der Revision heute nicht ergeben.

Vergebene Mühe.

Edward O'Brien, Versicherungsagent in Evanston, wurde heute im Shea-Verfahren von der Vertheidigung als Geschworener angenommen, von der Staatsanwaltschaft aber abgelehnt, weil sein Sohn Mitglied einer Fuhrleute-Gewerkschaft ist. Im Ganzen wurden 70 Mann geprüft.

Die „Teachers' Federation."

Die „Teachers' Federation" hat heute beschlossen, die Beitragsrate für Mitglieder von $2 auf $3 das Jahr zu erhöhen. In Bezug auf die Beförderungsfrage will die „Federation" den von ihr eingenommenen Standpunkt in einer öffentlichen Erklärung erläutern und zu dem gleichen Zweck auch Versammlungen einberufen.

Riesenbrand.

Die Werft der Lehigh Valley Coal Company zerstört.

Schaden $957,000.

Etwa 50,000 Tonnen Hartkohle sind in Rauch aufgegangen. — Werthvolle Maschinenwerkstätte in Schutt und Asche gelegt. — Griff unheimlich schnell um sich.

Die Werft der Lehigh Valley Coal Company an der 100. Straße und am Calumet-Fluß gerieth heute Vormittag gegen neun Uhr in Brand. Auf der zumeist aus Stahl errichteten drei bei zwei Straßengevierte großen Werft lagern 50,000 Tonnen Hartkohlen im Werthe von $400,000.

Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich und nöthigten die Angestellten der Firma zu eiliger Flucht. Den Leuten blieb nicht 'mal die Zeit, der Hauptgeschäftsstelle genaue Auskunft mittels Fernsprechers zu übermitteln.

Es wurde unmittelbar nach Ausbruch des Brandes die Feuerwehr alarmirt. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 2—11-, und kurz darauf einen 3—11-Alarm, dem auch die Löschboote Dennis J. Swenie, Yosemite und Illinois Folge leisteten.

Nicht zu retten.

Der ganze, aufgebotene Löschapparat konnte die dem Verderben geweihte Anlage nicht retten. Sie wurde gänzlich zerstört. Das riesige Lager ging in Rauch auf. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $957,000.

Das Feuer war im Lagerschuppen ausgebrochen. Die Flammen theilten sich einer der beiden über dem Flußarm gelegenen, zur Anlage gehörigen Maschinenwerkstätten mit und beschädigten sie um etwa $200,000.

Feuerbrände fielen auch auf die im Calumet-Fluß vor Anker liegenden Dampfer „Peter A. Widener" und „The Manitou". Die Löschmannschaften waren aber auf dem Posten organisirten sich zu Eimerbrigaden und erstickten die ausbrechenden Brände im Keime.

In der Maschinenwerkstätte waren 300 Männer beschäftigt. Sie entkamen unversehrt. Nur „Trixie, der Glückshund" auf dem Löschboot Protector der, sobald das Boot anlegte, die Leiter hinauf und auf die brennende Werft sprang, wird vermißt. Die Feuerwehrleute befürchten, daß er in den Flammen umgekommen ist.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

Auf dem Posten.

Auch wurden die Anlage der Chicago Ship Building Company am östlichen Ufer des Flusses, sowie der große Getreidespeicher der Firma W.H. Merrit & Co. an der 98. Straße von den Flammen bedroht.

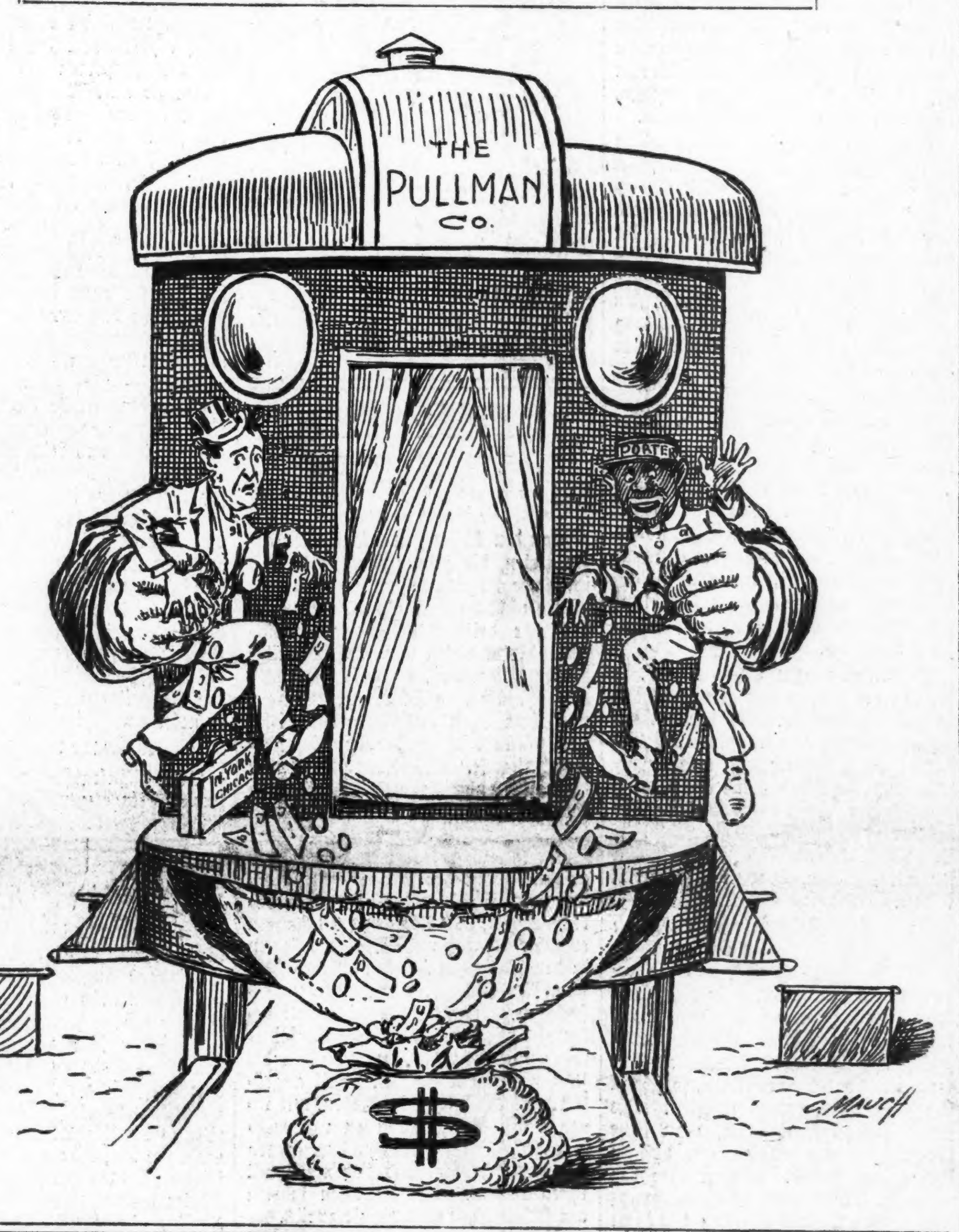
Die Feuerwehr und ganz besonders die Mannschaft des Löschbootes Protector überfluthete aber die gefährdeten Gebäude ständig mit Wasser und verhinderte dadurch, daß sie Feuer fingen.

Der Brand lockte eine ungeheure Menschenmenge herbei. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, die Neugierigen in angemessener Entfernung zu halten und vor Leibesschaden zu bewahren.

War schwierig zu löschen.

Unter dem Bürgersteig vor dem Baltimore-Gebäude, Nr. 17—21 Quincy Str., brach heute Morgen gegen fünf Uhr Feuer aus. Es wurde von dem im Hause beschäftigten Maschinisten Severson entdeckt. Letzterer alarmirte unverzüglich die Feuerwehr. Diese war pünktlich zur Stelle, mußte aber erst, um zum Brandherd zu gelangen, die Steinplatten des Bürgersteiges zertrümmern. Inzwischen hatten sich die Flammen dem Erdgeschoß mitgetheilt. Sie bedrohten sogar die im ersten Stock gelegene Baltimore-Speisewirthschaft. Nach einstündiger Arbeit hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Der im Gebäude durch Feuer und Wasser verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Die „Pullman Co.": fein, reich und — unersättlich.



Braucht weitere Hilfe.

Staatsanwalt Healy ersucht den Präsident Brundage um eine Geldbewilligung.

Staatsanwalt Healy ist mit seinen durch die bevorstehende Einrichtung der Stadtgerichte nöthig gewordenen Vorbereitungen beschäftigt und hat an Präsident Brundage von der Countybehörde einen Brief geschrieben, in dem er ihn auf die Nothwendigkeit einer Geldbewilligung zur Anstellung neuer Gehilfen bei der Staatsanwaltschaft aufmerksam macht. Letztere wird vom 1. Dezember an einen Vertreter in jeder Kriminalabtheilung des Stadtgerichts stellen müssen, wahrscheinlich nicht weniger als zwölf im Ganzen. Außer der jetzt von den Friedens- und den Polizeirichtern besorgten Arbeit wird das Stadtgericht alle Fälle von Vergehen zu erledigen haben, wodurch die Arbeitsmenge der Staatsanwaltschaft erheblich vermehrt wird, und eine entsprechende Vergrößerung des Personals ist daher unerläßlich. Herr Healy schlägt daher eine sofortige Bewilligung zur Anstellung von 12 Hilfs-Staatsanwälten und 4 anderen Beamten vor. Sollte es sich herausstellen, daß er mit weniger Leuten auskommen kann, will er weniger anstellen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 401 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Mordprozeß in 90 Minuten.

Zwei grelle Gegensätze in der Chicagoer Gerichtspflege.

Während in Richter Balls Gerichtszimmer man sich seit nun bald drei Monaten abquält, nur erst einmal Geschworene für den Shea-Prozeß zusammenzubringen, wurde heute im gegenüberliegenden Gerichtsraum, dem des Richters Kavanagh, ein Mordprozeß in der erstaunlich kurzen Zeitspanne von 90 Minuten fix und fertig abgewickelt, bis auf den noch ausstehenden Wahrspruch der Jury. Um 9 Uhr wurde die Anklage gegen die 16jährigen Burschen Thomas Towney und Thomas Payton, die am 20. April Jacob La Buy ermordet haben sollen, aufgerufen, eine halbe Stunde später waren die zwölf Geschworenen ausgewählt, und um 11 Uhr schon konnte der Fall, nach der Beweisaufnahme und Rechtsbelehrung der Jury durch den Richter, den Geschworenen übergeben werden. Diese Schnelligkeit ist in einem solchen Falle in Cook County nur einmal übertroffen worden, in Richter Barnes' Gerichtsabtheilung, wo eine Mordsache einmal in 20 Minuten erledigt wurde, aber damals hatte der Angeklagte sich schuldig bekannt, wodurch eine Beweisaufnahme überflüssig wurde.

Towney und Payton stahlen, wie der Staatsanwalt sagt, Kohlen an Wabansia Ave. und Wright Str. Sie behaupten, sie hätten sie auf den Bahngeleisen aufgelesen. Morris La Buy versuchte ihnen die Kohlen wegzunehmen. Sie warfen etwas nach ihm, und er beklagte sich bei seinem Vater, Jakob La Buy. Dieser lief ihnen angeblich mit einem Ballschläger nach, und sie bombardirten ihn, angeblich aus Nothwehr, mit Steinen. Ein Steinwurf tödtete La Buy.

Wurde mürbe.

Wm. Campeau, alias P. J. O'Brien, des Raubes geständig.

Nach scharfem Kreuzverhör, dem er von Inspektor Shippy und Kapitän Haines unterzogen worden war, brach heute Wm. Campeau, alias P. J. O'Brien zusammen und gestand, im Verein mit einem Kumpan, dessen Namen er nicht kenne, den Juwelier Bernard J. Hagamann überfallen, mißhandelt und um drei goldene Uhren beraubt zu haben.

Wie schon an anderer Stelle berichtet, befindet sich als der Theilnahme am Raubüberfall verdächtig ein Mann in der Bezirkswache an W. 13. Str. in Haft. Dieser Häftling nennt sich Peter Hasey. Er behauptet, als Schankkellner in einer an Kedzie Ave. und Taylor Str. gelegenen Wirthschaft beschäftigt zu sein und ein Alibi nachweisen zu können.

Campeau gab an, daß er dem Fremdling, der ihm zum Raube verholfen habe, gestern Abend an Van Buren und Clark Str. begegnet sei. Der Mann habe ihm angesehen, daß es ihm schlecht ging, und den Vorschlag gemacht, sich am Raubanfall zu betheiligen. Er sei darauf eingegangen. Beide hätten sich dann mittels einer Wentworth Ave.-Elektrischen nach Hagamanns Laden begeben und, als die Luft rein zu sein schien, den Raub verübt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Campeau den Namen seines Spießgesellen sehr wohl kennt, ihn aber nicht verrathen will.

Wieder verschoben.

Das Strafverfahren wider die Schlachthäuser.

Von Bundesrichter Humphrey ist bekanntlich im Frühjahr entschieden worden, daß die Inhaber der Schlachthausfirmen, indem sie Vertretern der Bundesregierung gewisse Auskunft gegeben haben, welche diese von ihnen verlangten, sich Straflosigkeit gesichert haben für alle Verstöße gegen das Anti-Trust-Gesetz, welche sie sich bis dahin etwa hatten zu Schulden kommen lassen. Aber die Straflosigkeit erstreckt sich nicht auf die Firmen als solche. Gegen diese soll deshalb das Strafverfahren fortgesetzt werden. Die Verhandlung wurde auf den 10. September anberaumt, wurde dann aber bis zum 10. Oktober verschoben. Heute erklärten im Bundesgericht sowohl die Vertreter der Regierung wie die der angeklagten Firmen, daß sie noch immer nicht fertig zur Verhandlung wären. Diese ist nun abermals verschoben worden, und zwar bis zum 10. Dezember.

Glaubte dem Kläger.

Der Milch-Großhändler John O'Brien, Nr. 161 Honore Str., wurde heute von Richter Eberhardt wegen angeblicher Hehlerei den Großgeschworenen überwiesen. Der Angeklagte betheuerte seine Unschuld. Der Richter aber schien eher geneigt, dem Kläger, dem 19jährigen A. F. Berger, Glauben zu schenken. Berger, ein früherer Angestellter O'Briens, behauptet, daß dieser ihn zum Diebstahl verleitet und die gestohlenen Kannen Milch ihm zu Schleuderpreisen abgekauft habe.

— Es geht mancher an der Glücksschmiede vorüber, weil sie ihm zu rußig ist.

Angeschossen.

Frau Mollie Brooks ringt mit dem Tode.

Angeblich ein Zufall.

Der Tischler Jakob Slutz in Untersuchungshaft. — Reinigte den Revolver, als sich die Waffe entlud. — An Leuchtgas erstickt. — Zwei Personen schwer verletzt.

Im Speisezimmer der von Frau Mollie Brooks betriebenen Herberge Nr. 238 Laflin Str. säuberte heute Morgen einer ihrer Kostgänger, der 30jährige Tischler Jakob Slutz, seinen Revolver, als sich, angeblich infolge eines unglücklichen Zufalls, die Waffe entlud. Von der Kugel in die linke Seite getroffen, brach Frau Brooks zusammen. Slutz trommelte sofort Nachbarn zusammen und veranlaßte sie, einen Arzt zu holen und die Polizei zu benachrichtigen.

Die Verwundete war bewußtlos, als die Polizei eintraf. Sie liegt zur Zeit im County-Hospital in äußerst bedenklichem Zustande darnieder.

Slutz wurde verhaftet und in der Bezirkswache der Maxwell Str. eingesperrt. Er betheuert, daß die Waffe sich zufällig entlud.

Frau Brooks, die 23 Jahre alt ist, saß mit einer Anzahl ihrer Kostgänger am Frühstückstisch, als der Schuß krachte, der sie zu Boden streckte.

War kalt und starr.

Die 18jährige Bertha Kerste, ein im Haushalte von Albert H. Hancox, Präsident der Firma Allaway & Hancox, Nr. 2542 Cottage Grove Ave., beschäftigtes Dienstmädchen, wurde heute Morgen in ihrem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4227—4229 Cottage Grove Ave. geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Schlimm zugerichtet.

An Ada und Kinzie Str. stieß gestern Nachmittag ein östlich fahrender Zug der Chicago und Northwestern-Bahn mit einem Kohlenfuhrwerk zusammen. Die Pferde wurden getödtet, der Wagen ist zertrümmert worden. Der Kutscher und sein Begleiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Leo Formiller, 31 Jahre alt, Nr. 31 W. Ohio Straße, Fuhrmann; das linke Bein wurde ihm abgefahren; außerdem hat er einen Schädelbruch erlitten.

James Grant, 31 Jahre alt, 32 Elm Str., Gehilfe des Vorigen; Schädelwunde, Brauschen und Verrenkung der rechten Schulter.

Beide ringen im County-Hospital mit dem Tode.

Wollte die „Regierung" sprechen.

Begnügte sich aber mit einem einfachen Hilfs-Staatsanwalt.

Ein Russe, der sich Isador Mostowy nennt und im Geheimdienst der russischen Regierung zu stehen vorgibt, kam heute ins Kriminalgerichts-Gebäude und erkundigte sich, wo die Regierung sei. Dann verlangte er den Präsidenten der Ver. Staaten zu sprechen. Man führte ihn zu Hilfs-Staatsanwalt Plotkoff, bei dem er dann sein Anliegen vorbrachte.

Mostowy berichtete, er sei gestern Abend in Hastings Str. von drei Kerlen mit Revolvern angefallen, in ein Gebäude geschleppt und um $13.50 und einen goldenen Ring beraubt worden.

Seine Versicherung, er sei ein russischer Geheimdienst-Beamter hätte ihm nichts genutzt, er sei gefesselt und erst nach mehreren Stunden befreit worden. Herr Plotkoff versprach ihm, den Fall zu untersuchen.

Hoher Schadenersatz.

Frau Cora McElheny verlangt ihn von Charles H. Hulburd.

Frau Cora McElheny, 281 N. State Str., hat heute im Kreisgericht Charles H. Hulburd, den Präsidenten der „Elgin National Watch Co.", 40 Lake Shore Drive, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Die Klägerin kam im September durch Hulburds Kraftwagen, der von Hulburds Wagenführer gelenkt wurde, zu Schaden. Hulburd selbst war damals in Europa, und erklärt, der Schadenersatz müsse von der „Standard Accident Insurance Co.", bei der er mit seinem Kraftwagen versichert ist, getragen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag und Abend, möglicher Weise auch morgen Vormittag; morgen kälter. Frischer Nordwind.
Illinois: Regnerisches Wetter im nördlichen und mittleren Theil heute Abend, möglicher Weise auch morgen Vormittag. Morgen kälter.
Indiana: Regenschauer heute Abend, möglicher Weise auch morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen. Kälter morgen.
Wisconsin: Wahrscheinlich Regenschauer, heute Abend Schneegestöber. Morgen theilweise bewölkt und kälter im südlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 37 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Werner Lohsens Jugend.

Roman von **Emil Kaiser.**

(9. Fortsetzung.)

Freilich mußte der junge Mann dergleichen vor seinem Vater verheimlichen, wie er ihm gegenüber überhaupt sich nicht offen geben durfte. Denn so eigener Art der Bäcker selbst war, so wenig gestattete er seinen Söhnen einen eigenen Willen oder eine eigene Meinung. Sein Aeltester hatte Geistlicher werden müssen, weil er, der Vater, weltlich gesinnt war und so gleichsam dem Himmel, dem selbst zu dienen er sich zu schwach fühlte, einen Ersatzmann in seinem Joseph stellte. Hubert, der jüngere, mußte das Gewerbe des Vaters lernen, um diesem die Arbeit abnehmen zu können. So hatte er einen für's Beten, einen für's Arbeiten, und konnte sich füglich selbst seinem Vergnügen und seinen Sonderbarkeiten überlassen. Im Bewußtsein seiner väterlichen Machtvollkommenheit hatte er bei der Vertheilung der Berufe keinerlei Rücksicht auf die natürliche Beanlagung seiner Söhne genommen. Sein schon früh halbverwirrter Geist hatte sich lange mit allerlei Höllenfurcht und Angst vor dem Teufel geplagt, und er hielt es für gerathen, zunächst für seine jenseitige Abrechnung einen Bürgen zu stellen. So hatte sein Aeltester, Joseph, Priester werden müssen, obgleich er von gesundem Körper und einfachem Sinn, und sein ganzes Wesen auf's Praktische und Sinnliche gerichtet war, während der zarte Hubert, der Zweitgeborene, trotz seines zur Schwärmerei neigenden Charakters und seines halb träumerischen, halb phantastischen Wesens das trockene Handwerk des Vaters hatte erlernen müssen.

Gänzlich hatte sich der Bildungstrieb, der in dem jüngeren Sohn lebte, doch nicht unterdrücken lassen, nur irrlichterirte er hin und her, da er nicht in die rechten Bahnen geleitet wurde, und einem Fernstehenden mußten die Neigungen Huberts als Verkehrtheiten erscheinen. Ungeordnete und halbverstandene Lektüre, sowie planloses Durchwandern der verschiedenartigsten Sammlungen vom Kunstmuseum bis zur Schreckenskammer des Panoptikums hatten dem jungen Manne Geschmack an allerlei Kuriositäten erweckt, und er legte sich mit Eifer auf's Sammeln. Da er nichts von der Sache verstand, war sein Gebiet unbeschränkt; Alles, was ihm seltsam erschien, strebte er, zu besitzen, und seine Leidenschaft wurde noch gesteigert dadurch, daß er ihr im Geheimen fröhnen mußte; denn sein Vater würde wenig Sinn für solche unnütze Ausgaben gehabt haben.

Hubert versäumte keine Gelegenheit, wo er hoffen durfte, eine Bereicherung seines Raritätenkabinetts zu erlangen. So erkundigte er sich auch bei Werner nach den Waaren im Laden seiner Mutter, und als er hörte, daß es dort auch alte Vasen und Waffen gäbe, ging er eines Nachmittags hinüber, um zu sehen, ob sich nichts für ihn darunter finde.

Aber seine Hoffnung wurde nicht erfüllt. Die Vasen waren gewöhnliches Erdengeschirr, und die Waffen wurden dargestellt durch ein paar Messer und Holzäxte. Allerdings war auch ein verbogener Degen mit einer zerfressenen Lederscheide vorhanden.

Hubert schüttelte enttäuscht den Kopf. „Sehen Sie", erklärte er der erstaunten Trödlerin, „ich würde auch so etwas kaufen, wenn es einen historischen Werth hätte. Wie zum Beispiel: habe ich da neulich eine Scheere gesehen, eine ganz gewöhnliche Scheere, nur daß sie nicht mehr schnitt und ganz verrostet war; aber ich versichere Ihnen, die hätte ich gern erworben; denn das war die Scheere, womit Frau Simson ihrem Manne das Haar geschnitten hat. Es war ein Blatt aus einer alten Bibel dabei, das war hebräisch, und das konnte kein Mensch lesen; aber da stand die ganze Geschichte darauf. Die Sache war leider für mich zu theuer. Sie glauben nicht, was solche Alterthümer für Geld kosten, dafür sind sie freilich auch hochinteressant."

Frau Lohsen meinte, das möge wohl sein, aber sie habe keine Blätter aus hebräischen Bibeln.

„Es braucht ja auch nicht gerade so etwas Hochhistorisches zu sein", sagte Hubert Giffels. „Es passiren ja auch in unserer Zeit noch interessante Dinge. Waren Sie schon einmal in der Schreckenskammer? Da müssen Sie unbedingt einmal hingehen, das ist hochinteressant. Da ist der Hammer, womit der Briefträger Sobbe ermordet worden ist, haben Sie die Geschichte gehört? Sehen Sie, so etwas hat Werth. Wenn mit dieser Axt hier mal Jemand todtgeschlagen worden wäre."

„Na, das ist doch immerhin möglich", warf Frau Lohsen ein.

„Man müßte es natürlich nachweisen können, es müßte notorisch sein."

Die Sehnsucht, mit der Hubert Giffels nach einer wirklichen Mordwaffe, die einmal ihrem Zweck gedient hatte, fahndete, brachte die schlaue Wittwe auf einen Gedanken. „Na, ich hätte am Ende etwas für Sie", erklärte sie zögernd, „etwas ganz Besonderes, aber es gehört nicht in den Laden und ist mir auch nicht feil. Zeigen will ich es Ihnen gern einmal."

Sie führte ihren Kunden in's Hinterzimmer, Werner folgte neugierig. Aus einer Kommodenschublade kramte Frau Lohsen ein Dolchmesser hervor und reichte es Hubert hin. „Sehen Sie, das ist das Messer, mit dem der Amhof meine Tochter ermordet hat."

Die Augen des Sammlers begannen zu glänzen, seine Wangen färbten sich roth. Es war ein ziemlich gewöhnliches Werkzeug, das er da in den Händen hielt, ein sogenannter Genickfänger, mit einem Hornheft und starker Klinge. Eines ähnlichen Messers mochte der Mörder sich wirklich bedient haben, doch war es nur ein Geschäftskniff von der schlauen Alten, wenn sie dieses für das echte ausgab.

Mehr noch als Hubert erregte der Anblick des Mordwerkzeugs den jungen Werner. Dieses Heft hatte die Faust des entmenschten Amhof umkrallt. Dieser mattglänzende Stahl hatte die Brust seiner Mutter durchbohrt. Dem Knaben kam es vor, als perle rothes Blut auf der Klinge, und tropfe herab in langen, zögernden Tropfen.

Erst als Huberts Stimme etwas enttäuscht sagte: „Schade, es sind keine Blutspuren daran", schwand dem Kind die Sinnestäuschung.

„Es ist rein gemacht, das läßt man doch nicht so", entgegnete die Frau.

Man sah es Hubert an, wie schwer es ihm fiel, das hochinteressante Stück wieder aus der Hand zu geben, und er that es auch nicht, ohne sein Bedauern auszudrücken, daß es nicht käuflich sei. Es würde die Perle seiner Sammlung gebildet haben.

Nein, käuflich war es nicht, ein so werthvolles Andenken, wenigstens nicht für Jeden und um einen geringen Preis. Wenn natürlich Jemand käme, der seine Bedeutung zu würdigen wüßte und etwas Ordentliches dafür gäbe, so reich war die Frau Lohsen nicht, daß ihr nicht am Ende fünfzehn oder zwanzig Thaler lieber gewesen wären, als das Messer. Und man würde es doch einmal aus dem Zimmer los, unheimlich blieb es doch immer.

Der Sammler schöpfte neue Hoffnung; wenn es nur auf den Geldpunkt ankam, so ließ sich am Ende doch eine Verständigung erzielen.

Und sie wurde auch erzielt, man kam auf fünfzehn Thaler überein. Hubert hatte zwar soviel Geld nicht bei sich, aber er brachte es nach Verlauf von zwei Wochen und dazu eine schriftliche Erklärung, daß dieses Messer wirklich dasjenige sei, mit dem der Schneidergeselle Jean Baptist Amhof seine Geliebte Elisabeth Lohsen erstochen habe. Diese Bescheinigung sollte Frau Lohsen unterschreiben.

Dadurch wäre nun fast der ganze Handel verdorben worden, denn Frau Lohsen hatte ihr Gewissen bisher damit beruhigt, daß es im Geschäft erlaubt sei, der Waare diejenigen Eigenschaften anzudichten, die sie dem Käufer werthvoll machten; vor der schriftlichen Lüge aber scheute sie zurück. Gesprochen Wort ist bewegte Luft, es entschlüpft uns leicht und schwindet spurlos; geschrieben Wort gibt das Volk nicht gern. Man braucht die Hand dazu, wie zum Eid, und wenn die flüssige Tinte getrocknet ist, so steht es da unvertilgbar und starr vor uns, mit strengen Zügen, denen gar nichts mehr von der Flüchtigkeit und Verdrehbarkeit mündlichen Ausdrucks eigen zu sein scheint. Aber zurück konnte die Frau jetzt auch nicht mehr, sie schämte sich, ihren Betrug einzugestehen, und die harten Thaler klirrten auch schon auf der Tischplatte. Da tauchte sie denn die Feder ein und malte bedächtig ihren Namenszug unter das Schriftstück.

Werner bedauerte es, daß die Großmutter die verhängnißvolle Waffe fortgab, aber er war noch zu unbedachtsam, etwas Unschickliches darin zu finden. Das Aussehen des Messers indeß hatte sich seinem Gedächtniß fest eingeprägt.

Nicht immer waren Werners ganze Tage durch Arbeit ausgefüllt. In den Schulferien hatte er freie Zeit genug, wenn er morgens seinen Dienst bei dem Bäcker verrichtet hatte. Er benutzte diese freie Zeit zu Streifzügen, die ihn oft weit von der Fischergasse entfernten. Draußen vor den Stadtthoren in den Gebüschen des Glacis traf er mit einer Schaar gleichaltriger Burschen zusammen, die ihn nicht kannten, aber willig in ihren Kreis aufnahmen und an ihren Spielen theilnehmen ließen.

Zuerst allerdings konnte er keine große Rolle spielen, ja, um seine Spielgefährten für sich einzunehmen, ließ er sich sogar als Indianer an den Marterpfahl binden oder als Spion der Gendarmen von den Räubern gefangen nehmen und bestrafen. Allmählich aber gewann er ein gewisses Ansehen, und das verdankte er weniger seinem Unternehmungsgeist oder körperlicher Ueberlegenheit, als vielmehr seiner regsamen Phantasie, die auf die anderen Kinder befruchtend wirkte, so daß die Spiele sich bald zu abenteuerlichen Streifereien auswuchsen.

Die Einführung von schauerlichen Verschwörungen und seltsam feierlichen Gerichtsverhandlungen drängten bald die wirklichen Kämpfe mehr in den Hintergrund. Die Rollen wurden vertieft, und jeder Einzelne setzte nach Werners Vorbild einen Stolz darin, die seine reich auszugestalten und treu durchzuführen. Werner war auch jetzt noch klug genug, nicht die begehrtesten Würden anzustreben, aber sein Geist leitete die Spiele, seine Phantasie gab ihnen einen besonderen Reiz.

Leider sollte sein Glück auch hier nicht von langer Dauer sein. Die Gesellschaft der Mitspielenden vergrößerte sich, eines Tages fanden sich auch zwei Mitschüler Werners ein, darunter der Bierwirthssohn, der einmal seinetwegen bestraft worden war. Sie bemerkten bald mit Erstaunen und Verdruß, welchen Einfluß der kleine Lohsen hier besitze, und sie begannen sofort, das Spiel zu stören. Von den übrigen wurde dies Betragen sehr ungnädig aufgenommen; wer zum ersten Male kam, sollte sich freuen, daß er überhaupt zugelassen wurde. Aber die beiden Störenfriede thaten sehr verächtlich. Nein, mit so einem Jungen, wie der Werner Lohsen aus der Fischergasse einer war, damit spielten sie überhaupt nicht. Und sie erzählten Werners Geschichte. Damit zogen sie einen Theil der Knaben von Werner ab, der stumm und verlegen dastand, ohne eine Vertheidigung zu wagen.

Aber der Erfolg genügte dem Wirthssohn noch nicht. Werner sollte aus diesem Kreise ausgeschlossen werden, er, der es verschmähte, mit seinen Schulgenossen zu spielen, und der bei seiner verächtlichen Herkunft auch noch so stolz war. „Was willst Du überhaupt hier?" rief er dem Verhaßten zu. „Geh' doch zum Giffels und trag Brötchen aus, damit Du ein paar Pfennig kriegst, sonst hast Du heut Mittag nichts zu essen."

Das gab ein großes Fragen. Aber es war wirklich so. Werner mußte Morgens mit dem Brotkorb herumlaufen, Nachmittags half er der krummen Toni Kinder warten und die Stube fegen. Er war überhaupt kein Junge. Mehr und mehr zogen sich die Knaben von dem Verstummten zurück, der solcher entwürdigender Handlungen angeklagt wurde; endlich stand er ganz allein da.

In seinen Augen blitzte es auf, er fühlte einen großen und gerechten Zorn in sich emporsteigen, schon hatte er den Mund geöffnet, um den untreuen Gespielen seine Verachtung entgegenzuschleudern, da übermannte ihn plötzlich das Gefühl des Gemiedenseins. Er brachte nur einige unverständliche Laute hervor, und seine Augen füllten sich mit Thränen, die er nicht verbergen konnte.

Bei diesem Anblick brach die ganze Bande seiner Gegner in ein triumphirendes Hohngeschrei aus, das den erstarrten Knaben plötzlich in die Flucht trieb. Laut johlend und hetzend setzten ihm die grausamen Spötter nach. „Feigling, Memme!" schallte es hinter ihm. Er lief querfeldein, so schnell ihn seine Beine tragen mochten. Die Jagd dauerte nicht lange, denn seine Verfolger hatten genug daran, daß sie ihn verjagt hatten. Werner barg sich in einem Gebüsch, um seinem Schmerz und seinen Thränen freien Lauf zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Erleichtert die Arbeit

Chicagoer freuen sich, es zu erfahren.

Es ist ziemlich schwer, den Pflichten nachzukommen —
Mit einem schmerzenden Kreuz;
Mit lästigen Harnbeschwerden.
Doan's Nieren-Pillen erleichtern die Arbeit.
Sie heilen Kreuzschmerzen.
Sie heilen alle Nierenleiden.

Joseph Weber, angestellt in den Union-Viehhöfen, wohnhaft 5232 Justine Str., sagt: „Meine Arbeit in den Viehhöfen zwingt mich, viel umher zu laufen, und ich glaube, weil ich den ganzen Tag auf den Füßen bin, daß meine Nieren überanstrengt wurden. Wie es auch angefangen haben mag, ich bekam ein Nierenleiden, und ein schwaches Kreuz war die Folge. Ich hatte dumpfe Schmerzen, so daß die Arbeit unerträglich war. In diesem Zustand war ich, als ich die erste Schachtel von Doan's Nieren-Pillen in der „Public Drug Co.", 150 State Str., kaufte. Ich begann sie zu nehmen und folgte der Behandlung, wie vorgeschrieben. Sie vertrieben die Kreuzschmerzen und erwiesen sich als ein feines Mittel. Ich befinde mich besser, als seit vielen Monaten."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Qualen durch juckende Kopfhaut

Eczema brach auch an Händen und Füßen aus — Schreckliche Leiden — Aerzte sagten, zu alt um geheilt zu werden — Ein alter 80jähriger Soldat sagt:

Cuticura-Behandlung ist ein Segen

„Zu jeder Zeit und allen Leuten bin ich gern bereit, Zeugniß über die Vorzüge von Cuticura abzulegen. Es rettete mich von etwas Schlimmerem als Qualen der Hölle ungefähr im Jahre 1900, als sich ein Jucken auf meiner Kopfhaut und den Schläfen einstellte und später auch meine Hände ausbrachen. Dann brachen auch meine Füße aus. Mir wurde gerathen, Salz und Wasser zu gebrauchen, ich that es auch, aber Besserung trat nicht ein. Dann wandte ich mich an einen Wundarzt, welcher mich mit Borax-Waschungen behandelte. Diese Behandlung hatte keine Wirkung, sondern verschlimmerte nur die Krankheit. Ich sagte ihm, daß ich einen Arzt in Erie aufsuchen würde. Er antwortete, daß ich irgendwo hingehen könne, daß aber ein Fall von Eczema wie der meinige, nicht geheilt werden könne, daß ich zu alt sei (80). Ich ging zu einem hervorragenden Arzte in der Stadt Erie und war sechs Monate bei ihm in Behandlung und die Resultate waren nicht besser. Ich hatte oft von den Cuticura-Mitteln gelesen. Ich beschloß sie zu versuchen, so ließ ich mir die Cuticura Seife, Salbe und Resolvent schicken und blieb bei dem Gebrauch des Resolvent, bis ich sechs Flaschen genommen hatte, dann nahm ich die Pillen. Jetzt trat Besserung ein. Ich nahm zwei Mal täglich ein Bad und Nachts ließ ich den Schaum der Seife antrocknen. Ich gebrauchte die Salbe mit gutem Erfolg nachdem ich mich in warmem Wasser gewaschen hatte, um das Jucken sogleich beizulegen. Jetzt bin ich geheilt.

„Die Cuticura-Behandlung ist ein Segen und sie sollte von Jedermann gebraucht werden, der an Hautleiden leidet. Ich kann nicht mehr sagen und danke Gott, daß er der Welt ein so großes Heilmittel gegeben hat. Sie können, wenn Sie wünschen, diesen Brief veröffentlichen. Ihr dankbarer Wm. H. Gray, 3303 Mt. Vernon Str., Philadelphia, Pa., 2. August 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jede Art Hautleiden, vom Pimmel bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c, (in Form von Chocolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Oft heilt eine einzige Behandlung. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston. ☞ Frei versandt, "How to Cure Disfiguring Humors."

Trunkenbolde kurirt in 24 Stunden.

Jede Dame kann den schlimmsten Trunkenbold im Geheimen im Hause heilen.

Um es zu beweisen, wird ein freies Probe-Packet versiegelt verschickt an Alle, die schreiben.

Keine Dame sollte verzweifeln. Das sichere, schnelle, nachhaltige Heilmittel für Trunksucht ist entdeckt worden.

Es ist Golden Specific. Es ist geruchlos. Es ist geschmacklos. Nur ein wenig wird in des Trinkers Kaffee oder Thee oder in seine Speise gethan. Er wird es nicht merken, er ist geheilt, ehe er sich dessen bewußt wird, und er wird nie erfahren, weshalb er den berauschenden Getränken entsagte.

Rasend durch Schnaps.

Sein Verlangen nach Getränken verschwindet absolut und ihn wird sogar der Anblick und Geruch von Branntwein anwidern.

Die Kraft, die er durch das Trinken verloren, kehrt wieder, und seine Gesundheit und Stärke und Fröhlichkeit wird wiederhergestellt um Euer Heim zu erhellen.

Golden Specific hat viele der schlimmsten Fälle in einem Tage geheilt. Diese Thatsachen können viele Damen bestätigen, die einen Versuch damit angestellt haben.

Frau Mattie Balkins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm vor ungefähr fünf Monaten zwei Dosen Ihrer Medizin, und seither hat er kein Getränk mehr angerührt, und hat auch kein Verlangen mehr darnach. Unser Heim ist jetzt ganz umgewandelt."

Frau Mabel Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon, sagt: „Mein Gatte hat keinen Branntwein mehr angerührt, seit ich ihm das Probe-Packet Ihres Golden Specific gab."

Rettet Euren Lieben vor einem frühzeitigen Tod und den schrecklichen Folgen des Trinklasters, und rettet Euch selbst vor Armuth und Elend.

Es kostet absolut nichts, es zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 7380 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch umgehend ein freies Packet des wunderbaren Golden Specifics in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Auch schickt er Euch die stärksten und überzeugendsten Beweise dafür, als welchen Segen es sich in tausenden Familien erwiesen hat.

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet von Golden Specific.

Lokalbericht.

Vierzig auf einmal.

Zahl der gestrigen Scheidungsklagen mehr als ein Drittel aller Klagen.

Von den 115 neuen Klagesachen aller Arten, die gestern im Kreis- und im Superiorgericht eingereicht wurden, waren nicht weniger als 40 oder mehr als der dritte Theil Scheidungsklagen. Unter diesen waren die Anträge zweier Schwestern, Anna Webster und Klara Huber, auf Nichtigkeitserklärung ihrer Ehen mit Willard Webster und Willard H. Huber von besonderem Interesse. Die beiden Ehemänner wurden gleichzeitig auf Veranlassung ihres Schwiegervaters, Benjamin M. Schönfeld, wegen angeblichen Betrugs und angeblicher Bedrohung gefangen gesetzt. Keine der beiden jugendlichen Frauen hat, wie Anwalt J. G. Grosberg angibt, das Alter von 18 Jahren erreicht. Huber und Webster pflegten in der Wohnung der Familie Schönfeld, Nr. 484 37. Str., häufig Besuche zu machen. Obgleich, wie behauptet wird, nie zuvor von Verheirathung gesprochen wurde, wußten die jungen Männer am 16. April angeblich die Mädchen zu überreden, mit ihnen einen Spaziergang zu unternehmen, führten die thörichten Jungfrauen zu Richter Köhler und ließen sich mit ihnen trauen. Die Mädchen kehrten am selben Tage nach Hause zurück.

Omega Oel ist gut für jeden Schmerz äußerlich zu erreichen. Probeflasche 10c.

J. C. Welling todt.

Vize-Präsident der Illinois-Zentralbahn starb an Bronchitis.

In seiner Wohnung, Nr. 4950 Greenwood Ave., ist gestern Nachmittag gegen 3 Uhr, also kaum 24 Stunden nach der sensationellen Sitzung des Direktorenraths der Illinois-Zentralbahn in New York, deren 1. Vizepräsident John Calvin Welling an akuter Bronchitis gestorben.

Er stand seit 32 Jahren in Diensten der Bahngesellschaft und war deren bisherigen, erst vor wenigen Tagen abgesetzten Präsidenten Stuyvesant Fish ein treuer Freund gewesen. Am 17. Oktober, als er an Stelle des Präsidenten gelegentlich der Jahresversammlung der Aktionäre der Bahngesellschaft hier in Chicago den Vorsitz führte, zog er sich die Erkältung zu, die seinen Tod herbeiführte. Das Ende wurde wahrscheinlich durch den Schmerz um die Niederlage, die sein Freund im Kampfe um die Oberherrschaft erlitt, beschleunigt.

Die Pythias-Ritter.

Mit einem Festmahl im Brevoort-Hotel wurde gestern Abend die 37. Jahreskonvention der Pythias-Ritter zum Abschluß gebracht. Am Nachmittag wurden im Gebäude des Christlichen Jünglingsvereins folgende Beamte gewählt: Großkanzler, L. D. Gaß, Danville, Ill.; Groß-Vizekanzler, Louis Hay, Bloomington; Großprälat, Eugene E. Bone; Groß-Waffenmeister, Albert Watson; Groß Innenwächter, J. B. Baughn, Carlinville; Groß-Außenwächter, John Reeve, Jacksonville. Zum Groß-Schriftführer und Siegelbewahrer wurde zum 30. Male Henry P. Caldwell gewählt, zum Groß-Trustee W. D. Habfield von Peoria. Das Waisenhaus und Altenheim soll in Decatur gebaut werden. In Moline findet der nächste Konvent statt.

— Ein Gutmüthiger. — Der Gerichtsvollzieher Trautlieb ist doch ein guter Kerl, wenn er zum Pfänden kommt, erscheint er stets im Briefträgerkostüm.

Zittern und Zagen.

Die Stimmung unter den „Geheimräthen" ist sehr ungemüthlich.

Soll heute einschlagen.

Chef Collins will die Mehrzahl von ihnen wieder in Uniform stecken. — Ein norwegischer Pastor beschwert sich beim Schulrath. — Winnetka will eigene Gasanstalt bauen.

Im Rathhaus wurde heute mit großer Bestimmtheit behauptet, daß die schon längst in Aussicht gestellte Umtrempelung der Geheimpolizei noch vor Abend erfolgen würde. Chef Collins und Kapitän O'Brien waren Vormittags mit einander in Berathung und sollen zum letzten Male die Liste der nach Außenbezirken zu versetzenden Geheimräthe durchgegangen sein, sowie die derjenigen Beamten, welche an die Stelle der Versetzten treten sollen. Es heißt, daß die Mehrzahl der Detektives, welche seit Jahren in der unteren Stadt Dienst gethan haben, neuen Kräften würde Platz machen müssen. Ein „Patrouille-Leutnant" werde in Zukunft die Thätigkeit der Geheimen kontroliren und ständig die Führung bei allen Razzias übernehmen, welche es auf Spielhöllen und Schlupfwinkel von Dieben und Wegelagerern zu unternehmen gibt. Bisher sollen derartige Ueberfälle sehr oft den Inhabern der Lokale, gegen welche sie unternommen wurden, vorher unter der Hand angekündigt worden sein. Um das für die Folge zu verhüten, wird der „Patrouille"-Leutnant die Mannschaften für den Ueberfall, ohne ihnen den Zweck der Uebung bekannt zu geben, einzeln nach einem bestimmten Platz bestellen, von wo aus, sobald die Leute beisammen sind, der Marsch dann angetreten werden wird, ohne daß einer der Theilnehmer vorher Gelegenheit erhalten hat, Jemanden telephonisch oder sonstwie zu warnen. — Chef Collins verhehlt sich nicht, daß politische Freunde der Detektives, welche er abzuwandeln vorhat, bei ihm und beim Mayor ihr Bestes versuchen werden, um die Betreffenden in deren jetzigen Stellungen zu halten, aber er sagt, daß er sich nicht umstimmen lassen würde, und daß auch der Mayor sich allen derartigen Vorstellungen unzugänglich zeigen würde. — Die Mitglieder der für die Geheimpolizei ausgesuchten Ersatzmannschaft sind dem Chef theils von Hilfs-Chef Schuettler, theils von den Inspektoren Shippy, Revere und Wheeler empfohlen worden.

Angebliche Anti-Christen.

Dem Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten ging gestern eine Beschwerde des Pastors B. E. Bergesen von der Norwegisch-Lutherischen Kirche an Cortez Str. und Humboldt Blvd. zu. Der genannte Geistliche führt Klage darüber, daß einige Lehrerinnen der öffentlichen Schulen, deren Namen er aber nicht nennt, ihre Stellungen angeblich zu einer gegen das Christenthum gerichteten Agitation mißbrauchen. Die betreffenden Lehrerinnen seien Anhängerinnen der von Frau Eddy erfundenen „Christlichen Wissenschaft", deren Lehren dem Protestantismus sowie dem Katholizismus direkt zuwiderliefen. Dr. Cornelia De Bey war dafür, daß die Zuschrift zu den Akten gelegt würde. Hinter derartigen Zuschriften aus den Kreisen der Geistlichkeit, meinte sie, pflege selten viel zu stecken. Kommissär O'Brien war indessen anderer Meinung und setzte es durch, daß Pastor Bergesen aufgefordert werden soll, seine Anklagen deutlicher zu formuliren und der Erziehungs-Behörde die erforderlichen Beweise zu liefern. — Herr Tracy von Ravenswood, der mit der Schulbehörde schon verschiedene Sträuße wegen der Impffrage ausgefochten hat, ist immer noch auf dem Damm. Er hat gestern vom Richter Windes einen zeitweiligen Einhaltsbefehl erwirkt, welcher es der Schulbehörde untersagt, seine drei Kinder, weil sie nicht geimpft sind, vom Besuch der Lake View-Hochschule auszuschließen, was am Montag hätte geschehen sollen. Der Einhaltsbefehl war nur dem Schulkommissär Post zugestellt worden, und man glaubte deshalb anfänglich, daß der Schulrath als solcher sich darum nicht zu kümmern brauchte. Herr Post war aber anderer Meinung. Er hätte kein überflüssiges Geld, sagte er, um sich einen Anwalt zu nehmen und die Sache auszufechten. Man möge sich vorderhand dem Einhaltsbefehl fügen und den Schulanwalt beauftragen, die Aufhebung des Befehls zu veranlassen. So ist es denn auch beschlossen worden. — Der Superintendent wurde angewiesen, verschiedene Aenderungen in bestehenden Dienstregeln vorzunehmen. Eine der Aenderungen soll bezwecken, daß tüchtigen Lehrpersonen das Wiedereintreten in den Schuldienst ohne Ablegung einer neuen Prüfung gestattet werden soll, auch wenn sie länger als drei Jahre daraus fort waren; die zweite soll die Vorsteher von Uebungsschulen des Lehrerseminars zu Mitgliedern des Lehrkörpers vom Seminar selbst erklären; die dritte betrifft die Gehaltsfrage in Bezug auf die Vorsteher von Schulen, deren Schülerzahl zeitweilig zurückgegangen, dann aber wieder gestiegen ist.

Am Montag Abend wird der Ausschuß sich vom Vorsteher der Hyde Park-Hochschule und von Professor Tufts von der Chicagoer Universität über Pläne zur Verbesserung des Beförderungs-Systems Vortrag halten lassen. — Thos. P. Murphy, der Schuldiener und Heizmaschinist der Hyde Park-Hochschule wird sich am nächsten Freitag wegen wiederholter Uebertretungen des städtischen Rauchverbotes vor dem Ausschuß zu verantworten haben, ebenso Schuldiener Vaughn von der Lake Hochschule wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung und unziemlichen Gebahrens gegenüber dem Vorsteher der Schule. — Der Ausschuß für Liegenschaften und Bauten wird auf Empfehlung des Baumeisters Perkins befürworten, daß der Schulrath Fenster-Rouleaux nicht mehr kaufen, sondern von seinen Angestellten anfertigen lassen solle; für die Schulsäle sollen in Zukunft keine kostspieligen „Opernstühle" mehr angeschafft werden, sondern wohlfeile „Küchenstühle". — Die Stellung des Superintendenten für Anschaffungen, die John W. Foster 21 Jahre lang bekleidet, jetzt aber niedergelegt hat, soll nicht wieder besetzt werden. Die Obliegenheiten der Stellung wird Herr Louis F. Hesse, ein Angestellter im Kontor des Geschäftsführers, mit übernehmen. Herr Hesse bezieht $1500 Jahresgehalt, Foster bekam $1800.

Wird nichts daraus.

Kriegsminister Taft, der sich auf einer Inspektionsreise befindet und wie berichtet, gestern dem Ft. Sheridan einen Besuch abgestattet hat, begab sich von hier aus weiter nach Ft. Leavenworth. Er stellt entschieden in Abrede, daß man Ft. Sheridan zu vergrößern beabsichtige. Zu dem Ankauf von 1000 Acker Land für diesen Zweck habe das Kriegsministerium nicht genügend Geld, sagt er, und für eine besondere Verstärkung der Besatzung des Forts sei nicht der mindeste Grund vorhanden. Ehe er Chicago verließ, hielt Herr Taft im Chicago Klub einen Vortrag über Panama —, zu dem er von Mitgliedern des Commercial Klubs aufgefordert worden ist, die im Februar eine Spritztour nach Panama zu machen beabsichtigen.

Städtische Gaswerke.

Die Gemeinde Winnetka besitzt seit geraumer Zeit außer einem städtischen Wasserwerk auch ein städtisches Elektrizitätswerk. Gestern hat der Gemeinderath beschlossen, nun auch Schritte zur Anlegung städtischer Gaswerke zu thun. Ein Ausschuß ist beauftragt worden, die nöthigen Erhebungen anzustellen und am 10. Febr. einen Plan zur Ausführung des Beschlusses vorzulegen.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. Zol,dika,Omo

Jugendliche Gäste.

Verkrüppelte Waisen- und Schulkinder besuchen die Blumen-Ausstellung.

Als Gäste von Charles L. Hutchinson und der Gartenbau-Gesellschaft betrachteten sich gestern Kinder aus der Schule für Krüppel, aus dem Chicagoer Waisenhause, aus der jüdischen Handfertigkeitsschule und aus Schulen im Ghetto die Herrlichkeiten der Blumen-Ausstellung. Ihre Lehrer lieferten ihnen die Erklärung dazu. Heute Vormittag waren Kinder der öffentlichen Schulen dort und lauschten einem Vortrage von Frl. Susan B. Sipe aus Washington, D. C., über Schulgärtnerei.

Blumenschätze aus Privatgärten bildeten gestern den Mittelpunkt des Interesses. Die meisten Preise eroberte John J. Michell mit einigen wundervollen Pflanzen aus seinen Privathäusern in Chicago und Lake Geneva. Frau Enos M. Barton erhielt Preise für gelbe Chrysanthemen und für Nelken. Das weiße Chrysanthemum „Alice Roosevelt" wurde mit einem 1. Preise ausgezeichnet, und die neue Nelkenart „Red Chief" von Fred Dorner von La Fayette, Ind., machte viel Aufsehen. Morgen wird bei ermäßigten Eintrittspreisen die Blumenausstellung zum ersten Male an einem Sonntage geöffnet sein. Der morgige Ausstellungstag ist der letzte.

Erste Preise erhielten gestern: A. S. Trude, E. G. Uihlein, Martin A. Ryerson, J. J. Mitchell, E. M. Barton von Hinsdale, Ill., E. A. Samuelson, Chicago Carnation Co. in Joliet, F. R. Pierson von Farrytown, N. J., B. R. & B. Floral Co. von Richmond, Ind., E. C. Hill von Richmond, Ind.

Grundsteinlegung.

Der Grundstein zu der neuen römisch-katholischen Kirche „Our Lady of Vilna", Nr. 123 W. 23. Place, wird morgen Nachmittag von Bischof Muldoon unter Assistenz des Pfarrers der Kirche, Kasimir Ambrozaitis, eingesegnet und gelegt werden. Der Bauplatz liegt inmitten des littauischen Wohnbezirks, und 4000 Gemeindemitglieder werden der Feier beiwohnen. Der Neubau wird $35,000 kosten.

— Fanatismus ist, wenn die Brandung der Begeisterung über das Ufer des Verstandes hinausgeht!

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

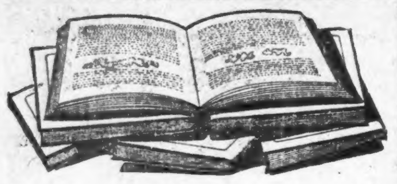
Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1495 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Samstagabend in Berlin.

Nicht vom Wochenschluß der Reichen, der Wohlhabenden und der Fremden in der Reichshauptstadt soll hier die Rede sein. Für die vielen in der üppigen Stadt, denen jeder Tag ein Fest ist, die jeden Abend in ihrem Auto an der Pforte irgend eines Theaters vorfahren, für die ist der Samstag ein Tag wie der andere; er prägt sich ihnen nur durch die verdüsternde Aussicht auf den „langweiligen" Sonntag ein. Anders in den volksmäßigen Stadtvierteln, da, wo die große Arbeit der Industrie geleistet wird, in der Louisenstadt, in den Vierteln des Südens, des Südostens, in der Lindenstraße, Ritterstraße und den langen Straßen längs der Hochbahnlinie, da zeigt sich am Samstag Abend eine deutliche, mächtige Bewegung der Volksmassen in den Straßen — wie die eines Riesen, der seine Brust lüftet, die Arme reckt und ausruft: „Jetzt will ich mich freuen!" Etwas von jenem Gefühl des angelsächsischen „Saturday Night", des allgemeinen Aufathmens am Samstag Nachmittag und Abend, wenn der drückende Alp der Wochenarbeit vorbei ist, hat sich auf Berlin übertragen, das ja in so vielen Dingen eine englisch-amerikanische Arbeitsstadt geworden ist.

Man sieht die jungen Burschen, die die letzten Packete aufs Postamt getragen haben, jauchzend mit ihren Geschäftsdreirädern durch das Gewühl rasen; sie fühlen sich jetzt frei. Junge Arbeiter stehen unter den großen Portalen der Höfe, in sauberer Tuchjacke, die Zigarette im Munde; die schmierige Arbeitskleidung ist abgelegt. Sie äugeln nach den kleinen Mädchen, die im Scheine der Gaslaternen an den Litfaßsäulen das endlose Programm der Theater- und Vergnügungsanzeigen studiren. Wenn man doch Geld hätte! Den meisten Andrang haben jetzt die Waarenhäuser und die Markthallen. Denn man muß sich auf den kommenden Sonntag einrichten, und auch der nimmt in Berlin immer mehr einen englischen Charakter an; die Geschäfte sind den größten Theil des Tages geschlossen. Wer also etwas braucht, muß sich am Samstag Abend vorsehen, und das geschieht reichlich. In den Waarenhäusern herrscht ein geradezu lebensgefährliches Gedränge; etwas besser ist's in den Markthallen, die in Berlin groß, luftig und geräumig sind. Treten wir einen Augenblick in die große Markthalle in der südlichen Friedrichstraße, die von den kleinen Leuten viel aufgesucht wird. Es ist zwischen sechs und acht Uhr Abends; der Herbstabend hat draußen schon seine dunkeln Schatten herabgesenkt; die Nebel quirlen und brodeln um die hohen Häuser und senken sich als feuchter Schmutz auf den glitschrigen Asphalt nieder. Hier drinnen beim Schein der großen weißen Bogenlampen, die von der Decke herabhängen, herrscht noch reges Leben, und Hunderte von Menschen drängen sich um die Verkaufsstände. Aber was für herrliche Sachen erblickt man auch da! Man bekommt ordentlich Appetit, wenn man nur hinschaut. Saftiges Obst aus Tirol oder Kalifornien, neben delikatem schwarzen Brot, gewaltige Holländer Käse, groß wie Wagenräder, Hunderte von russischen Gänsen, an Haken aufgehängt, noch blutendes Wild, ganze Rehe, deren Läufe den Boden der Markthalle schleifen — alles, was die Eisenbahn aus den entlegensten Gegenden herbeigeschleppt hat, kann der verwöhnte Großstädter hier für weniges Geld erstehen. Auf großen Tischen locken Berge von Kohlköpfen; in Bottichen sieht man lebende Fische zappeln. Die Fleischer mit ihrer Waare beanspruchen natürlich einen großen Theil der Verkaufsstände. Wessen Nase sich an diese Sinfonie der verschiedensten Gerüche nicht gewöhnen kann, der kann sich in der abgeschlossenen Blumenhalle erholen, wo es nur so nach Veilchen und Rosen duftet. Da wird gefeilscht und gehandelt; die Berliner Hausfrau hält auf ihren Preis, und schon ein Gewinn von einem Groschen, den sie auf eine Mark heruntergehandelt hat, dünkt ihr ein Ziel, des Schweißes der Edeln werth. Das traditionelle Schimpfen der Marktfrauen, das für die Witzblätter so unentbehrlich ist, hört man in den geschlossenen Markthallen wenig. Etwas gehandelt und etwas räsonnirt wird überall, am meisten bei den Fleischern, am wenigsten bei den Gemüsefrauen. Ob das psychologische Ursachen hat oder auf der objektiven Verschiedenheit beider Gewerbe beruht, ist eine noch ungelöste Frage. Schwerbeladen mit Handtaschen, Körben, Packeten, gehen die Hausfrauen weg; manche schleppen auch ihren Einkauf in leeren Kinderwagen fort, die sie mitgebracht haben. Auf dem Heimweg wird noch beim Konditor vorgesprochen, um den Sonntag-Nachmittags-Kaffeekuchen einzukaufen, — und dann geht's den Freuden des Sonntags entgegen!



Taubheit-Buch frei!

Ein Buch, welches vielen hunderten tauben Leuten zu ihrem Gehör verhelfen wird, wird jetzt absolut kostenfrei weggegeben von dem Verfasser, einem berühmten Taubheit-Spezialisten, der die beste bis jetzt bekannte Methode in der Heilung von Taubheit vervollkommnet hat.

Dieses Buch enthält die hilfreichste und werthvollste Auskunft in Bezug auf die Heilung von Taubheit, und jede taube Person im Lande sollte sogleich darnach schreiben, um zu erfahren, wie sie ein klares und perfektes Gehör wiedererlangen kann. Von Anfang bis zu Ende enthält es interessante Artikel und feine Bilder, welche Alles über das Ohr, und was Taubheit und das schreckliche Klingen, Sausen und Summen im Kopf verursacht, erklären. Es enthält gute Hilfe für taube Leute — neue und wichtige Auskunft, die von großem Werthe sein wird. Das Beste ist, es zeigt, wie Taubheit sicher und schmerzlos im Hause geheilt werden kann.

Versäumt nicht, Euch dieses Buch kommen zu lassen, wenn Ihr taub seid. Schickt jetzt darnach, während Ihr diese Zeitung lieſt. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn sogleich an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston.** Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Taubheit-Buch-Koupon.

Adresse.....................................

Name.....................................

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wahlnachklänge.

New York, 10. Nov. Der demokratische Staatsausschuß von New York hat mit 30 gegen 13 Stimmen beschlossen, die Bekämpfung Hearsts durch die demokratische Maschine des County King unter Leitung von „Boß" McCarren zu untersuchen. McCarren sagt, Hearst habe ihn angegriffen und er habe zurückgehauen.

Wilkesbarre, Pa., 10. Nov. In den Townships Hazel und Foster wurden über 2000 betrügerische Stimmzettel abgegeben. Gegen eine Anzahl Wahlbeamte sind Haftbefehle erlassen worden.

Topeka, Kas., 10. Nov. Die amtliche Stimmenzählung im Staate zeigt beträchtliche Gewinne für den demokratischen Gouverneurs-Kandidaten Harris, und es scheint, als ob der republikanische, Hoch, geschlagen worden ist.

Carson, Nev., 10. Nov. Ein Indianer, welcher die Stimmzettel aus dem Wonder-Bergwerksbezirk nach der Countyhauptstadt zu bringen hatte, ist spurlos verschwunden, vermuthlich ermordet worden. Von dem Ergebniß in jenem Bezirk hängt die Wahl der Distriktsrichter und mehrerer Countybeamten ab.

Lincoln, Nebr., 10. Nov. Wm. Jennings Bryan erklärt den Wahlausfall in den Mittelstaaten als günstige Vorbedeutung für die Präsidentenwahl, lobt Hearst's Kampf und deutet den Ausfall in New York als eine Zurückweisung der unberechtigten Einmischung des Präsidenten in den Wahlkampf. Hearst sei von Bürgermeister McClellan und Tammany geschlagen worden.

Von langer Fahrt heim.

New York, 10. Nov. Der Regierungsdampfer „Glacier", welcher das riesige schwimmende Trockendock „Dewey" nach Manila schleppte, ist heute wieder hier eingetroffen. Um die Mannschaft für die auf der Reise nach dem Osten an sie gestellten schweren Anforderungen zu entschädigen, machte der Kapitän auf dem Rückwege eine kleine Rundfahrt, wobei Singapore, Colombo, Joppa, Athen, Neapel und Gibraltar besucht wurden.

Großfeuer in Scranton.

Scranton, Pa., 10. Nov. Feuer unbekannten Ursprungs zerstörte hier heute früh das sechsstöckige Geschäftsgebäude von Carter & Kennedy, in welchem eine Anzahl Laden waren, und richtete an einem angrenzenden „Officegebäude" $150,000 Schaden an. Der Gesammtschaden wird auf eine halbe Million Dollars veranschlagt. Die Geschädigten sind jedoch durch Versicherung geschützt. Sieben Feuerwehrleute wurden verletzt, einer, Joseph Jay, schwer.

Ausland.

Bülow bleibt.

„Pod's" Rücktritt. — Die Herabsetzung der Fleischzölle geplant.—Hamburg will einen Tunnel unter der Elbe bauen, „Hapag" zwei neue Riesendampfer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Nov. Offiziös werden alle Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers auf das Bestimmteste dementirt. Es wird behauptet, daß der Kaiser und Fürst Bülow sich bezüglich aller Hauptfragen in vollkommener Uebereinstimmung befinden. Der Kanzler erfreue sich außerdem der besten Gesundheit, reite täglich spazieren und sehe gerade so wohl aus wie vor seiner Erkrankung im letzten Frühjahr. Sein demnächstiges Auftreten im Reichstag würde alles aufklären.

Der Sturz des Ministers v. Podbielski wurde beschleunigt durch die aus der Fleischnoth erwachsene Bewegung, welche in raschester Zunahme begriffen ist und sich auf alle Schichten der Bevölkerung im ganzen Reiche erstreckt. Der hartnäckige Widerstand, welchen Podbielski dem stürmischen Verlangen nach Oeffnung der Grenzen zwecks Zulassung von fremdländischem Schlachtvieh entgegensetzte, hat die größte Erbitterung wachgerufen. Die Fluth der Gesuche, welche aus Anlaß der Fleischvertheuerung an die Regierung gelangen, wächst immer mehr an. Die Regierung erwägt augenblicklich Maßregeln zur Abhilfe. Vielleicht wird zunächst eine zeitweilige Herabsetzung der Fleischzölle erfolgen, um zu sehen, welche Wirkung dieser Schritt ausübt.

Die Berathungen des sogenannten Weinparlaments haben unter dem Vorsitz des Präsidenten des kaiserlichen Gesundheitsamtes Bumm ihren Anfang genommen. Vertreter der Regierungen der Einzelstaaten und der interessirten Handelszweige sind völlig zur Stelle.

Prinz Joachim Albrecht, zweitältester Sohn des verstorbenen Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, ist zur Dienstleistung in die Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika versetzt worden. Damit wird seine Heirath mit der Soubrette Marie Sulzer durchkreuzt. Der Prinz war Major im Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

Die Bürgerschaft von Hamburg hat den Bau eines Tunnels unter der Elbe, Sankt Pauli und Steinwärder beschlossen. Die Kosten sind auf zehn Millionen Mark berechnet.

Die „Hamburg-Amerika-Linie" plant den Bau zweier neuer Riesendampfer. Sie sollen noch größer und schneller werden als die „Amerika".

Der Nordd. Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II.", dessen Eintreffen in New York Dienstag zu erwarten ist, führt eine ganze Küstlerschaar über den Ozean. Außer Geraldine Farrar befinden sich noch Burrian, Caruso, Mühlmann, Van Rooy, Scotti und Bella Alten an Bord.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Generalmajor Shafter liegt auf einer Ranch bei Bakersfield, Kal., an der Lungenentzündung danieder.

— Das nächstjährige Luftschiff-Wettfahren um den Bennett-Pokal wird in St. Louis stattfinden.

— Die Gasgesellschaft in Milwaukee hat für Neujahr eine Preisherabsetzung für Leucht- und Heizgas auf 80 Cents verkündet.

— Zufällig erschossen wurde heute in Andover, Mass., der Student John Tracy von Emporia, Kas., von seinem Kameraden Chas. Riggs.

— Schadenfeuer: Warrenton, Ga., $100,000; Scranton, Pa., $200,000; New York, Spalding & Co., $75,000; Boston, Fabrikgebäude, $100,000, zwei Feuerwehrleute halb erstickt.

— Von einem Unbekannten wurde die betagte Frau Katharine Stauffer in Lambertsville, Pa., ermordet und ihre Enkelin gewürgt und chloroformirt.

— In Elgin, Jll., verlangt die sogenannte „Citizens' League" die Absetzung des Vorsitzers Logan vom Polizeirath, weil er Spirituosenhandel treibt.

— Brigadegeneral Funston ist heute von Kansas City in St. Louis eingetroffen, um das Kommando über das Departement des Südwestens zu übernehmen.

— Kesselschmied Jakob Stehmann erschoß heute auf dem Markt in Harrisburg, Pa., seine Frau, weil sie sich nicht mit ihm aussöhnen wollte. Das Paar hat vier Kinder.

— Heute früh entgleiste bei Blanchester, O., ein Personenzug der Baltimore & Ohio-Bahn infolge Schienenbruchs, und fünf Wagen stürzten die Böschung hinab. Ein Passagier fand den Tod, und fünfzehn wurden schwer verletzt, darunter drei kleine Kinder einer Familie.

— Geschäftsführer Ackert von der Waters-Pierce Oil Co. in St. Louis bezeugte dort in einem Ausweisungsverfahren gegen die Gesellschaft und die Republic Oil Co., daß beide Gesellschaften unter Kontrole der Standard Oil Co. seien und diese über den Geschäftsumsatz täglich Bericht erhalten habe.

— Bankkassirer DeWitt in Sully, Ja., wurde gestern von seinem umstürzenden Kraftwagen zermalmt und sein Begleiter Frank Sherman tödtlich verletzt.

— Fünf halbverhungerte neuschottische Fischer wurden vom Sturme auf den Ozean verschlagen, vom Dampfer „Armenia" aufgefischt und gestern in New York gelandet.

— Drei streikbrechende Kraftwagenfahrer wurden in New York gestern Abend vom Pöbel von ihren Wagen gerissen und von der Polizei halbtodt ins Hospital geschafft.

— Bei dem Einsturz des fünfstöckigen Mitteltheils des neuen eleganten Bixby-Hotels in Long Branch, Kol., wurden neun Bauhandwerker getödtet und ebenso viele verletzt.

— Die über achtzig Jahre alten Eheleute Henry und Mary Seibel in Easton, Pa., erstickten in der verflossenen Nacht an einem schadhaften Heerd entströmenden Kohlengasen.

— Erzbischof Ireland warnte in einer Rede vor den Veteranen der Tennessee-Armee in Council Bluffs, Ja., gestern Abend vor der dem Lande drohenden Gefahr des Sozialismus.

— Freiwilligen-Major Shiels hat von Präsident Roosevelt ein Ehrenabzeichen erhalten, weil er 1899 einen verwundeten Filipino aus der Gefechtslinie trug und ins Hospital brachte.

— Wm. Thaw, Kumpan und Neffe des Mörders des New Yorker Bildhauers und angeblichen Wüstlings White, soll in Pittsburg als Trunkenbold unter Kuratel gestellt werden. Er ist zweifacher Millionär.

— Das Häuschen, in welchem der Dichter des „Home, sweet Home", John Howard Payne, in East Hampton, L. J., seine Jugend verlebte, wird abgebrochen werden. Eine Kirche soll dort errichtet werden.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission wird das ganze Harriman'sche Bahnsystem untersuchen, welches dem der „Northern Securities Co." (Nord Pazifik- und Great Northern-Bahn) ähnlich sein soll.

— Der seit langer Zeit erloschene Vulkan des Culebra Peak bei Stonewall, Kol., einer der höchsten Gipfel in der Sangoe de Christo-Bergkette, ist wieder in Thätigkeit und eine Hunderte von Fuß hohe Feuersäule ist Nachts sichtbar.

— Die State Bank an der Grand Straße, New York, hat, um mit ihrem Ueberschuß aufzuräumen, ihren Aktionären 900 Prozent Dividende bezahlt, ihr Kapital von $100,000 auf $1,000,000 erhöht und hofft, auch in Zukunft zehn Prozent Dividende zu bezahlen.

— Die Eheleute Peter Nelson in New York haben fast zwei Jahre lang ihren sechs Jahre alten blödsinnigen Sohn angekettet in einem Stall gehalten, mit Lumpen bekleidet und im Winter schutzlos der Kälte preisgegeben. Jetzt erst ist das bekannt und das Paar verhaftet worden.

— Pastor Hinshaw, der aus dem Zuchthause von Indiana vor zwei Jahren auf Probe entlassene Gattinmörder, ist dorthin zurückgeschickt worden, weil er sich mit der Gattin des Sheriffs Freeman vom County Wabash, Ind., in eine unlautere Verschwörung eingelassen hat. Sein Urtheil lautet auf Lebenszeit.

— Zwischen Fordyce und Rio Grand City wurden texanische „Rangers", welche die Ermordung des Distriktsrichters Welch in Rio Grand City in der Nacht vor der Wahl untersuchen sollten, Nachts von Mexikanern aus dem Hinterhalt beschossen. Gestern fand wieder ein Kampf statt; fünf Mexikaner wurden erschossen und zwei gefangen genommen. Jetzt ist Kavallerie abgesandt worden.

— 146 Zahlungseinstellungen diese Woche, 166 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Die Standard Oil Co. hat sich in dem östlichen Schiffahrts-Trust eingenistet und bereits einen Vertreter im Verwaltungsrath.

— Harry Stein wurde überführt, in dem New Yorker „Ghetto" eine Diebesschule unterhalten und 200 Knaben dort „ausgebildet" zu haben.

— Fleischer Geo. Hoener in Appleton, Wis., wurde plötzlich irrsinnig und brachte seiner Mutter mit einem Fleischermesser tödtliche Wunden bei.

— In Madison, Ga., holten mehrere hundert Weiße einen Neger aus dem Gefängniß, er gestand einen Angriff auf eine Weiße ein und wurde gehängt.

— Vier Goldbergwerk-Gesellschaften in Goldfield, Nev., haben sich verschmolzen: Mohawk, Jumbo, Red Tip und Liaguna; Gesammtkapital $50,000,000.

— Der Panzerkreuzer Newark ist heute im Brooklyner Schiffsbauhof eingetroffen und wird als Staatsschulschiff für die New Yorker Seemiliz hergerichtet.

— Die erste Gesellschaft englischer Lehrer, welche auf Kosten des englischen Philanthropen Moseley eine Studienfahrt nach den Ver. Staaten macht, ist heute in New York eingetroffen.

— Die New Yorker Tag- und Nacht-Bank läßt jetzt in einem mit einem Geldschrank versehenen bewachten Kraftwagen Nachts die Einlagen ihrer Kunden von deren Geschäften abholen.

— Vom Denkmal zum Gedächtniß an die „General Slocum"-Katastrophe auf dem lutherischen Friedhof in Brooklyn, N. Y., haben Verbrecher die werthvolle Bronze-Tafel gestohlen, welche den Dampferbrand darstellte.

— Der Indianerausschuß des Bundessenats wird nächste Woche in Vinita, Muskogee, McAlester und anderen Orten des Indianergebiets öffentliche Verhandlungen über Kohlenland-Grabsche, Asphalt-Pachtverträge u. s. w. abhalten.

— In New York soll demnächst ein großer Kongreß von Geschäfts- und Börsenleuten und städtischen Beamten stattfinden, um dem Kongreß die Nothwendigkeit beständiger großer Verwilligungen für Fluß- und Hafenbauten darzulegen.

— Bei Jamaica, N. Y., stießen gestern Abend zwei Personenzüge der Long Island-Bahn zusammen. Die 300 Passagiere kamen, obwohl ein paar Wagen zertrümmert wurden, ganz unversehrt oder doch nur leicht verletzt davon.

— Mit dem Renner Lichtmeß stürzte gestern bei den Rennen auf der Aqueduct-Bahn der Jockey L. Sewell und starb kurz darauf. Der junge Mann hat auf dem Turf großen finanziellen Erfolg gehabt. Es sollte sein letztes Rennen sein, wie er sagte, und es wurde es auch.

— Das Truppenaufgebot gegen die 400 Utes in Wyoming geschah, wie sich herausstellt, auf falsche Darstellungen hin, zu dem Zweck, die Nothwendigkeit der Erhaltung des Forts McKenzie darzuthun. Die Utes sind durchaus friedliebend, haben alles, was sie erworben, bezahlt und suchen Land zur Niederlassung, weil ihnen die weißen Nachbaren in Utah lästig wurden.

— Versicherungskommissär Prewitt hat der New Yorker „Mutual Life"-Versicherungsgesellschaft die Lizens zum Geschäftsbetrieb in Kentucky entzogen, weil die Leiter der Gesellschaft die Agenten angeblich ungesetzlicher Weise zwingen, für jenen passende Direktoren zu agitiren. Distriktsanwalt Jerome in New York hat die Erwägung gleicher Beschwerden von entlassenen Generalagenten der Gesellschaft bis nach Schluß der Abstimmung vertagt, um diese nicht zu beeinflussen.

Ausland.

— Gouv. Magoon läßt die städtischen Bauten in Havana fortsetzen.

— Nächsten Donnerstag wird Dr. Alfonso Penna Präsident von Brasilien.

— Der neue Oberbürgermeister von London, Treloar, wurde gestern ins Amt eingeführt.

— 25 Bulgaren wurden im mazedonischen Dorf Caradzova von griechischen Mordbrennern ermordet.

— Der englische Gesandte in Persien, Cecil Spring-Rice, ist angeblich zum britischen Botschafter in Washington ausersehen.

— Prinz Albert von Flandern ist zum Nachfolger des belgischen Königs als Herrscher des Kongo-Freistaates erklärt worden.

— Der Marlborough'sche Scheidungsprozeß soll nach New York verlegt werden, wird aus London gemeldet.

— Nordpol-Luftschiffer Walter Wellman und sein Begleiter Hersey sind heute auf der „Savoie" von Havre nach New York abgereist.

— Philippinenbischof Hardy erklärte heute in Rom die Lage der katholischen Kirche auf der Inselgruppe als sehr zufriedenstellend.

—Die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatikan infolge des letzteren Weigerung, in den polnischen Schulstreit einzugreifen, sind gespannt,

— Das italienische Königspaar besichtigte gestern die Marconi-Funkenstation zu Coltano, wo Funkenverkehr mit Süd-Amerika eingerichtet werden soll.

— Der Kapitän und die Mannschaft der britischen Bark „Marion C" mußten diese, im Sturm leck geworden, verlassen und trieben auf dem atlantischen Ozean herum, bis der norwegische Dampfer „Farmand" sie aufnahm. Heute wurden sie in Halifax, N. S., gelandet.

Jeder Tisch

(mit seltenen Ausnahmen)

in Harvard und Yale

führt

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund", Erfahrung beweist.

1. Die Nahrung ist schmackhaft und delikat.

2. Sie ist wunderbar leicht zu verdauen, die stärkehaltigen Theile sind beim Herstellungs-Prozeß vorverdaut.

3. Vorverdaute Grape-Nuts liefern dem Körper Kohlen-Hydrate in einer Form, die das Blut schnell assimilirt und diese Elemente an alle Gewebe des Körpers abgibt, wo sie ruhig liegen, bis eine Anstrengung diese Kraft auslöst.

Diese Energie ist da, falls Grape-Nuts die Nahrung war.

4. Diese Nahrung enthält zarte Theilchen von Potasch Phosphate, in natürlicher Weise vom Feldgetreide erlangt.

Dieses Element, das von der Mutter Natur so ausgezeichnet ist, hat eine Vorliebe für und mischt sich mit Eiweiß und Wasser im menschlichen Körper.

Diese Kombination erzeugt den grauen Stoff, der das Gehirn und die Nervenzellen im ganzen Körper sättigt. Das erhält das

Denkvermögen gesund.

Yale- und Harvard-Leute kennen diese Sachen, und sie sind eine „kräftige Rasse", sowohl geistig wie körperlich.

„Es gibt einen Grund" für

GRAPE-NUTS.

Beachtet das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Lokalbericht.

Hat seine Last.

Der stadträthl. Finanzausschuß muß Geld für das Stadtgericht schaffen.

Die Quartier-Frage.

Etwa sechs der Gerichtshöfe werden am 1. Dezember im Kesner'schen Gebäude untergebracht werden können.—Ländereien der staatl. Kanalkommission Millionen werth.

Architekt Mundie meldete gestern dem Finanz-Ausschuß des Stadtraths, daß das neue Kesner'sche Gebäude an der Michigan Ave. bis zum 1. Dezember zwar nicht ganz, aber doch theilweise werde fertig gestellt sein. Man würde das Personal der Gerichtsschreiber und der Gerichtsdiener sofort darin unterbringen können und mindestens sechs von den Gerichtshöfen. Die übrigen Gerichtshöfe, soweit sie nicht die Lokale der alten Polizeigerichte benutzen, werden zeitweilig im Ashland Block untergebracht werden, oder in einem sonstigen Hochbau, wo Raum für den Zweck vorhanden ist. — Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths plagt sich gegenwärtig mit der Suche nach Geld zur Unterhaltung der Stadtgerichte ab. Deren Betriebskosten werden sich ziemlich hoch stellen, doch gehen die Schätzungen weit auseinander. Die niedrigste lautet auf $450,000, die höchste auf $1,000,000. — Oberrichter Olson und die mit ihm erwählten Beisitzer werden von Montag an täglich über die Organisirung der neuen Tribunale berathen, damit diese am 1. Dezember glatt in Betrieb gesetzt werden können.

Hat bedeutenden Werth.

Man kommt erst jetzt dahinter, daß die Ländereien der staatlichen Kanal-Kommission, zu deren Veräußerung diese jetzt ermächtigt worden ist, einen ganz bedeutenden Werth darstellen. Zwischen Chicago und Joliet allein hat die Kommission 8500 Acker Land, dessen Werth von Fachleuten auf $1000 den Acker veranschlagt wird. Dazu kommen allerlei Bauten, Pumpenstationen usw., die den Gesammtwerth auf $10,000,000 bringen dürften, auch wenn man annimmt, daß die Maschinen usw. als altes Eisen werden verschleudert werden müssen.

Kunz' Erwählung sehr zweifelhaft.

Freunde des Herrn McGavin, der im 8. Kongreßbezirk nach den bisher vorliegenden Berichten als Kongreßkandidat von Stanley Kunz geschlagen worden ist, sind überzeugt, daß die amtliche Revision des Wahlergebnisses zu Gunsten McGavins ausfallen werde. Es werde sich zeigen, daß Kunz, anstatt mit 65 Stimmen Mehrheit gesiegt zu haben, in Wirklichkeit mit mindestens 31 und vielleicht mit 200 Stimmen Mehrheit geschlagen worden sei.

Nachzählung in der 1. Ward.

Die Stimmen-Nachzählung in der 1. Ward ist beendet und hat keine wesentlichen Aenderungen ergeben. Im 21. Prezinkt hat der demokratische Kandidat für den zweijährigen Stadtrichter-Termin, Thomas J. Dawson, 32 Stimmen gewonnen, im 22. hat er zehn eingebüßt. Im 23. Prezinkt gewann McNally, der demokratische Kandidat für das Abgeordnetenhaus des Staatslegislatur, 5 Stimmen, und im 26. Prezinkt verlor Gibbons, der demokratische Sheriffs-Kandidat, 3 Stimmen.

Der Hamilton-Klub veranstaltet am nächsten Dienstag Abend eine Versammlung zu Ehren der erwählten republikanischen Kandidaten.

Typhus in Mont Clair.

In Mont Clair und der Umgegend auf der Nordwestseite wüthet das Typhusfieber. Aus Mont Clair selbst, einer Ortschaft von 340 Einwohnern, werden 20 Fälle gemeldet. In der Familie James McGawn sind Vater, Mutter und zwei Kinder schwer krank. Die Gesundheitsbeamten führen die Ursache der Seuche auf die schlechte Milch eines Händlers zurück, zwei Inspektoren sind damit beschäftigt gewesen, Milch- und Wasserproben zur Untersuchung zu sammeln, letztere ist aber noch nicht abgeschlossen.

Die Wasserleitung in Rogers Park.

Der Stadtraths-Ausschuß für Wasserwerke beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage des Ankaufs des Wasserleitungs-Systems in Rogers Park. Der aus den Aldermen Williston, Sullivan und Reinberg bestehende Unterausschuß empfahl den Ankauf seitens der Stadt, und man kam überein, drei Abschätzer zu wählen, die den Werth der Anlage feststellen sollen. Je einen sollen die Stadt und die Wassergesellschaft ernennen, und diese Beiden sollen einen dritten wählen. Die weitere Erörterung des Planes wurde auf nächste Woche verschoben, um dem Ausschuß Zeit zu geben, sich über frühere Abschätzungen zu unterrichten. Die Forderung von Robert E. Burke im Betrage von $30,000 an die Stadt wurde zu den Akten gelegt.

Werften-Verpachtung.

Die Abwasser-Behörde hat das Werften-Eigenthum am Westufer des Flusses, von Randolph bis Madison Str., zur Verpachtung auf 75 Jahre ausgeboten. Die Adams Expreß Co. hat sich auch schon als Bieterin gemeldet und steht jetzt in Unterhandlungen mit der Behörde, die übrigens die ganze Front am Abwasserkanal von Robey Str. bis zur Chicago Terminal-Bahn, eine Strecke von 16 Meilen, zu Werftzwecken zu verpachten gedenkt. Präsident McCormick hat William A. Bond, Edwin F. Getchel und John C. Fetzer zu Abschätzern des Eigenthums ernannt. Hoyt King ist mit der Führung der Unterhandlungen mit angehenden Pächtern betraut worden. Die Pachtverträge sollen in der Regel auf 50 Jahre abgeschlossen werden, und es haben sich bereits zahlreiche Fabrikfirmen gemeldet, darunter die „Corn Product Refining Co." und die „Western Electric Co." Die Billigkeit des Landes und der elektrischen Betriebskraft am Kanal übt große Anziehungskraft auf die Fabrikanten aus. Mitte nächsten Sommers werden alle Drehbrücken über den Kanal mit elektrischer Kraft versehen sein, und Seeschiffe werden dann den Kanal hinauf bis Summit fahren können.

Für die Heilung von schwachen Lungen, Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh, und Schwindsucht,

sind die erprobten Einathmungs-Mittel von Dr. Koch die erfolgreichsten je erfunden. Lungen-Fehler sind nur heilbar mit direkter Einathmung in die Lungen von antiseptischen, keimzerstörenden und heilenden Oelen. Arznei-Mittel in den Magen eingenommen, erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Dr. Edward Koch,

Der **wohlbekannte Lungen-Spezialist,**

wird eine genaue Untersuchung von Euren Lungen kostenfrei machen.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; **Montags,** Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr.

Office, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Nehmt den Elevator.

Viele Fälle, welche dem Tode übergeben waren, sind geheilt worden mit dieser Behandlungsweise, nachdem alle anderen Hilfsmittel der Arzneikunde ohne Erfolg angewandt worden waren.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß eine frühe Untersuchung der Lungen gemacht wird und die richtige Behandlung angewandt, ehe die Lungen tiefer angegriffen sind. Je länger man wartet, je mehr von der Lunge erkrankt; und folglich je länger der Verlust von Zeit und größer der Kostenaufwand, um eine Heilung zu erzielen.

Man bringe diese Anzeige mit für eine freie Untersuchung.

Snov,Sa*

Jäh abberufen.

Ambrose L. Thomas muthmaßlich einem Herzleiden erlegen.

Ambrose L. Thomas, Präsident der Anzeigen-Agentur „Lord & Thomas", Nr. 67 Wabash Ave., ist heute Vormittag im siebenten Stock des Allerhandladens der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. verschieden. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag. Die Leiche des Verstorbenen, der 57 Jahre alt war und Nr. 4722 Woodlawn Ave. wohnte, ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft worden.

Herr Thomas hatte beabsichtigt, einen Teppich zu erstehen. Er war kaum aus dem Fahrstuhl gestiegen, als er taumelte und zusammenbrach. Ein Arzt, der zufällig dicht hinter ihm war, sprang ihm bei und bemühte sich, ihn zu retten. Es war vergeblich. Nach wenigen Augenblicken schon hatte der Kranke ausgelitten.

Der Verstorbene war seit 26 Jahren das Haupt der Firma Lord & Thomas. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Töchter, Frau Roscoe U. Lansing, Nr. 307 75. Str., und Frl. Florence, die zur Zeit das „Smith College" in Springfield, Mass., besucht.

Die alte Garde.

Mit „Dr." Milde wieder einer der wenigen Ueberlebenden zu Grabe getragen.

Auf dem Friedhof Waldheim wurde am Dienstag von Mitgliedern des Deutschen Landwehr-Vereins und des Altdeutschen Unterstützungsvereins mit militärischen Ehren ein Mann zu Grabe geleitet, der früher in den Kreisen der deutschen Kriegervereine eine große Rolle gespielt hat — Joseph Milde, oder, wie er allgemein genannt wurde, „Doktor" Milde. Der Verstorbene, der ein Alter von 71 Jahren erreichte, machte als Wundarzneigehilfe in Deutschland die Feldzüge der Jahre 1864 und 1866 mit und wandte sich vor etwa 20 Jahren der neuen Welt zu, wo er bis zu seinem Tode ununterbrochen in Chicago lebte. Er war auch hier als Heilgehilfe thätig, ein Umstand, der seine Freunde bewog, Milde den Doktortitel zu verleihen. Der bescheidene, liebenswürdige alte Herr war überall gern gesehen und wurde bei Veranstaltungen der hiesigen deutschen Kriegervereine stets hinzugezogen. Er war einer von der jetzt stark gelichteten „alten Garde", die vor zehn Jahren noch täglich in dem nun auch verschwundenen, vielbesuchten Lokal von William H. Jung an Randolph Str. zu finden war. Bekanntlich ist vor einigen Monaten auch Jung, einer der bekanntesten Deutschen der Stadt, dahingeschieden.

Ungerechtfertigte Verhaftung.

August Blaine durch Habeas Corpus auf freiem Fuß gesetzt.

Habeas-Corpus-Verhandlungen, betreffend August Blaine, führten heute vor Richter Kavanagh zu Blaines' Freilassung. Blaine war neulich vom Polizisten George Hiatt von der Chicago Ave.-Bezirkswache wegen angeblichen ungebührlichen Betragens und Diebstahls verhaftet worden. Richter Mayer verurtheilte ihn zu $100 Geldstrafe. Später wurde Blaine wieder verhaftet und Richter Kavanagh vorgeführt, der ihn freiließ. Kaum hatte Blaine aber das Gerichtszimmer verlassen, als die Polizei ihn auf's Neue am Kragen packte und nach der Bridewell schleppte. Sein Anwalt Robt. Cantwell leitete darauf das Habeas Corpus-Verfahren ein. Der Richter sprach der Polizei sein Mißfallen über die ungerechtfertigte Belästigung Blaine's aus.

Leset die „Sonntagpost".

Die Bahnwagen-Beleuchtung.

Bis jetzt kann man keineswegs sagen, daß die Beleuchtung unserer Eisenbahnwagen im Ganzen den Fortschritten entspreche, welche sonst für den Comfort im Schienenverkehr erzielt wurden. Es gibt natürlich sehr vollkommen beleuchtete Waggons auf unseren Eisenbahnen; aber Manche, welche keine Gelegenheit zu einem umfassenden Ueberblick haben, werden vielleicht ziemlich überrascht sein, wenn sie hören, daß die Zahl der Schienenwagen im amerikanischen Eisenbahnverkehr, welche electrische oder wenigstens Gasbeleuchtung haben, nur etwa 10 Prozent der Gesammtzahl beträgt!

Fast alle übrigen Waggons werden noch immer mit rauchigen Erdöl-Lampen erleuchtet, so wenig fortschrittlich dies auch neben ihren sonstigen Einrichtungen erscheinen mag. Freilich, diese Beleuchtung kommt viel wohlfeiler, als jede andere, welche heute überhaupt noch in Betracht kommen kann; denn Talgkerzen aufzustellen, wie dies in den ersten Zeiten des Eisenbahnverkehrs geschah (manche Condukteure thaten dies sogar auf ihre eigenen Kosten!) das geht denn doch nicht mehr an.

Doch muß billigerweise gesagt werden, daß auch noch andere Erwägungen zur Geltung kommen können, als diejenige des Preises. Thatsächlich gehört die Ausstattung der Bahnwagen mit gehöriger Beleuchtung zu den schwierigsten Aufgaben, mit welchen die Erbauer von Bahnwagen bis jetzt zu thun haben, und die moderneren Beleuchtungsarten für Bahnzüge, welche lange Strecken zurückzulegen haben, lassen noch viel zu wünschen übrig.

Ob der Erfindungsgeist diese Aufgabe bald wesentlich erleichtern wird, das bleibt abzuwarten. Vorläufig haben wir nur diesbezügliche Versprechungen. Trotzdem gibt es Sachverständige, wie Professor G. W. Shepardson von Minnesota, welche mit Bestimmtheit versichern, daß nach weiteren zehn Jahren sämmtliche Eisenbahnwagen in den Ver. Staaten mit electrischer Beleuchtung ausgerüstet sein werden.

Dabei sind es erst wenige Jahre, daß das gewöhnliche Gas ein besonders wichtiger Faktor bei der Beleuchtung von Eisenbahnzügen geworden ist. Vom Standpunkt der Sicherheit — und dieser sollte gewiß in erster Linie maßgebend sein — empfiehlt sich dasselbe jedenfalls nicht sehr; denn die Gefahr einer Explosion ist bei diesem Gas immer groß. Vom selben Gesichtspunkt aus erscheint auch das Erdöl-Beleuchtungssystem, welches überhaupt nur für die Betriebsleitung empfehlenswerth ist, recht bedenklich; denn es bringt bei einem Zugunfall stets unmittelbare Feuersgefahr, welche den Unfall weit verhängnißvoller gestalten kann, als er an sich wäre.

Was nun aber die electrische Beleuchtung anbelangt, so bleibt noch die endgiltige Entscheidung zwischen mehreren Systemen zu treffen, besonders zwischen der Accumulations-Batterie, dem sogenannten Motorsystem und dem Achsen-Beleuchtungssystem. An allen diesen ist noch Manches auszusetzen. Die Accumulations-Batterie bietet zwar ein stetiges Licht, so lange nämlich überhaupt electrische Kraft da ist; aber sie ist schwerfällig, ermöglicht nur eine beschränkte Kraft-Aufspeicherung, die Batterien müssen oft neu geladen werden, und dies hält überdies lange auf, weshalb solche Züge sich für Specialfahrten zum Theil gar nicht eignen. Edison soll dieses System neuerdings bedeutend verbessert haben; doch ist die Probe auf das Exempel noch nicht gemacht.

Das Motorsystem gibt unregelmäßiges Licht und ist auch feuergefährlich. Viele Lokomotivführer glauben, daß das Achsenbeleuchtungs-System bald das beliebteste sein werde; es ermöglicht vor Allem, genug Reservekraft zu erzeugen, um trotz aller Extra-Aufenthalte und anderer ungünstigen Umstände alle Lichter auf dem Zuge geraume Zeit im Gang zu erhalten.

Ein modernes Gas übrigens, das bei Zweiradfahrern und Automobilisten so beliebte Acetylen-Gas, das so wunderbar helles Licht gibt und keine besonderen Krafterzeuger braucht, sucht neuerdings ebenfalls Eingang auf diesem Felde; seine Aussichten sind aber noch nicht bestimmbar.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine hübsche Geschichte.

Wie ein „Nigger" auf das republikanische Richterticket gekommen und gegen den Willen seiner angeblichen Freunde erwählt worden ist, das ist eine lustige und doch lehrreiche Geschichte. Während des Lachens muß man nachdenken, und während des Nachdenkens muß man lachen. Es ist eine Geschichte, in der neben den größten Staatsmännern und Reformern die verrufensten Maschinenpolitiker als handelnde Personen auftreten. Am Schlusse aber ist der unbefangene Leser im Zweifel darüber, ob die Intrigantenrolle von den tugendhaften Staatsmännern oder von den verruchten Politikern gespielt worden ist.

Bekanntlich ist das jüngste republikanische Ticket mittels der von Gouverneur Deneen erfundenen „direkten" Vorwahlen zustande gekommen. Dessenungeachtet hat aber seine Zusammensetzung auffallend an die Kompromisse oder Abmachungen erinnert, die vor dem Zeitalter der Reform zwischen den Führern der verschiedenen republikanschen Flügel oder Rotten abgeschlossen zu werden pflegten. Jeder Boß ist durch eine seiner Macht entsprechende Anzahl von Kandidaten vertreten gewesen. Nur Boß Hanecy von der zweiten Ward hat gar keinen Einfluß auf die unmittelbare Volkswahl ausgeübt. Auf diese Weise ist er dafür bestraft worden, daß er sich Jahre lang vor dem aufgehenden Sterne Deneen nicht gebeugt, sondern es immer mit Billy Lorimer gehalten hat. Sein Sturz aber wurde durch den Abfall der Neger bewerkstelligt, die in der zweiten Ward sehr zahlreich sind, und die Neger wiederum wurden durch das Versprechen gewonnen, daß „die andere Seite" ihrer Rasse die nie dagewesene Ehre erweisen würde, den farbigen Hilfs-Staatsanwalt Barnett als einen der Kandidaten für das Stadtrichteramt aufzustellen.

So ist der „Nigger" auf das Ticket gekommen, weil der Reformgouverneur Deneen mit dem Maschinenpolitiker Hanecy ein Hühnchen zu pflücken hatte. Doch da den farbigen Stimmgebern nicht auch versprochen worden war, daß ihr Rassegenosse zum Richter **erwählt** werden würde, hielten die Reformrepublikaner ihre Rechnung schon für beglichen, als sie ihm die **Kandidatur** verschafft hatten. Wenigstens wird das daraus geschlossen, daß Barnett in der ganzen Stadt, besonders aber in der zweiten Ward, ganz unbarmherzig gestrichen worden ist. Er wäre gänzlich durchgefallen, wenn nicht die Streicherei durch die übermäßige Länge des Tickets außerordentlich erschwert worden wäre. Zu seinem Glücke schreckten die meisten Stimmgeber vor der Mühe zurück, in jeder Gruppe von Richterkandidaten je neun abzuzählen und neun Kreuze zu machen. Zwar blieb er um ein Beträchtliches hinter seinen Kollegen zurück, aber da die republikanische Mehrheit so groß war, schlüpfte er dennoch mit durch.

Dieses unerwartete Ergebniß hat die Reformrepublikaner in arge Verlegenheit gebracht. Es wird ihnen vorgeworfen, daß sie den weißen Rechtsuchenden zumuthen, sich vor einem Nigger zu verantworten, und daß sie den weißen „Lawyers" die Schande auferlegen, vor einem farbigen Richter zu plaidiren. Trotz de. bekannten Negerfreundschaft der republikanischen Partei herrscht in ihren Reihen große Entrüstung über die Reformer, die zum ersten Male in der Geschichte des Staates einen Schwarzen als Richter über Weiße gesetzt haben. Gleichzeitig sind aber auch die Farbigen über den nach ihrer Meinung schändlichen Wortbruch empört, dessen sie ihre „Freunde" beschuldigen. Sie behaupten, sie wären belogen und betrogen worden, denn gerade die Reformrepublikaner in der zweiten Ward hätten am meisten gegen Barnett gestimmt. Gelingt es nicht, sie zu beschwichtigen, so werden sie wieder zu den Fahnen Hanecys zurückkehren. Barnett selbst, den man durch Ueberweisung eines anderen Amtes zum Rücktritte bewegen wollte, besteht auf seinem Scheine und will sich nicht abfinden lassen. Er wird also zwei Jahre als Richter walten und während dieser ganzen kritischen Zeit gewissermaßen ein lebender Vorwurf gegen die Reformer sein. Vielleicht wird er sogar mehr oder weniger unbewußt das Ende der Reformerei herbeiführen, denn selbst die Herrschaft Billy Lorimers läßt sich nach der Ansicht vieler Republikaner eher ertragen, als die eines Bosses, der aus rein selbstsüchtigen Gründen der Partei eine so schreckliche „Schmach" zugefügt hat.

Die lustig-traurige Geschichte hat mehr als **eine** Moral. Was aber selbst der flüchtigste Leser aus ihr sofort entnehmen kann, ist die augenfällige Thatsache, daß auch durch die direkten Vorwahlen an dem Wesen der praktischen Politik nichts geändert wird. Die große Masse der Parteigenossen kann nicht aus Hunderten von Bewerbern für Dutzende von Aemtern ein Ticket zusammenstellen. Sie wird sich erst dann wieder geltend machen können, wenn die Zahl der Wahlämter auf das Mindestmaß herabgesetzt wird. Bis dahin werden die Bosse offen oder — nach Art der Reformer — hinter einer Tugendmaske das Volk zum Narren halten.

Der „Pullman-Trust".

Ein würdiges Seitenstück zu Herrn Andrew Carnegie, der so sehr gern arm sterben möchte, ist die Pullman Company, deren Hauptsorge schon seit langen Jahren die Beseitigung ihrer Ueberschüsse ist. Beide geben sich alle erdenkliche Mühe, ihre Ziele zu erreichen, und beide haben das Unglück sich dabei immer weiter von ihnen zu entfernen.

Herr Carnegie ist — man weiß es freilich nicht ganz genau, „ahnt" es aber doch ziemlich sicher — heute noch viel reicher als er schon war, da er begann, auf „Halbpart" mit den Empfängern seiner Wohlthaten, überall im Lande „**Carnegie**-Bibliotheken" zu gründen, und die Pullman-Gesellschaft sah sich allemal im Handumdrehen einem neuen großen und mit unheimlicher Geschwindigkeit anwachsenden „Surplus" gegenüber, so oft sie den zu gewaltiger Größe angewachsenen Ueberschuß durch eine energische That beseitigte.

Der Ueberschuß der Pullman Co, ist wie ein Stehmännchen immer wieder da, und die armen Direktoren der Gesellschaft sind wie umgekehrte Danaiden, sozusagen. Während diese ihr Faß nicht voll kriegen konnten, mochten sie noch so fleißig hineingießen, können diese, die Pullmaner, ihr Geldfaß nicht vorm Ueberlaufen bewahren, mögen sie noch so fleißig schöpfen. Das heißt, so ganz zutreffend ist der Vergleich nicht. Die Herren von der Pullman-Gesellschaft sind, wenigstens so weit das vor der Oeffentlichkeit geschieht, mäßig im Schöpfen. Sie haben eine Abneigung gegen allzu hohe Dividenden, da solche leicht die öffentliche Aufmerksamkeit und der Plebs Neid und Mißgunst erregen, während sie es gerne sähen, daß ihre Gesellschaft, wie das bescheidene Veilchen, ganz im Verborgenen blühe. Sie haben sich deshalb in den letzten Jahren mit nur 8 Prozent Dividenden das Jahr begnügt. Das war wirklich außerordentlich bescheiden, aber die Tugend lohnt sich nicht in unserer Zeit. Die Pullman-Gesellschaft kann es be— na, beschwören, denn sie erntete von ihrer Bescheidenheit nichts als Sorge und Arbeit und Verdächtigungen.

Die Pullman-Gesellschaft hat schon zu verschiedenen Malen ihr Bestes versucht den „Surplus" aus der Welt zu schaffen und weiterem Ueberlaufen des Fasses vorzubeugen. Sie brachte ihr ursprüngliches Kapital von $1,250,000 (zum guten Theile durch Kapitalisirung des Ueberschusses) bis zum Jahre 1893 auf $36,000,000 und hoffte dann wohl eine Zeitlang vom Surplus verschont zu bleiben — ja Kuchen! Der Ueberschuß war alsbald wieder da. Mit ihm aufzuräumen sah sie sich im Jahre 1898 gezwungen, ihr Kapital auf $54,000,000 zu erhöhen, und um's ganz gewiß zu machen kaufte sie im folgenden Jahre, 1899, die „Wagner Parlor Car Co." auf zu einem Preise, der die weitere Erhöhung ihres Aktienkapitals auf $76,000,000 nothwendig machte — es kamen aber, soviel man weiß, keine Pullman-Aktien in den Markt. Nun glaubten die geplagten Direktoren der Gesellschaft zweifellos, eine lange Zeit hindurch vor dem schrecklichen Surplus Ruhe zu haben, aber sie sahen sich furchtbar enttäuscht. Das Faß lief immer noch über, trotzdem sie nun — in 1900—auf volle 40 Millionen mehr die zum „Fixum" gewordene achtprozentige Dividende zu bezahlen hatten als drei Jahre vorher. Es lief so stark über, daß heute, nach sechs Jahren ein Ueberschuß von 25 bis 35 Millionen vorhanden ist!

Fünfunddreißig Millionen — das ist eine ganze Menge Geld und es kam, wie es kommen mußte. Der große Haufen erregte die Neugier und Habgier gewisser Leute und stachelte den Neid an, und die gute Pullman-Gesellschaft sieht sich gezwungen, ihn aus dem Wege zu schaffen, denn sie ist gottesfürchtig und fromm und will durchaus nicht mit ihrem Reichthum prunken; weiß, daß es nicht recht und in solchem Falle auch nicht klug ist, Leute in Versuchung zu führen. So hat sie beschlossen, den Surplus zum Kapital zu schlagen — also ihr Kapital auf $109,000,000 zu erhöhen und die neuen Aktien „pro Rata" kostenfrei— als „Extra-Dividende, sozusagen — unter ihre Aktionäre zu vertheilen. Zugleich beschloß sie, an der Dividende von 8 Prozent festzuhalten. Andere behaupten, die Gesellschaft wolle nur 25 Millionen solcher Art an ihre Aktionäre vertheilen und die übrigen 5 bis 10 Millionen zum Bau und zur Einrichtung einer großen Stahlbahnwagen-Fabrik verwenden, das ändert aber nicht viel an der Sache. Die Folgen würden in diesem Falle etwa dieselben sein, wie in jenem.

Unzweifelhaft leben die Herren von der Pullman Co. nunmehr der frohen Hoffnung, daß der unliebsame „Surplus" nun auf längere Zeit abgethan sein und keine besteuerungssüchtige Stadtanwälte mehr wird reizen können, sie werden sich darin aber voraussichtlich arg enttäuscht sehen, vielleicht noch viel schlimmer als in ihren früheren Hoffnungen. Man kann es in der That ohne jedwelches Risiko prophezeien, daß die Gesellschaft trotz der Mehrzahlung von $2,800,000 jährlich als Dividende auf die neuen Aktien wieder Jahr für Jahr einen großen Ueberschuß auf dem Halse haben wird, wenn sie fortfährt, bezw. es ihr gestattet wird, auch weiterhin das Publikum und ihre Angestellten auf die — niederträchtigste Weise über's Ohr zu hauen und auszusaugen — wenn sie ihr Monopol weiterbehält und nichts geschieht, ihr Manieren beizubringen!

Die Sache ist die: Die „Pullman Co." preßt zu viel in ihr Faß hinein. Sie nutzt ihre Monopolstellung auf das Aeußerste aus und nimmt, von wem sie's kriegen kann — vom reisenden Publikum, von den Eisenbahnen und von den farbigen Schlafwagenbediensteten. Vor ihr sind Alle gleich — Zitronen, die man auspreßt, so gut's nur gehen will. Während die Passagierraten der Eisenbahnen im Laufe der letzten 30 bis 35 Jahre ganz bedeutend ermäßigt wurden — von durchschnittlich nahezu 3½ Cents auf 2 Cents die Meile — sind die Preise der Pullman Co. heute noch dieselben, die sie in den siebziger Jahren waren, und während die Löhne der Eisenbahnangestellten, besonders der Zugbediensteten, in demselben Zeitraum, namentlich im letzten Jahrzehnt, nicht unbedeutend gestiegen, zahlt die Pullman Co. ihrem Fahrpersonal heute weniger als vor 30 Jahren. Damals erhielten die farbigen Wagendiener (Porter) $30 und $35 den Monat; heute bekommen sie nur mehr $25, und jedes fehlende Stück Bettwäsche, jeder Kamm und was sonst zur Ausstattung des Schlafwagens gehört, wird ihnen hoch angerechnet.

Die Pullman Co. ist eine feine Gesellschaft, und die Herren, die an ihrer Spitze stehen, sind Gentlemen reinsten Wassers. Sie meinen's gut, aber sie haben bislang den rechten Weg zum Guten nicht finden können. Es scheint daher Pflicht der Zwischenstaatlichen Handeskommission, der die Gesellschaft jetzt ja unterstellt ist, sie auf diesen aufmerksam zu machen, und sie, wenn nöthig, mit sanfter Gewalt darauf zu leiten. Die unverschämt hohen Preise der Pullman Co. — $2 die Nacht, $5 für die Fahrt von Chicago nach New York usw. — müssen beschnitten werden, und zwar kräftig, und daneben sollte die Gesellschaft gezwungen werden, ihren Angestellten wenigstens so viel zu zahlen, wie zum Lebensunterhalt unbedingt nöthig ist, so daß diese nicht darauf angewiesen sind, die Reisenden mit ihren Staubbesen „aufzuhalten". Zur Zeit ist die Pullman Co. der unverschämteste Trust der im ganzen Lande existirt. Sie hat seit länger als einem Menschenalter weder ihre Preise ermäßigt, noch irgendwie ihren Dienst verbessert. Es ist höchste Zeit daß man ihr auf die Finger klopft, bezw. auf den rechten Weg verhilft.

Prohibitionisten-Stimmen.

Den größten Stimmengewinn im Staate Illinois haben im diesjährigen Wahlkampf die Männer (oder Männlein) von der Kaltwasserpartei erzielt. Die Partei ist damit wieder aufgerückt zum ersten Platze in der Reihe der Nebenparteien, welchen Platz sie vor vier Jahren den Sozialisten hatte abtreten müssen. In der Präsidentenwahl vor zwei Jahren kamen auf jeden prohibitionistischen sogar zwei sozialistische Wähler. Der Sozialist Debs bekam 69,225, der Prohibitionist Swallow (Schluck) nur 34,770 Stimmen. Diesmal hat der prohibitionistische Staatsschatzmeister-Kandidat Allin nach noch unvollständigen Berichten es auf wenigstens 80,000 Stimmen gebracht und seine Wahlkampfsführer geben sich der Hoffnung hin, daß nach Vervollständigung der Zählung sein Votum sich auf nahe an 100,000 stellen werde. Auch mit nur 80,000 Stimmen ist er dem sozialistischen Gegenkandidaten beträchtlich voraus.

Darob nun große Freude unter den „Rum"-Bekämpfern. Auf dem letzten Staatskonvente ihrer Partei hatte ein besonders hoffnungsvoller Dekorationsausschuß ein großes Banner anbringen lassen mit der Inschrift: „100,000 Prohibitionsstimmen in Illinois im Jahre 1906 bedeuten 1,000,000 Prohibitionsstimmen in der Nationalwahl 1908." Von den meisten der Konventsmitglieder wurde das zur Zeit als eine überschwängliche und deshalb unvorsichtige Prahlerei aufgefaßt. Jetzt heißt „prophetisches Wort", was damals Prahlerei geheißen hatte. Man sieht die Voraussagung zur Hälfte erfüllt, oder doch „so gut wie erfüllt", und glaubt nun hoffen zu dürfen auch auf Erfüllung der anderen Hälfte.

Womit es allerdings noch seine guten Wege haben wird. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Prohibitionspartei immer am stärksten ist in Wahlen, bei denen am wenigsten auf dem Spiele steht. Je mehr auf dem Spiele steht und je größer demzufolge die Ernsthaftigkeit des Wahlkampfes und die öffentliche Theilnahme an der Wahl, desto weniger sind Leute geneigt, ihre Stimmen zu verzetteln oder „wegzuwerfen" auf Parteien, die nicht siegen und auf Kandidaten, die nicht erwählt werden können. Die Prohibitionspartei wie jede ähnlich aussichtslose Partei gedeiht am besten in Zeiten politischer Wurstigkeit. Gleich jeder anderen Partei hat die Prohibitionspartei ihren Stamm von Parteigängern, die durch Dick und Dünn mit ihrer Partei gehen und nie etwas anderes stimmen, als das „Ticket" ihrer Partei. Gleich anderen Parteien hat sie ihr „floating vote" von Leuten, die manchmal so und manchmal anders stimmen. Sie stimmen demokratisch oder republikanisch (meistens republikanisch), wenn sie glauben, daß der Sieg der Gegenpartei gefährliche Folgen haben könnte, und folgen ihren prohibitionistischen Schrullen, wenn sie glauben, daß es dabei keine Gefahr hat, oder um damit zu protestiren gegen anstößige Handlungen oder anstößige Kandidaten der großen Partei.

Letzteres hat sich besonders auffällig im Jahre der Blaine-Kampagne gezeigt. Anno 1876, als die Prohibitionspartei zum ersten Male einen eigenen Präsidentschaftskandidaten aufgestellt hatte, hat dieser Kandidat in den ganzen Ver. Staaten noch keine 10,000 Stimmen bekommen. Auch vier Jahre später brachte es die Partei auf nicht viel über 10,000. Im Jahre 1884 jedoch stieg ihr Votum plötzlich auf mehr als 150,000 — durch die Stimmen von Republikanern, denen ihr eigener Kandidat sittlich anstößig war, und die es doch nicht über sich gewinnen konnten, demokratisch zu stimmen. Sie stimmten prohibitionistisch, um die Unzufriedenheit mit dem Kandidaten der eigenen Partei zu bekunden.

Ebenso auffällig, und ebenso aus besonderem Anlaß erklärbar, wie im Jahre 1884 die plötzliche Zunahme, war zwölf Jahre später die gleich plötzliche Abnahme des prohibitionistischen Präsidentschafts-Votums. Von 1884 bis 1892 war das Votum auf 264,000 angewachsen. Im Jahre 1896 fiel es zurück auf 132,000. Wie vorher die Abneigung gegen einen anrüchigen Republikaner republikanische Prohibitionisten massenhaft in das Prohibitionslager getrieben hatte, trieb nun die Angst vor der „Bryan-Gefahr" ebenso viele oder mehr wieder zurück aus dem prohibitionistischen ins republikanische Lager. McKinley mußte gewählt werden, wenn Bryan geschlagen werden sollte. Also stimmten, um sicher zu gehen, massenhaft Leute direkt für McKinley, die andernfalls sich damit begnügt hätten, prohibitionistisch zu stimmen.

Ganz von selbst erklärt sich im Lichte dieser Erfahrungen die Zunahme des Prohibitionsvotums, die jetzt hier in Illinois vorliegt. Der ganze Wahlkampf hat im Zeichen der „Wurschtigkeit" gestanden. Keine politische Streitfrage lag vor, über die sich jemand hätte aufregen können. Kein Gouverneur war zu erwählen, noch sonst ein Staatsamt zu besetzen, mit dessen Inhaberschaft sich große politische Machtbefugnisse verbinden. Was die Wahl eines neuen Bundessenators anlangt, so war die bereits durch die Vorwahl entschieden, und gegen die Erwählung einer republikanischen Legislatur ist überhaupt kein Kampf geführt worden. Die Staatswahl war ungefähr so unwichtig, wie es eine Wahl überhaupt nur sein kann. Ob Einer demokratisch oder ob er republikanisch stimmte, der Unterschied war nicht groß. Warum hätte also, wer prohibitionistisch gesinnt ist, nicht prohibitionistisch stimmen sollen? Wenn jemals vom prohibitionistischen Standpunkte aus die Gelegenheit günstig war, der republikanischen Partei eine Lehre zu geben, um sie prohibitionsfreundlicher zu machen, ohne deswegen der als prohibitionsfeindlich geltenden demokratischen Partei einen Vortheil zu verschaffen, so war das diesmal der Fall. Je größer das prohibitionistische Votum im Staate sich darstellt, desto größer natürlich die Aussicht, daß die herrschende Partei, um sich in der Herrschaft zu behaupten, den prohibitionistischen Forderungen sich nachgiebig zeigen werde. Und wenn das noch nicht genügen sollte, die große Stimmenzunahme zu erklären, so mag als weitere Erklärung die Thatsache dienen, daß die leitenden Kandidaten der beiden Hauptparteien diesmal ausländische Namen trugen, und daß somit durch Unterstützung des prohibitionistischen Tickets nicht bloß die Feindschaft gegen das Schankgewerbe und die Trinkfreiheit, sondern auch die damit Hand in Hand gehende Abneigung gegen die „Foreigners" bekundet werden konnte.

Ein Interview mit Stössel.

General Stössel, der Vertheidiger von Port Arthur, ist von dem Korrespondenten des Londoner „Standard" inverviewt worden. Der General erklärte, der Zar habe ihm verboten, Berichterstatter zu empfangen. Nachdem er seinen Abschied genommen habe, glaube er sprechen zu können. Seine Verabschiedung sei auf seinen Wunsch geschehen. Er werde zu seiner Vertheidigung vor der Kommission, die bisher nur Material gegen ihn gesammelt habe, 200 Zeugen vorladen. Der General war besonders empört über die Behauptung, daß der Viehbestand seiner Frau lediglich ihm zugute gekommen sei und daß die Generalin Fonds ausgenutzt habe. Es sei zutreffend, daß man noch viel Mehl besessen habe, aber die Fleischrationen waren auf 6000 zusammengeschmolzen. Die Vertheidiger hätten wöchentlich nur noch zweimal ein Viertelpfund Pferdefleisch erhalten. Die vorhandene Munition habe ihm nichts genutzt. Der japanische General habe seiner Regierung selbst gemeldet, daß für die meisten Geschütze keine Munition vorhanden gewesen sei, weil die Munition für die Geschütze nicht paßte. Der General fragte bitter: „Weshalb hätten wir wohl armselige Granaten angefertigt, wenn wir reichlich Granaten gehabt hätten?" Der Hauptgrund der Kapitulation sei jedoch der gewesen, daß die Japaner nach der Erstürmung der Forts auf dem Adlersnest mit Leichtigkeit in jedes Haus hätten Granaten werfen können. Die Garnison sei entmuthigt gewesen. Man habe monatelang auf Kuropatkin gewartet. Port Arthur habe schließlich nicht kapitulirt, sondern sei im eigentlichen Sinne des Wortes gestürmt worden. Schließlich müsse er erwähnen, daß die Marinebehörden geheime Lebensmittellager angelegt hätten, von denen die Vertheidiger nichts wußten. Die Vorbereitungen für eine längere Belagerung seien vor Ausbruch des Krieges so unvollkommen gewesen, daß die Japaner bei größerer Kühnheit von Dalny aus die Festung innerhalb eines Monats hätten nehmen können. Der General zeigte die Photographie eines Briefes des vielgenannten Generals Kondratschenko. In diesem Briefe erklärte Kondratschenko, er sei überzeugt davon, daß Kuropatkin Port Arthur nicht zu entsetzen vermöge. Unter diesen Umständen sei es besser, wenn Rußland sofort Frieden schließe; denn ein ehrenhafter Frieden sei möglich, solange General Stössel noch Port Arthur halte. Die Gesundheit des Generals ist gebrochen. Er hört nur mit Schwierigkeit und kann sich infolge seiner Wunde nur schwerfällig bewegen, wobei er sich eines Stockes mit Gummispitze bedient.

— Man schreibt uns: Meier ist wegen Wechselfälschung ins Gefängniß gekommen. Der sehr humane Anstaltsdirektor läßt ihn vorführen und forscht, für welche Arbeiten er sich am besten eigne: „Schneider — Schuster— Tischler — was paßt ihm denn?" — „Herr Direktor," antwortet nach einiger Ueberlegung der Sträfling, „ich versteh' doch nichts von der Handwerksarbeit. Könnt' ich nicht für das Geschäft auf Reisen gehen?"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Fred Hekler

am 9. November, Abends 10 Uhr, im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 2418 N. Western Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Hekler, Gattin.
Frau Ernst Hebeisen, **Frau Chas. Winter**, Kinder.
Albert E. Hebeisen, **Albert F. Winter**, Enkel, nebst Verwandten.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß

August Ziemer

geliebter Gatte von Emilie Ziemer geb. Siefert, und geliebter Vater von Wilhelm, Frank, Gussie und Anna Ziemer (Schwiegertochter), am 9. November 1906 im Alter von 64 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November. Gottesdienst im Trauerhause, 3831 Armour Ave., um 1.30, in der ev. luth. St. Petri Kirche, 3918 Dearborn Str., um zwei Uhr. Beerdigung in Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Pauline Kaiser geb. **Merthaler**

im Alter von 36 Jahren und 6 Monaten am 8. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, vom Trauerhause, 387 Hudson Ave., um halb 2 Uhr Nachmittags, nach der St. Michels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kaiser, Gatte.
Theresa Marthaler, Mutter.
Anton und **Magdalene Kaiser**, Schwiegereltern.
frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Therese Schmidt,

Gattin des verstorbenen Michael Schmidt geliebte Mutter von Friedrich, Albert, Franz und der verstorbenen Emilia Collins, am 10. November im Alter von 58 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 357 W. Polk Str., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, **Albert**, **Franz**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 9. November, starb Abends im 62. Lebensjahre

George W. Kellner,

geliebter Gatte von Barbara E., geb. Schmidt, Vater von George W. jr., Talitta H., Walter A. und Otto R., Bruder von Fritz und Frank Kellner. Begräbniß privat. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Manthey

am Freitag, den 9. November, im Alter von 80 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 54 Dakin Str., Sonntag um 1 Uhr, nach dem Eden Gottesacker.

Caroline Manthey, Gattin.
Caroline, **Louise**, **Julius** und **August**, Kinder.
Hermann Beitzke, **Carl Drath**, Schwiegersohn.
Emma Strauß, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Marie Schmidt

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4927 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil, **Anna**, **Nick** und **Louise**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

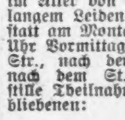
John Benkendorf

im Alter von 25 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. November, halb neun Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 34 Coblenz Str., nach der St. Aloisius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Constance Benkendorf, Mutter.
Felix Benkendorf, Vater.
Bernard, Bruder.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.



Den Beamten, Brödern un Schwestern hiermit de trurige Nahricht, dat unser Broder

Wilhelm Ebeling

storben is. De Beerdigung findet statt an Söndag, den 11. Nov., Nahmidags Klock 1, von Truerhus, 855 N. Robey Str., ut nah Waldheim.

Claus Goettsche, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.

Werthe Beamten und Schwestern! Ihnen die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Nagelstadt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 943 N. Central Park Ave., nach Mount Olive. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Halle zu sein.

Lina Wall, Com.
Frieda Thansen, R. K.

Todes-Anzeige.

Die Beerdigung von

Julius Horatio Haußner,

gewesenem Korporal Kompagnie M, 2. Regiment Illinois Volunteer Infantry, findet statt Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr, vom Hause, 409 Clybourn Avenue, nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. Haußner und Frau, **Geschwister und Verwandte.**
frsa

Unsere an Irving Park grenzenden

Acre Lotten

Nur noch wenige unverkauft. Preise die Hälfte des Werthes.

5 Minuten von der Car. — Jede Lot hat Leitungswasser.

Eck-Lot	Waveland und 52.	184 bei 125	für	$1000
Eck-Lot	Waveland und 49.	185 bei 125	für	1300
Eck-Lot	Warwick und 49.	157 bei 125	für	1300
Eck-Lot	Warwick und 49.	175 bei 125	für	1350
Eck-Lot	Grace und 52.	186 bei 125	für	1350
Eck-Lot	Grace und 49.	175 bei 125	für	1450

Geschäfts-Ecke (Acre Lot), eine der besten auf der Nordwestseite — Ecke 48. (Section Line) und Grace Straße (½ Section Line), halber Block an der 48. Str. — innerhalb fünf Jahre ist diese Lot das Vierfache werth — Preis **$2500**

Termine an allen Lotten $250 baar. — Rest auf 5 Jahre.

Seht sie Euch an. Unser Agent ist täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER
69 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Gries

am 10. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. November, von 3736 Sacramento Ave., mit der Eisenbahn nach dem St. Marien Friedhof.

Todes-Anzeige.

Gegenseitig. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Franz Mann

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Versammlungs-Lokal, 254 E. North Ave., nach Montrose.

Joseph Sieben, Sekretär.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters, welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

In des Grabes süßem Schlummer
Ruhst Du jetzt, in voller Freud',
Ueberstanden allen Kummer,
Alle Sorgen, alles Leid.
Doch im Kreise fehlst Du den lieben Deinen,
Denn Du wirst uns unvergeßlich bleiben.
Dieser Trost bleibt uns, es wird geschehen
Daß wir uns wiedersehen!

Wilhelmine Ewald, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen innigsten Dank dem North West Frauenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner geliebten Frau

Anna Mueller geb. **Meiners**.

Henry L. Mueller.

Gestorben: Leopold Goslar, geliebter Gatte von Ernestine Goslar, vater von Frau Sophie Greenebaum, Jacob und Irwin. Beerdigung Sonntag, den 11. November, präzis 12 Uhr, von Furth's Kapelle, 35. Str. und Grand Boulevard nach dem Ridgelawn Friedhof. — Los Angeles, Cal., und Belleville, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Elsie E. M. Roth, am 8. November, geliebte Tochter von Louis und Ricka Roth, im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 3336 Western Ave., am Sonntag, den 11. November, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia. frsa

Gestorben: Emilie Bubolz, geliebte Mutter von Frieda, Elizabeth und Arthur, Donnerstag, den 8. November, im Alter von 41 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1648 W. 15. Str., nach dem Concordia Friedhof. frsa

Gestorben: Gottlob L. Stephan, geliebter Gatte von Kate Stephan geb. Ziegler, und Bruder von Jacob Stephan, in seiner Wohnung, 4818 Wentworth Ave., nach langer schwerer Krankheit. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause mit Kutschen nach Oakwood. Mitglied von General Garfield Tent Nr. 220, K. O. T. M. frsa

Wholesale und Retail: Geburtstags-, Verlobungs-, Hochzeits-, silberne und gold. Hochzeits-Gratulationskarten, Trauerkarten, Konfirmations-, Weihnachts- und Neujahrskarten und Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7l-p,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 6bdX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

25-jähriges Jubiläum,
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein,
Sonntag, den 11. November 1906.
in Brands Halle, Clark und Erie Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
nov4,10,11

29. Stiftungsfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Rothmänner Liederkranz,
— am —
Sonntag, den 11. November,
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Tickets 25 Cents.

12. Stiftungsfest nebst Verloosung
veranstaltet von der
Freundschafts-Loge Nr. 72,
D. O. H., Hertha Grad.
Sonntag, den 18. November 1906.
in der Aurora-Halle, Ashland Ave. und Division Str. Anfang Nachm. 3. Uhr. Tickets 25c die Person. Alle Harugari-Brüder und -Schwestern haben freien Eintritt mit Abzeichen.

21. Stiftungsfest, Konzert und Ball
arrangirt vom
Martha Washington Deutscher Frauen-Verein
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.
Sonntag, den 11. November 1906.
Anfang 3 Uhr Nachm. Ticket 25c die Person.

Großes Erntefest u. Ball
abgehalten vom
Chicago Frauen-Verein
am Sonntag, den 11. November 1906, in der Vorwärts Turnhalle, 1168—1170 West 12. Straße. Tickets 25c die Person. — Anfang: Nachmittags 3 Uhr. 27ok,10nov

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 11. November 1906.
8. Abonnement-Vorstellung.
Zum ersten Male in Chicago:
Kettenglieder.
Ein fröhliches Spiel am häuslichen Herd in 4 Akten von **Hermann Heijermans.**
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben.
dosaso

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Harmonie,
Sonntag, den 11. November 1906,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Eintrittskarten 50 Cents für Herrn und Dame. Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Junger Männerchor von Chicago.
Großes
Herbst-Konzert und Ball,
Sonntag, den 11. November 1906.
im Großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintritt 50c für Herr und Dame. Anfang punkt 8 Uhr Abends. 27ok10no

Deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit"
6. großes Stiftungsfest!
Sonntag, den 11. November 1906,
in der Aurora-Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Vorträge, Teste usw. Nachmittags. — Abends Ball. Alle herzlich willkommen. 27ok10no

Großes Konzert und Ball
— des —
Freier Sängerbund
am Sonntag, den 11. November 1906, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Tickets 25c durch Mitglieder, an der Kasse 50c die Person. ok28,nov4,11

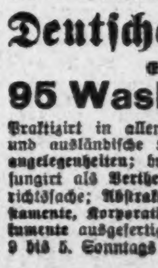
16. Stiftungsfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Columbia Frauen-Verein,
in der Wicker Park Halle, 501—7 West North Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 18. November 1906. Anfang: Nachm. 3 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Kinder unter 14 Jahren sind frei. nov4,11

Konzert, Theater u. Ball
— veranstaltet von der —
Freundschaft-Loge Nr. 1
Ver. H. Schw. von Illinois,
am Sonntag, den 11. November 1906, in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Avenue.—Anfang, Nachmittags 3 Uhr.—Tickets: 25 Cents. 7,10no

Im weißen Röß'l,
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag, 10. und 11. d. Mt., Abends
Vokal- und Instrumentalkonzert
Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine echt süddeutsche Küche aufmerksam zu machen. Sonntag bürgerlicher Mittagstisch. Abends Special Orders, wie Kalbshaxen, Nierenbraten, Lüngerl mit Knödel u. s. w.
Kommt und überzeugt Euch.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Großes Extra-Programm für Samstag und Sonntag und nächstfolgende Woche, unter Mitwirkung der beliebten Thyroler-Truppe Sutterlute, sowie des beliebten Humoristen Hrn. Kreut von New York, der beiden Komiker Hrn. Hugo Gottschal und Albert Thisius und der Wiener Liedersängerin Sophie Probst. Zum Schluß die komische Posse: „Eine Million hat er geerbt!" Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags. Eintritt frei.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidosa* John Weis, Eigenthümer.



Geo. Kuehl & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere u. Importeure
— von —
Schwarzwäld. Uhren
umgezogen nach
80-82 Wabash Av.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.
6sep,dosodi,15w

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12.
1ol*J

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bekanntmachung!

Wir kauften die schönste Partie von Dry Goods von dem Bankerott-Lager von der

CASH BUYERS UNION

dem großen Mail Order Haus, Jackson Boulevard und Green Str.,

zu 60 Cents am Dollar.

Das Lager besteht aus

wollenen Kleiderstoffen, Baumwoll-Stoffen, Unterzeug, Strumpfwaaren, Knaben-Kleider, Comforters, Blankets u. s. w.

Das ganze Lager kommt zum Verkauf am

MONTAG.

Wir können nur einige von den hunderten Bargains hervorheben, welche am Montag hier zu haben sind — aber wir wissen, und Ihr werdet uns zustimmen, wenn Ihr die Waaren und Preise seht, daß dieser Verkauf die größte Bargain-Gelegenheit des Jahres ist.

- Schlichtfarbig. Outing Flanell, v. der Cash Buyers Union zu 15c verkauft; per Yard.... **5¾c**
- Fancy farb. geflieszte Waistings, von der Cash Buyers Union zu 12½c verkauft; per Yard....... **6c**
- Yardbreite wollene Kleiderstoffe, in f'cy Mustern und Plaids; von der Cash Buyers Union zu 39c und 50c verkauft; Auswahl, Yd. **16c**
- Reinwoll. Tricots, in allen Farben, von der Cash Buyers Union zu 30c verkauft; Yd..... **16c**
- 800 Dtz. reinlein. Servietten, mit farbigen Borten; von der Cash Buyers Union zu 4c verkauft, das Stück zu.......... **1½c**
- Große Sateen Bett-Comforters, von der Cash Buyers Union zu 1.75 verkauft; für... **1.00**
- Größte Sorte schwere graue wollene Blankets, von der Cash Buyers Union zu 3.00 das Paar verkauft; Verkauf, das Stück...... **69c**
- Yardbreit wendb. Ingrain Carpets, von der Cash Buyers Union zu 30c verkauft; Yd..... **16c**
- Schwere Beaver Shawls; — gr. Sorte, v. d. Cash Buyers Union zu 1.75 verkauft; markirt. **89c**
- Flannelette Damen-Unterröcke, — von der Cash Buyers Union zu 58c verkauft; für..... **29c**
- Baumwoll. Flanell Unterwaists für Knaben und Mädchen; von der Cash Buyers Union zu 15c verkauft; alle Größen.......... **7½c**
- Gehäkelte wollene Shawls, schwarz und weiß; von der Cash Buyers Union zu 35c und 50c verkauft; gehen in einer Partie zu....... **18c**
- Schlichtes und gerippt. fließgefütt. Männer-Unterzeug, von der Cash Buyers Union zu 50c verkauft—alle Größen.......... **29c**
- Jersey gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, von der Cash Buyers Union zu 35c verkauft, für.................. **19c**
- Woll. Kinder-Leibchen und Unterhosen, von der Cash Buyers Union bis zu 89c verkauft—4 Partien, **48c, 39c, 25c** und......... **17c**
- Fließgef. schwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe, von der Cash Buyers Union zu 12c das Paar verkauft; alle Größen.......... **6c**
- Wollene Männer-Socken, in schwarz, von der Cash Buyers Union zu 19c verkauft; Paar... **11c**
- Baumwoll. Männer-Strümpfe, von der Cash Buyers Union zu 10c und 15c verkauft, Paar.... **5c**
- Schwere doppelte Knaben und Mädchen-Mittens, von der Cash Buyers Union z. 15c verkauft; Pr.. **6c**
- Knaben-Waists und Blouses; Percales und Flannelettes, von der Cash Buyers Union zu 35c und 50c verkauft; Auswahl aus d. Partie. **15c**
- Doppelbr. Schul-Anzüge für Knaben; von der Cash Buyers Union zu 2.00 und 2.50 verkauft; Auswahl zu **1.15**
- Jean und f'cy gestreifte Männer-Arbeitshosen; von der Cash Buyers Union bis zu 1.50 verkauft; Auswahl zu **69c**
- Männer- und Knaben-Winterkappen; von der Cash Buyers Union bis zu 50c verkauft — alle gehen in einer Partie zu............ **15c**
- Schwarze Cashmere Damen-Handschuhe, v. der Cash Buyers Union zu 24c verkauft, Paar... **11c**

Lokalbericht.

Rüsten zum Kampf.

Gewerkschaftler wollen geschlossen gegen die Illinoiser Steel Company vorgehen.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung, an der sich der Vollziehungsausschuß des Baugewerkschaftsraths und Vertreter der „Structural Alliance" betheiligten, wurde beschlossen, daß die Geschäftsagenten der hiesigen Gewerke am Dienstag mit Vertretern der South Chicagoer und Hammonder Gewerkschaften in Konferenz zusammentreten und einen Feldzugsplan gegen die Illinois Steel Company entwerfen sollen. Dieser soll der Krieg bis aufs Messer erklärt werden, weil sie angeblich darauf beharrt, in der neuen Ortschaft Gary und auch bei ihrem Aufbau die sogenannte offene Werkstätte einzuführen, d. h., unterschiedslos Gewerkschaftler und Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen.

Bruderzwist.

Vierhundert am Bau des Commercial-Bankgebäudes an Clark und Adams Straße beschäftigte Bauhandwerker wurden gestern an den Streik befohlen, weil die Mitglieder der hiesigen Marble Setters' Union nicht dulden wollten, daß aus New York verschriebene Mitglieder des Internationalen Verbandes ihnen insHandwerk pfuschten. Die hiesigen Marmorsetzer halten sich für allein befugt, an hiesigen Bauten zu arbeiten.

Tritt als Ankläger auf.

Raymond Robins, eine Autorität auf dem Gebiete sozialer Siedelungen, hielt gestern vor dem Männer-Klub der 4. Presbyterianer-Kirche, Rush und Superior Straße, einen Vortrag, in dem er den Eisenbahngesellschaften den Vorwurf machte, im Auslande Agenten zu unterhalten, die die Bevölkerung der europäischen Länder zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten verführten, auch Kontraktarbeiter heuerten und einschmuggelten und dadurch soziale und industrielle Krisen verursachten. Das Schwitzbuden-System stände noch, so behauptete der Redner, in den von Ausländern bewohnten Stadttheilen in voller Blüthe. Durch die Einwanderer würde auch der amerikanische Landarbeiter verdrängt und die Söhne und Töchter amerikanischer Landwirthe veranlaßt, der väterlichen Scholle den Rücken zu wenden und in der Stadt ihr Glück zu suchen.

An die Luft gesetzt.

Im Victoria-Hotel hatten sich gestern Abend 160 Mitglieder der Northern Life Insurance Company of Illinois zu einem Bankett versammelt. Die Suppe sollte eben aufgetragen werden, als die 60 zur Bedienung der Gäste angestellten Aushilfskellner zu streiken drohten, falls ihnen nicht anstatt der ausbedungenen Löhnung in Höhe von je $1.50 je $2.00 gezahlt würde. C. F. Milligan, Geschäftsführer des Hotels, lehnte die Forderung nicht nur kurzer Hand ab, sondern wies sämmtlichen Aushilfskellnern die Thür. Dann bediente er mit Hilfe des Kochs und des Stewards und einiger anderen Hotelbediensteten die Gäste.

Von „allerhöchster Abkunft".

Sensationsgeschichte von einem angeblichen Sohne des alten Kaisers.

Ein hiesiges Sensationsblatt tischte heute Morgen seinen Lesern eine Geschichte auf, derzufolge ein gewisser Karl Coler, 613 N. Clark Str., behaupte, ein Sohn des alten Kaisers Wilhelm zu sein, und seine Ansprüche dem hiesigen deutschen Konsul, Dr. Wever, unterbreitet habe. Das genannte Blatt fügt der Meldung Colers vorgeblich von ihm selbst erzählte Lebensgeschichte hinzu, wonach er am 30. September 1848 in Berlin als Sohn von Julie Coler, einer Hofdame und Gattin eines hohen Staatsbeamten, der häufig lange Zeit von Hause abwesend war, geboren wurde. Nach dem Tode des älteren Coler lebten die Wittwe und ihr Sohn in fürstlicher Pracht, aber erst als seine Mutter starb, erfuhr er von anderen Leuten das Geheimniß seiner Geburt und daß die Mittel zu dem Aufwand im mütterlichen Hause aus der kaiserlichen Schatulle geflossen waren. Als Karl Coler seine drei Halbbrüder — einer ist jetzt angeblich Professor an der Berliner Universität, der zweite Offizier und der dritte war Bankier — fragte, ob es mit der Vaterschaft des Kaisers seine Richtigkeit habe, wurden sie wüthend, stellten alles in Abrede und schoben ihn nach Chicago ab. Hier traf er im Jahre 1885 ein und hat seither das Leben eines vornehmen Nichtsthuers geführt, Dank derGelder, die ihm sein Halbbruder Heinrich, der Bankier, regelmäßig schickte. Mit Heinrichs Tode haben aber diese Unterstützungen aufgehört, und Karl Coler will sich nun durch das Konsulat bei seinem vorgeblichen Neffen, Kaiser Wilhelm II., zur Anerkennung seiner vermeintlichen Ansprüche melden.

Von einem Berichterstatter der „Abendpost" um eine Erklärung über diese seltsame Mär ersucht, sagte Konsul Dr. Wever heute, die Geschichte sei so dumm, daß es sich gar nicht verlohne, überhaupt darauf einzugehen. Wohl Niemand werde ihm zutrauen, daß er auf so Etwas hineinfalle, geschweige denn amtliche Kenntniß davon nehme.

— Kalter Strahl. — Geben Sie das auf, Liane, seien sie nicht so starrköpfig! Sie wissen, ich kann nichts schlechter vertragen, als diesen kleinlichen Widerstand in Liebessachen, sonst erwacht die Bestie in mir! — So leiden Sie also auch am Bandwurm? Baron!

Ein Racheakt?

B. J. Hagamann gestern mißmißhandelt und abermals beraubt.

Sah das Gräßliche.

Augusta Rah wurde vor den Augen Alexander Matejas abgemurkst. — Die Bestie im Menschen. — Polizist Williams ärgert sich. — Fiel in gute Hände.

Der in letzter Zeit gelegentlich des gegen den früheren Polizei-Inspektor P. J. Lavin anhängig gemachten Disziplinar-Verfahrens vielgenannte Juwelier Bernard J. Hagamann, Nr. 5454 Wentworth Ave., wurde gestern Abend gegen neun Uhr, als er allein in seinem Laden war, von zwei bewaffneten Räubern überfallen, niedergeschlagen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, und um ein Dutzend goldene Uhren beraubt.

Einer der Banditen wurde von dem zufällig des Weges kommenden Polizisten Daniel Doheney von der Bezirkswache an der 35. Straße nach heißer Jagd, in deren Verlauf der Beamte dem Ausreißer mehrere blaue Bohnen nachsandte, in einer Gasse eingefangen. Der Häftling, in dessen Besitz angeblich drei der geraubten Uhren gefunden wurden, nennt sich P. J. O'Brien. Sein Kumpan hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Hagamann hat zwei Schädelwunden und viele Brauschen und Schrammen im Gesicht erlitten.

Im August 1901 wurde, wie bekannt, Hagamanns Laden von den Einbrechern Barry und Clark, die mit dem früheren Polizisten Mahoney unter einer Decke steckten, um Schmuck im Werthe von $7000 geplündert. Inspektor Lavin sollte das Verbrechen angezettelt haben. Die Polizei-Untersuchungsbehörde hat ihn von dieser Anklage freigesprochen.

Gerüchtweise verlautet, daß auch der zweite Räuber verhaftet wurde. Er soll in der Bezirkswache an der W. 13. Straße hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Polizei behauptet, daß der betreffende Häftling wegen unordentlichen Betragens dingfest gemacht wurde. Sie weigert sich, seinen Namen zu verrathen oder nähere Angaben zur Sache zu machen.

Die Polizei glaubt — oder gibt sich wenigstens den Anschein zu glauben — daß die Möglichkeit eines Racheaktes nicht ausgeschlossen ist, und hat in diesem Sinne Nachforschungen angestellt. Sie deutet an, daß Freunde des früheren Inspektors Lavin die Thäter sein kannten, welche dem Hagamann eine Lehre ertheilen wollten, weil er gegen Lavin auftrat, und den Raub nur verübten, um ihre wahre Absicht zu verschleiern.

Galgenstrick.

In der Anlage der Western Electric Company wurde gestern Nachmittag die 14jährige Anna Mann, Nr. 205 Rhine Straße, von einem Arbeitsgenossen, dem 26 Jahre alten Emil Kastarek, angegriffen. Der angebliche Unhold hatte das einer Ohnmacht nahe Opfer schon in eine Ecke gezerrt, als der Bedrängten andere Angestellte zu Hilfe kamen. Kastarek flüchtete, wurde aber verfolgt und wäre wahrscheinlich aufgeknüpft worden, wenn ihn nicht die Detektives Weiße und Mahoney unter ihre Fittiche genommen und vor der Wuth der Menge geschützt hätten. Verhindern konnten sie es aber nicht, daß ihr Häftling von seinen erbitterten Arbeitsgenossen mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt wurde. Der Missethäter athmete erst wieder auf, als die Thür einer Zelle im Zwinger der Bezirkswache an Desplaines Straße hinter ihm sich schloß.

Wer lacht da?

Polizist Gustav Williams, einer der ältesten Schergen der Stadt, traf gestern mit Verspätung zum Dienst ein. Es war das nicht seine Schuld. Ein Einbrecher, der keine Achtung vor der hohen Obrigkeit hat, war das Karnickel. Der Halunke war zu früher Morgenstunde, während Williams den Schlaf des Gerechten schlief, in dessen Schlafzimmer gestiegen und hatte ihm seine Unaussprechlichen — noch dazu das einzige Paar, das Williams besaß — sowie seine goldene Uhr, $35 in Baar und seinen Revolver ausgespannt. Na, Gott sei dem Einbrecher gnädig, der das Pech hat, Williams in die Hände zu fallen!

Zeuge der Blutthat.

Die Polizei hat gestern einen Augenzeugen der Tragödie ermittelt, die sich vorgestern Abend im Lincoln Park abspielte. Alexander Mateja, Nr. 378 Cleveland Ave., sah, wie der Mensch, der sich Karl Grant nannte, die Augusta Rah niederknallte und dann sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte.

Grant soll wiederholt von Augusta Geld geliehen haben. Man muthmaßt, daß er das Mädchen umbrachte, weil es sich weigerte, sich länger von ihm brandschatzen zu lassen. Am Mittwoch Abend soll er versucht haben, von ihr $23 zu erlangen. Als sie sich weigerte, mit dem Gelde herauszurücken, soll er sie ausgezankt und Drohungen gegen sie ausgestoßen haben.

Grant hatte Augusta und ihrer Freundin Mary Olson gegenüber behauptet, daß er im Saratoga, bezw. im Plaza-Hotel wohne. Das war natürlich erlogen. In beiden Hotels kannte man den Burschen nicht.

Der Inquest über den Tod der beiden Opfer ist gestern, nachdem die Jury vereidigt worden war, auf den 16. November verschoben worden.

Findet ein Heim.

Vor der Thür ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 175 92. Straße gelegenen Wohnung fand gesternNachmittag Frau L. M. Kohl einen etwa drei Tage alten, in feines Leinen und eine theure Decke gehüllten Knaben. Die Polizei ist benachrichtigt worden. Falls es der Behörde nicht gelingen sollte, die Eltern des ausgesetzten Kindes zu ermitteln, will Frau Kohl den kleinen Weltbürger an Kindesstatt annehmen.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Versuch kostet nichts.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Schickt Euren Namen und Adresse heute wegen ein freies Packet und seht selbst F. A. Stuart Co., 56 Stuart Building, Marshall, Mich.

Leute haben Vertrauen in Pe-ru-na

Die Leute erheben sich zur Vertheidigung von Pe-ru-na im Hause

Pe-ru-na wird in Millionen von Familien als die zuverlässigste Medizin gebraucht

Ost und West, Nord und Süd vertheidigen Pe-ru-na

Ein Heim in Illinois.

Frau Lida Rowland, 2160 Grenshaw Str., Chicago, Ill., schreibt:

„Wir betrachten Peruna als die großartigste Medizin der Welt. Letzten Winter vor einem Jahre hatte mein kleiner Sohn einen sehr schlimmen Husten. Wir konsultirten die besten Aerzte in Chicago, aber er wurde nicht besser.

„Eines Nachts hatte er einen sehr schlimmen Hustenanfall. Er schien nicht nachlassen zu wollen. Mein Mann kaufte eine Flasche Peruna, und die erste Dosis beseitigte den Husten. Wir gaben es ihm, bis er vollständig kurirt war. Er ist jetzt ein starker und gesunder Junge.

„Peruna ersparte mir viele Doktorrechnungen."

Ein Heim in Texas

Frl. M. M. Johnson, Hitchcock, Tex., schreibt:

„Ihre großartige Medizin, Peruna, hat meine Gesundheit wiederhergestellt. Ich bin Ihnen dankbar, denn Ihre Medizin ist sicher ein Katarrh-Heilmittel. Meine Schwestern waren über meine Besserung überrascht. Mein Appetit ist jetzt gut. Ich schlafe fest. Ich habe keine Schmerzen, keine Kreuzschmerzen oder Kopfweh mehr.

„Ich werde Peruna allen leidenden Frauen empfehlen. Es ist wirklich genau so, wie Sie angeben. Als ich mit Ihrer Behandlung begann, war ich elend. Peruna heilte mich von allen katarrhalischen Leiden."

Ein Heim in Washington.

Frau Minnie Lappenbusch, R. F. D. 1, Buckley, Wash., schreibt:

„Ich war krank, und glaubte, daß Peruna vielleicht helfen würde, und nachdem ich Peruna und Manalin gebrauchte, war ich gesund. Seit meiner Krankheit habe ich zwei Kinder, und ich arbeite im Hause und im Freien.

„Ich gebrauche Peruna für alle Arten Leiden und betrachte es als eine vorzügliche Medizin.

„Ich habe sieben Kinder. Ich habe Peruna beinahe immer im Hause. Ich verrichte alle meine Hausarbeit selbst, was ich früher nicht konnte.

„Ich wünsche, daß jede leidende Frau erfahre, wie Peruna wirkt."

Kalksalpeter und Disphosphat.

Noch im Jahre 1898 äußerte Sir William Crookes bei Eröffnung der Sitzungen der „British Association", daß es auf die Dauer nicht möglich sein werde, der beständig zunehmenden Bevölkerung der Erde genügend Brot zu schaffen, wenn es nicht gelänge, auf künstlichem Wege dem Erdboden die erforderliche Stickstoff-Düngung zuzuführen, was erst dann möglich wäre, wenn man ein Verfahren fände, den in der Luft befindlichen Stickstoff chemisch zu binden und als Düngestoff praktisch nutzbar zu machen. Diese Aufgabe ist jetzt, wie man weiß, thatsächlich gelöst. Heute schon ist in Notodden im südlichen Telemarken in Norwegen eine Salpeterfabrik in voller Thätigkeit, die ein Kalziumnitrat herstellt, das auf elektrochemischem Wege aus dem Stickstoff der Luft gewonnen wird und unter dem Namen Kalksalpeter auch schon im Handel ist.

Das hierbei angewandte Verfahren ist eine Erfindung, die der norwegische Professor der Chemie Birkeland in Gemeinschaft mit dem norwegischen Ingenieur Sam. Eyde gemacht hat. Feldversuche haben gezeigt, daß der Kalksalpeter der Fabrik in Notodden wirklich ein vorzügliches Düngemittel ist, dem Chilisalpeter, dem er analytisch am nächsten steht, mindestens ebenbürtig. In Deutschland hat eine Autorität wie Professor Wagner in Darmstadt Versuche mit dem neuen Düngestoff angestellt und über deren Ergebnisse zusammenfassend gesagt: „Man darf behaupten, daß der Kalksalpeter ein ausgezeichnetes Düngemittel ist, das in Wirkung dem Chilisalpeter nicht nachsteht, auf kalkarmem Boden diesem sogar vorzuziehen ist." Einige genauere Angaben über das Verfahren bei der Herstellung dieses neuen Düngemittels werden deshalb von Interesse sein.

Man gebraucht eine besondere Art elektrischer Oefen, in denen eine eigene Lichtbogenflamme brennt, die bisher noch nie in der Technik Anwendung gefunden hat und durch einen reinen Zufall von Prof. Birkeland bei andern chemischen Versuchen beobachtet wurde. Die Möglichkeit, diese Flamme zur chemischen Verbindung des Sauerstoffs und Stickstoffs der Luft zu benutzen, ist die gemeinsame Erfindung Birkelands und Eydes. Der Kern des Verfahrens ist, daß der elektrische Lichtbogen, der zwischen zwei Elektroden überschlägt, mittels eines starken Elektromagneten in eine große scheibenförmige Flamme verbreitert wird, die darauf in einem zu diesem Zwecke eigens gebauten elektrischen Ofen eingefangen wird. Durch die in der Flamme herrschende hohe Temperatur, wahrscheinlich sind es 2500—3000 Grad Zelsius, wird der atmosphärische Stickstoff oxydirt, und um eine rückwärtige Spaltung der oxydischen Verbindungen zu verhindern, wird das Gas rasch abgekühlt und aus dem Ofen wieder herausgebracht. Die abziehende Luft ist ganz braun gefärbt durch die nitrosen Dämpfe, deren sie 1 bis 2 v. H. enthält. Diese Dämpfe werden daraufhin vom Wasser aufgesogen, wodurch sich Salpetersäure bildet, die wiederum durch Behandlung mit Kalkstein in Kalziumsalz übergeführt wird.

Die ersten Versuche, auf diese Weise Stickstoff aus der Luft zu gewinnen, wurden schon 1903 in Christiania gemacht. Nach langem Experimentiren mit verschiedenen Ofenformen und gleichzeitigen Versuchen, den neugebildeten Stoff auf die beste Weise zu absorbiren — was nunmehr in Granitthürmen durch mit Wasser überrieselten Kalkstein geschieht — ging man im Jahre 1905 dazu über, die geernteten Erfahrungen praktisch auszunutzen. Am 2. Mai 1905 wurde die Salpeterfabrik in Notodden dem Betrieb übergeben. Hier arbeitet man mit drei Oefen von 500—700 bezw. 1000 Kilowatt. Die elektrische Kraft liefert eine Wasserkraftstation am nahegelegenen Tinfos, wo man zum Fabrikbetrieb einen dreiphasigen Generator von etwa 2000 Kilowatt aufgestellt hat. Die Spannung der Maschine beträgt 5000 Volt zwischen den Phasen. Hier stellt man als schließliches Erzeugniß den Kalksalpeter her, ein basisches Salz, das in gekörnter Form mit einem Stickstoffgehalt von etwa 13 Prozent in den Handel kommt. Die glänzenden Erfolge, die der Kalksalpeter trotz seines kurzen Daseins bereits gehabt, haben die Anlegung weiterer Fabriken nothwendig gemacht, die ebenfalls in Telemarken aufgeführt werden und wobei man die großen Wasserkräfte der zahlreichen Wasserfälle diesesBerglandes, u. a. den berühmten Rjukanfos, auszunutzen beabsichtigt.

Während man hier also auf dem besten Wege ist, die unbegrenzten Stickstoffmengen der Luft für die Landwirthschaft nutzbar zu machen, theilt Professor Brögger im Morgenblad mit, daß es nunmehr auch gelungen sei, ein anderes, ebenfalls für den Ackerbau hochwichtiges Düngemittel, das Superphosphat durch einen neuen, ebenbürtigen Stoff, den der Erfinder, ein Schwede, Dr. W. Palmär, Disphosphat nennt, zu ersetzen; es soll den Vortheil haben, daß es billiger in den Handel gebracht werden kann als das bisherige Superphosphat. Superphosphat wurde früher aus Apatit hergestellt, einem Erz, das man in reichlichen Mengen an der Südküste Norwegens findet. Noch in den 80er Jahren wurden bedeutende Mengen Apatit als Rohstoff ausgeführt (im ganzen 145,000 Tonnen), um imAusland veredelt und als Superphosphat auf den Weltmarkt gebracht zu werden. Der Preis für reinen Apatit stieg damals bis auf 120 Kr. für die Tonne. Als man aber späterhin in Karolina und Florida reiche Phosphatlager entdeckte, sank der Preis dieses Erzes bald bis auf nur 40 Kr. die Tonne, wodurch der Betrieb der norwegischen Gruben nicht mehr lohnend wurde, besonders da man nur ganz reinen Apatit zur Herstellung des Superphosphats anwenden konnte. Der schwedische Chemiker hat nun ein Verfahren gefunden, auf elektrischem Wege die kolossalen Lager sogenannten Apatitabfalles, der bisher nicht verwendbar schien und sich im Laufe der Jahre an den norwegischen Gruben angesammelt hat, zur Herstellung seines Disphosphats auszunutzen. Das Verfahren soll bereits erfolgreich seine Probe bestanden haben, und die Arbeiten zur Errichtung eines elektrolytischen Werkes für die Massenherstellung des Disphosphates an den Gruben bei Bamle an der Südküste Norwegens in der Nähe von Brevik sollen berits in vollem Gange sein.

Freier Klassenaufsatz Nr. 14.

Das Pferd.

Das Pferd lebt im Stalle und vor der Droschke und beim Militär. Die Soldaten reiten darauf und schimpfen damit. Der Herr Wachtmeister sagt zu den Pferden königliches Dienstpferd und zu den Reitern Heupferd und Rhinozer-Roß. Das Pferd frißt Heu und Hafer, wenn es ihn kriegt. Tante Rosa hat den alten, reichen Meyer geheirathet und nun hat sie zwei Kutschpferde, ein Reitpferd und ein Heupferd. So sagt Papa. Dem Herrn Leutnant sein Pferd heißt Achmet, dem Kaufmann Müller seins heißt Fuchs und dem Sandfuhrmann seins heißt Schindluder. Das Pferd hat kleine Ohren und einen großen Nutzen. Es dient zum Ziehen, zum Reiten, zum Kunststückemachen, zum Filetbraten und zur Wurst.

Lieschen Schwarzkopf.
Mädchenklasse V.

— Kindliche Logik. — Vater: Hier hast du eine Briefmarke für deine Sammlung, Hans. — Der kleine Hans: Das ist aber doch gar keine Briefmarke, Papa! — Vater: Warum soll denn das keine sein? — Der kleine Hans: Na, du hast sie doch eben jetzt von einer Postkarte abgemacht.

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

- 10c dunkelfarbiges Shaker-Flanell, per Yard.................. **5¾c**
- 12½c farbig gestreifter Denim, per Yard.................. **6¾c**
- $2.25 und $2.00 Damen-Röcke, das Stück **$1.57** und...... **$1.25**
- 35c Winterkappen für Knaben, das Stück **21c**
- $2.50 Knaben-Anzüge, speziell zu **$1.77**
- Gute weiße Porzellan Ober- und Untertassen, das Paar zu............. **3c**
- Gute weiße Porzellan Suppenteller, — das Stück.......................... **4c**
- Beste Seifen-Chips, 3 Pfund.......... **10c**
- Swifts Pride Seife, 6 Stücke......... **19c**
- Sirloin Steak, per Pfd................ **9½c**
- Porterhouse Steak, per Pfd........... **10½c**
- Prime Chuck Roast, per Pfd............. **6c**

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen. Leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

L. J. Geispitz, Apotheker, 737 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Der gelungene Parademarsch.

Wie die Magdeburgische Zeitung mittheilt, hat der Kaiser bei seinem Aufenthalt im Rheinland Mitte Oktober auch die Stadt Bensberg besucht und auf dem dortigen Schloßplatze eine Parade über das Kadettenkorps abgenommen. Die Kadetten führten einen vorzüglichen Parademarsch aus und defilirten in Sektionen vor dem Kaiser, der über ihre Leistungen sichtlich erfreut war. Zum Schluß ließ er die Kadetten ein Karree bilden und hielt an sie folgende Ansprache:

„Meine lieben Kadetten! Der Parademarsch hat mir sehr gut gefallen. Ich wünsche und hoffe, daß ihr bald brauchbare Offiziere und dereinst tüchtige Führer meiner Armee werdet. Denkt daran, was vor hundert Jahren passirt ist! Ihr steht mir dafür, daß solches nicht wieder vorkommt. Im Uebrigen könnt ihr jetzt auf meine Kosten so viel Schokolade und Kuchen essen, als ihr herunterstopfen könnt. — Adieu!"

— Der boshafte Gatte. — Ehemann (zu einem befreundeten Zahnarzt in die Sprechstunde kommend): Lieber Freund, ich soll dir meine Frau anmelden. Sie will sich ihren — Giftzahn plombiren lassen.

Außerordentliche Offerten in zuverlässigen Herbst-Waaren
Montag und Dienstag.

Amber Seife.
B. & G. Amber-Seife, volles Pfund-Stück, speziell bei diesem Verkauf für nur............ **3c**
5 Stücke an einen Kunden.

Eiserne Eimer.
10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer — die reguläre 20c Sorte, speziell bei diesem Verkauf nur..... **10c**

Bett Comforter.
Bett Comforter, volle Größe, gemacht von Standard Calico, gute Füllung, speziell bei diesem Verkauf nur..... **75c**

Knaben-Reefers.
Knaben-Reefers, Alter 3 bis 5, gemacht von blauen Chinchilla Stoffen, etliche von Oxfords, werth $1.25, zu......... **69c**

Gefließter Flanell.
Russian gefließter Flanell, feine Muster — alle Farben, passend für Damen-Waists, Kimonos, Baby-Kleider, etc., werth 15c, speziell zu.................. **8¾c**

Outing Flanell.
Dunkel- und hellfarbige Flanelle, in hübschen Mustern, gestreift und karrirt, vom Stück abgeschnitten, werth 8c die Yard, bei diesem Verkauf für............. **4¾c**

Bett-Decken.
Reinweiße vollgenähte Bett-Decken, hohlgesäumt und fertig zum Gebrauch, feine Marseilles Muster, werth $1.00, speziell bei diesem Verkauf nur......... **69c**

Handtuchzeug.
2 Kisten von schwerem Twilled Cotton Crash — mit echtfarbigem blauem Border, volle Breite, wth. 6 c Yd., zu.. **3¾c**

Damen Shawles.
Gehäkelte Shawls für Damen, in allen Farben, werth 19c, spezieller Preis während diesem Verkauf nur.......... **10c**

Babies-Schuhe.
Muster-Schuhe für Babies, Patentleder und Vici Kid, einfache u. fancy Tops, keine zwei Paar sind einander gleich, Gr. 2 bis 5, nicht ein Paar weniger als 75c werth, manche sogar $1.00 das Paar, alle gehen weg zu........... **39c**

Damen-Skirts.
Damen-Skirts, gemacht von schwerem Flanelette, mit Flounce, in allen Farben, zu nur................ **39c**

Männer-Unterzeug.
2 Kisten von schweren fließgefütterten Hemden und Unterhosen für Männer, Jaeger und silbergrau, 58c und 64c Sorten, zu.......................... **37c**

Sheepskin Coats für Männer.
Gemacht von schwarzem Ducking, mit großem Corduroy Kragen, Gr. 38 bis 44, werth $5.00, zu........... **$3.48**

Damen-Unterzeug.
3 Kisten schwerere Jersey gerippte Hemden und Beinkleider für Damen, ausgezeichnete Qualität — gefließt — die 44c Sorte zu.................. **25c**

Ueberzieher für große Knaben.
Die lange Facon, gemacht von guter Qualität blau gemusterten Tweed Stoffen, Retail $5.00, zu...... **$2.90**

Damen-Schuhe zu 79c.
„Common Sense" warm gefütterte Filz-Schuhe für alte Damen, Leather Foxed und Beaver Tops, mit dauerhaften Ledersohlen und Counters, und durchweg mit Flanell gefüttert, $1.50 Wth......... **79c**

Männer-Unterzeug.
2 Kisten feinste Lammwolle Unterhemden für Männer, naturgrau, alle Hemden in dieser Partie die $1.25 Sorte..... **75c**

Männer-Unterzeug.
2 Kisten Männer-Unterzeug, doppelte Brust und Rücken, Hemden und Unterhosen dazu passend, Jaeger Farbe und fancy gemischt, 88c Sorte, dieser Verkauf. **59c**

Männer-Unterzeug.
82 Dutzend Männer-Hemden und Unterhosen, naturgrau und feine Arabian wollene Stoffe, die feinsten wollenen Unterkleider, die gemacht werden, die reguläre $1.48 Sorte, zu......... **$1.10**

Damen-Unterzeug.
87 Dutzend schweres Winter-Unterzeug für Damen, Plush Rücken, Leibchen und Beinkleider, gerade das Richtige für das kalte kommende Wetter, gemacht von egyptischem Garn, zu.......... **47c**

Flanell-Hemden.
Schwere blaue Flanell-Hemden für Männer, doppelbrüstig und mit Perlmutterknöpfen, von echtem California Flanell, alle Größen, zu.................. **$1.00**

Wollene Jackets für Männer.
22 Dutzend schwere wollene gestrickte Jackets für Männer, marineblau, braun, schwarz, Havana und Wein, einfach oder doppelbrüstig, die $4 Sorte zu $2.68, die $3 Sorte zu......... **$1.89**

Manish Suitings.
28 Stücke von 38zöll. Manish Suiting — in allen Farben, ebenso 38zöll. feines Twill Seide Finish Henrietta, schwarz, blau, braun und grün, 50c Werthe — zu..................... **29c**

Venetian Cloth.
18 Stücke von reinwoll. 40zöll. Venetian Cloth, in allen Farben, genügend von den so beliebten braun- und weinfahrbigen — ebenso 40zöll. reinwoll. Storm Serge, reg. 69c Qual., zu............ **50c**

Sweaters für Knaben.
100 Dutzend schwere Winter Sweaters für Knaben, Honey Comb gestrickt, alle Größen, 58c Sorte zu............ **29c**

Broad Cloth.
54zöll. Chiffon Finish Broad Cloth, in allen Farben und schwarz, wird jetzt so viel verlangt für Coats und Suits, die $1.25 Sorte zu................. **89c**

Seide und Sammetstoffe.
28 Kisten fancy London graues Waisting Velveteen. Wir kauften alles was der Fabrikant von dieser Partie hatte. Stoffe kosteten uns 55c im Import. Wir verkaufen dieselben zu................. **25c**

Schwarzes Taffeta.
10 Stücke von 36zöll. ölgekochter Taffeta-Seide, der weiche oder Rustle Finish, garantirt Selvedge gewebt, Ihr findet nicht das gleiche anderswo in der Stadt für weniger als $1.25, unser Preis für diesen Verkauf nur.................. **89c**

$1.25 Damen Waists zu 59c.
Von sehr gutem echtfarbigem Sateen, mit voller Box Plait Front, die neue Facon Aermel, Größen 34 bis 46, reg. Preis $1.25, bei diesem Verkauf nur. **59c**
Eine Waist zu einer Käuferin.

$2.00 Coats für Mädchen zu $1.19.
Gemacht von reinwoll. Melton, mit Cape über der Schulter, garnirt mit Braid, in blau und roth, Gr. 4 bis 14 Jahre, regulärer Preis $2.00, bei diesem Verkauf nur.................... **$1.19**

Bier-Krüge.
50c Polka Dot Bierkrüge, blau, grün oder krystallfarbig, — zu............................ **29c**

Brat-Pfannen.
Nahtlose Bratpfannen, Royal Stahl emaillirt, die mittlere Größe, 50c Sorte zu.......................... **25c**

Wasser-Eimer.
10 Qt. galvanisirte eiserne Wasser-Eimer, die 20c Sorte zu......... **10c**

H. & E. feiner granulirter Zucker,
spezieller Verkaufspreis — per Pfund........................... **4¾c**

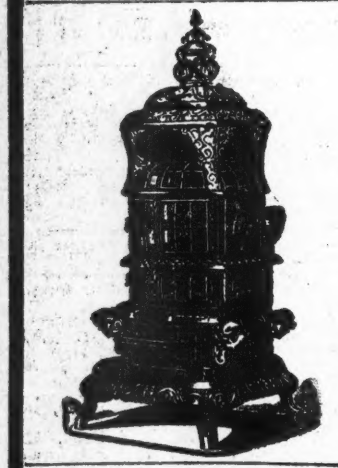
Fancy handgepflückte Navy Bohnen,
spezieller Preis — 3 Pfund für.......................... **8c**

Klein Bros. XXXX Minnesota Patent-Mehl
— Garantie mit jedem Faß, per Faß in Holz.................. **$4.25**

Neue Santa Clara Zwetschen,
spezieller Verkaufspreis, 3 Pfund für.......................... **10c**

Unsere (Sweet Clover) Rahm-Butter,
es gibt positiv keine bessere, per Pfund zu.......................... **27c**

Oefen, Baar oder leichte Abzahlungen



Ofen-Röhren, 5 oder 6 Zoll, volle Länge................ **6c**

Ellbogen, 5 oder 6 Zoll, sehr schwer nur.................. **5c**

Zink Ofen Boards, Papier gefüttert, nur.................. **39c**

Base Heizofen, große Sorte, ganz Nickel plattirt, ein großer Kohlensparer, der neueste und am besten konstruirte Ofen für nur........................ **$27.50**
Baar oder leichte Zahlungen.

Erster Klasse Kochherd, mit 6 Löchern, Nr. 8 und Thee Shelf. Er entspricht allen Anforderungen eines Kochherds mitmodernen Verbesserungen und Dauerhaftigkeit zu einem niedrigen Preis, er ist ganz mit Verzierungen versehen und ganz vernickelt, es ist ein guter Koch- und Backofen und sparsam im Verbrauch von Heizmaterial zu nur............................ **$16.98**
Baar oder leichte Zahlungen.

Cheerful Prize, der beste Ofen im Markt für das Geld, hat Duplex Rost, vernickelter Swing Cover, mit fancy Urne, voller Return Flue Heizofen, Theekessel Attachment und Ellbogen **$13.98**
Baar oder leichte Zahlungen.

Star America — dieses ist ein direkter Heizofen für Weich- und Hartkohlen, hat Nickelring und Fuß Rails, fancy Urn Swing, Top und Deckel darunter, corrugated Pot, dieses ist ein großer Ofen und wird gewöhnlich für $8 und $9 verkauft, zu........... **$4.75**
Baar oder leichte Zahlungen.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

Santos-Dumonts Flugversuch.

Paris, 24. Oktober.

Ueber den gelungenen Flugversuch Santos-Dumonts, der am Dienstag Nachmittag vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum auf der großen Wiese von Bagatelle im Bois-de-Boulogne stattfand, werden die enthusiastischsten Berichte veröffentlicht. Sie stimmen darin überein, daß es dem bewährten Forscher und kühnen Kämpen der Luftschiffahrt gelungen ist, sich mit seinem Flugapparat, der bei verschiedenen Versuchen bereits seine Tüchtigkeit bewiesen hatte, aber an dem wahren Gelingen durch Havarien verhindert worden war, ausschließlich durch seine an Bord befindlichen Mittel drei bis vier Meter hoch in die Lüfte zu erheben und mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 35 Kilometern in der Stunde 50 bis 60 Meter in den Lüften zurückzulegen. Genau konnte die Entfernung nicht abgemessen werden, da der Flugapparat nicht die Bahn einschlug, die zur Ermittelung der Ergebnisse abgesteckt war. Deshalb ist vorläufig der für das erste Gelingen auf diesem Gebiet ausgeworfene Archdeacon-Preis Santos-Dumont noch nicht offiziell zugesprochen worden; aber er wird ihm nicht verweigert werden können, da alle Zuschauer, darunter bewährteste Fachmänner, feierlich versichern, daß diese in den Lüften zurückgelegte Strecke weit mehr als die verlangten 25 Kilometer betragen habe.

Der Erfinder wäre noch weiter gefahren, wenn er nicht durch Rütteln an der Maschinerie zu der Besorgniß verleitet worden wäre, der Flugapparat könnte versagen. Bei dem Aufstoßen auf die Erde wurde eines der Räder, durch welche die Flugmaschine den nöthigen Anlauf nehmen kann, um sich zu erheben, zerbrochen. Das hat aber schließlich keine große Bedeutung angesichts des außerordentlichen Resultats, das eines der wichtigsten Etappen auf dem Gebiet des Luftflugs bildet. Der Flugapparat stellt sich in Form eines weit geöffneten „V" mit 12 Meter Flügelbreite vor: jeder Flügel, der straff gespannt ist und sich nicht bewegt, wird durch die Verbindung von drei großen Zellen straffer Leinwand gleich dem Hargraw-Drachen gebildet. Das Gestelle besteht aus Bambus, der mit ebenso straffer Leinwand umkleidet ist. Es ist folgendermaßen zusammengesetzt: hinten eine Aluminiumschraube, dann der leichte Motor, der, 50 Pferdekräfte stark, nicht einmal 80 Kilo wiegt, hierauf die Gondel; vorn, ungefähr 8 Meter entfernt, ein Steuer, das aus einer Zelle aus straff gespannter Leinwand besteht, die nach vorn und hinten geöffnet ist, nach allen Richtungen, von der Gondel aus gelenkt, evoluirend; rechts befindet sich der Hebel, der das Steuer von unten und oben bewegt, links ein Rad, das es nach rechts und links zum Neigen bringt. Das Geheimniß des Fluges ist wahrscheinlich in der geschickten Benützung dieser Radordnung zu finden. Der Apparat dessen Gewicht mit Santos-Dumont zusammen 250 Kilogramm beträgt, ruhte ursprünglich auf drei Rädern, hielt sich aber bei der entscheidenden Probe vorzüglich auf zweien im Gleichgewicht.

Für „Giftarbeiter".

Zur Herabminderung der Gefahren gewerblicher Gifte empfiehlt Prof. Lewin in der „Dtsch. mediz. Wochenschrift" ein allgemeines Belehrungsblatt für Giftarbeiter. Ein Muster dazu legt er vor. Es unterrichtet über die Fragen: „Was ist Gift," „Wer ist Giftarbeiter", „Wem schadet das Gift", „Die schnelle und die langsame Vergiftung", „Wie kommt ein Gift in den Körper", „Wie zeigt sich die Vergiftung?" Auf die letzte und wichtigste Frage „Was soll der Giftarbeiter thun, um sich vor dem Gift zu schützen?" wird folgende Antwort gegeben: „Der vorsichtige und saubere Giftarbeiter bleibt länger gesund als der leichtsinnige und unsaubere. Wenn der Arbeiter während der Giftarbeit an die Gefahr denkt, wird er das Gift so wenig wie möglich an seine Haut oder in den Mund und die Nase kommen lassen. Das meiste von dem Gift, was doch dorthin gekommen ist, kann er wieder fortbringen, wenn er sich Morgens, Mittags und Abends vor dem Essen Gesicht und Kopf gründlich mit Seife und die schmutzigen Hände mit Seife und Sand wäscht und den Mund ordentlich spült und Wasser in die Nase zieht. Dazu muß er sich Zeit nehmen. Wer nicht baden kann, der soll zweimal in der Woche seinen Leib mit Seife und Sand zu Hause waschen. Giftige Gase und Dämpfe gehen schnell in die Lunge und das Blut. Hier nützt die Reinigung wenig, aber wohl das Einlassen von viel Luft in die Werkstatt durch Fenster und Thüren, oder Absaugenlassen der Gifte. Der kluge Arbeiter verhindert eine solche Hilfe nicht, auch wenn es etwas zieht oder kühl wird. Der kluge Arbeiter gebraucht auch andere Mittel zu seinem Schutz, die man ihm gibt, zum Beispiel: Respiratoren, Schwämme, Handschuhe, auch wenn sie ihm sehr unbequem sind. Der Giftarbeiter soll, so gut er kann, durch die Nase athmen. Bei der Arbeit soll der Giftarbeiter nicht essen, nicht trinken, nicht rauchen und nicht singen. Wer das Priemchen nicht lassen kann, soll wenigstens nicht mit schmutzigen Fingern den Priem abreißen und in den Mund stecken, weil sonst Gift in seinen Mund kommt. Branntwein ist für viele Giftarbeiter gefährlich. Wenn der Giftarbeiter in der Fabrik oder zu Hause essen will, soll er sein Halstuch und seine giftigen Kleider ablegen und saubere anziehen, weil sonst Gift in das Essen kommen kann. In giftigen Kleidern soll er auch nicht mit seinen Kindern spielen, weil sie dadurch auch Gift bekommen können."

Druckluft als Sprengstoff.

Erfolgreich, ja sogar mit ungewöhnlich gutem Erfolg, wird in neuester Zeit in einer Anzahl amerikanischer Steinbrüche statt der sonst beliebten Sprengstoffe einfach Druckluft angewendet. Selbst der härteste Granit läßt sich damit vorzüglich spalten, und zwar rascher als mit Sprengpulver, und auch noch besser, als mit Wasser, das ebenfalls schon zu diesem Zweck probirt worden ist.

Es ist ein interessanter Proceß, diese Sprengung mit Druckluft. Zunächst wird ein Sprengloch angelegt, dessen Länge von der größten Dicke des zu bearbeitenden Steines abhängt. Nach der ersten Bohrarbeit wird das Loch mittels kleiner, genau zu bemessener Ladungen Dynamit und Pulver in geeigneter Weise erweitert; eine halbe Dynamitpatrone genügt, das Ende der Oeffnung zu einer sogenannten Tasche zu erweitern, und dann wird mit kaum einer Handvoll Pulver noch ein Quer-Riß eingesprengt. Man verschließt nach jeder Sprengung die Oeffnung sorgfältig, um die Gase drinnen noch eine Weile weiterwirken zu lassen. Dies Alles ist nur die Vorbereitung für die eigentliche Explosion.

Schließlich wird eine Röhre in das Sprengloch gefügt und fest cementirt und mit einer Röhre eines Luftdruck-Apparates verbunden. Nach und nach wird ein Luftdruck von 70 bis 80 Pfund geübt; wenn nöthig, wird die Luftmenge noch weiter vergrößert, so lange, bis die schon vorher in ihren Anfängen gebildeten Risse sich bis herauf an die Oberfläche der Felsschicht ausgedehnt haben. Auf solche Weise kann man Felsgestein von mehreren Acres Ausdehnung rasch und — was von besonderem Werth ist — beinahe nach allen Richtungen wunderbar gleichmäßig spalten. Riesige Granitlager lassen sich in einer einzigen Operation dieser Art so hübsch spalten, als ob es sich um eine Zwiebel handelte, welche in ihre verschiedenen Schalen und Schichten zertrennt wird, und die einzelnen Theile können dann sehr gut zu Stücke verkleinert werden, wie sie für geschäftliche Zwecke erforderlich sind.

Manchem Laien mag vielleicht dieses Verfahren etwas umständlich erscheinen; thatsächlich aber hat man Umstände, wenn man für die ganze Arbeit Pulver anwendet, und kann doch keine so präzise Wirkung erwarten. Wasser hat sich auch nicht schlecht bewährt; aber die Druckluft fand man am bequemsten.

— Ein Hinderniß. — „Warum hat denn der noch so rüstige Photograph Süßmann sein Geschäft aufgegeben?" — „Ja, wissen S', daran ist nur seine rothe Nase schuld, die wurde durch die schweren Weine, die er alle Tage trank, so intensiv leuchtend, daß er damit in der Dunkelkammer alle Platten verdarb!"

Ihr Sohn.

Von Eduard W[illegible]

Eine der Mägde kommt. Der Herr Pastor bedauere, nicht gleich erscheinen zu können, da er sich mit seinen Gästen grad' zum Mittagsmahl setze. Sie möchten hier eintreten und warten. Nach der Tafel würde er gleich kommen.

Vater und Mutter blickten sich an, keines erwidert ein Wort. Schweigend mustern sie, nachdem das Mädchen sie verlassen, die kleine Gesindestube mit den getünchten Wänden und dem ungestrichenen Fußboden, um schließlich zögernd auf durchgesessenen Strohstühlen Platz zu nehmen.

Die Bäuerin läßt ihr schweres Wolltuch auf die Schultern herabgleiten, der Bauer löst seine Pelzknöpfe; zum Ablegen der Ueberkleider machen sie keine Miene. Sie scheinen ihren Aufenthalt in dem Raum für einen vorläufigen zu halten.

Stumm und nachdenklich sitzen sie da, mit zusammengekniffenen Lippen. Und warten geduldig. Es vergeht allmählich eine lange, bange Stunde.

„Wenn sich doch ein Stück Brot auftreiben ließe," beginnt der Alte schließlich flüsternd. „Weiß Gott, ich hab einen Hunger, daß mir der Magen weh thut."

„Ich nicht minder," gibt sie leise zurück. „Sie hätten uns etwas herüberschicken sollen. Es ist ja bekannt, daß herrschaftliche Gäste lange bei Tische zu sitzen pflegen."

„Es mag den Mädchen befohlen worden sein, nur haben sie's vergessen. — Vielleicht finden sie auch keine Zeit."

„Sicherlich haben sie es vergessen. Dienstbotennachlässigkeit, nichts weiter. Aber Du, Alter, knurr mir nicht länger! Halt aus, wie ich."

Er knurrte denn auch nicht weiter. Um die Wette litten sie Hunger. Schweigend hörten sie nun wieder zu, wie die dienstbaren Geister ihres Sohnes draußen hin und herrannten und wie ab und zu, wenn die Thür zum Speisezimmer geöffnet ward, die Messer klapperten, die Gläser klirrten und die Gäste lachten. Und durch die Spalten der Thür stahl sich in das kleine, nüchterne Gesindestübchen etwas vom leckeren Duft der herrlichen Speisen.

„Einen schlechten Tag haben wir uns gewählt," ergreift der Bauer, da das Schweigen drückend geworden, schließlich das Wort. „Noch kein Wort mit unserem Sohn gewechselt, die Schwiegertochter, wenn sie's war, nur im Fluge gesehen."

Sie antwortete nicht gleich, da sie mit einem heimtückischen Seufzer rang. Dann murmelte sie mehr zu sich, wie zu ihm:

„Man scheint uns vergessen zu haben . . ."

Eine Viertelstunde nach der anderen verrann — der Herr Pastor erschien nicht. Statt seiner steckte die blonde Magd den Kopf zur Thür herein. Aus Neugier, wie es schien, um sich die Eltern des Herrn Pastors näher anzusehen.

„Nun, sind die Herrschaften bald fertig?" fragte die Sooniſtenbäuerin.

„Sitzen bereits beim Kaffee . . Wird Ihnen die Zeit lang? . . . Und Hunger werden Sie wohl auch haben?"

Da die beiden mit der Antwort zögerten, fuhr sie geschwätzig fort: „Man hat mir nicht aufgetragen, für Sie ein Mahl zu besorgen, den Befehl habe ich nicht bekommen. Man hat es wohl vergessen. Und da ich selber nicht recht wußte . . . und auch keine Zeit gefunden habe . . . soll ich vielleicht jetzt einmal die gnädige Frau fragen?"

„Erinnern Sie bloß den Herrn Pastor daran, daß wir auf ihn warten," bat die Bäuerin, „das mit dem Essen wird sich dann schon finden."

Aber der Herr Pastor kam schon. Endlich! Nachdem das Mädchen hinausgeschlüpft, streckte der junge Geistliche seinen Eltern die Rechte zum Gruß entgegen.

„Na, wie fiel es Euch denn ein, die weite Reise zu unternehmen?" begann er, indem er ihnen leicht die Hand drückte. „Und so unangemeldet kommt Ihr! Ihr hättet doch wohl schreiben sollen."

„Es war ja auf eine kleine Ueberraschung abgesehen," meinte die Mutter.

„Ueberraschung — sehr schön, aber, wie Ihr seht, ich habe die Wohnung voller Gäste . . . Einen recht ungeeigneten Tag habt Ihr Euch ausgesucht!"

„Es thut ja nichts," beruhigte ihn die Mutter, „wir wollten vor Allem Deine Predigt hören und Dich sehen!"

„Und auch die Schwiegertochter," fügte der Vater hinzu.

„Ja so — Ihr habt sie noch gar nicht kennen gelernt? . . . Aber — nun sitzt sie leider bei den Gästen fest — Ihr versteht wohl, — so daß ich wirklich nicht weiß, wann sie Gelegenheit finden dürfte . . . Wir sind ja Beide so besetzt, Beide . . . ein längeres Gespräch mit Euch zum Beispiel — im Augenblick — ganz unmöglich, denn ich muß schon wieder fort . . . Unter den Gästen einige Adlige, und die — Ihr könnt es Euch denken — die wünschen ja, daß man stets um sie her sei . . . aufmerksam und höflich . . . Fürwahr, ein schlechter Tag heute! . . . Nun, und zu Hause? Alles beim Alten? Wie erfreulich! . . . So, so!"

Der Herr Pastor sprach so hastig und abgerissen, und bewegte sich dabei so unruhig hin und her, wie wenn er sich an dem Ort höchst unbehaglich fühlte. Und nach einigen weiteren gleichgiltigen Phrasen — da wandte er sich schon zum Gehen. In der Thür fiel ihm noch etwas ein. — „Halt — Ihr habt wohl noch nicht zu Mittag gegessen? — Nein? — Sakra, das hatten wir vergessen! . . . . Sofort werde ich Befehl ertheilen."

Und die Eltern vernahmen, wie er im Vorraum der Magd zurief:

„Rasch, besorge den alten Leuten etwas zu essen!"

Die Eltern aber waren wiederum mit sich allein.

California
The Winter Resort

THE temperature is perfect, the roses are beautiful, the seashore resorts lively all year round; but to the winter traveler it offers more than mere flowers and climate. There's the Yosemite Valley with its falls, canons and mountains—a great wonder spot—and many other points of interest. Plan the winter's trip to California this year. Go out via the

Union Pacific
Southern Pacific

on the great electric-lighted Overland Limited—America's boast in railroad equipment. Send for California book. Ask about rates. Address

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

„Vom Abspannen nichts erwähnt," dachte der Bauer bei sich.

„Keine Aufforderung, über Nacht zu bleiben," dachte die Bäuerin bei sich.

„Und kein Versprechen, uns die Schwiegertochter vorzustellen," dachten sie beide ganz enttäuscht bei sich.

Gesprochen haben sie darüber nicht. Kein Wort. Schweigend, sinnend, saßen sie da, bis ihnen das Essen gebracht wurde. Die Magd rieth ihnen, die Oberkleider abzulegen, sonst geriethen sie in Schweiß. Es fiel ihnen ein, der Herr Pastor hätte sie dazu auffordern sollen. Doch auch darüber sprachen sie kein Wort. Der Mutter entfuhr nur ein halblauter Seufzer: „O weh, einen unglücklichen Tag gewählt!"

Wortlos wurde gegessen. Zum Zeitvertreib betrachteten sie die aus einer deutschen Modezeitung herausgeschnittenen, mit Kleister an die Wände geklebten Bilder, sowie einige Kästen und Schächtelchen, die auf dem Fenster lagen . . . Dem Alten ward es „fad" im Mund" nach dem Essen.

Es gelüstete ihn nach dem Pfeifchen. Die Alte verwehrte es ihm. Es ginge nicht — auch in der Gesindestube ginge es nicht. So schlich er sich denn hinaus, „um nach dem Pferde auszuschauen," und kam nach einigen Minuten wieder. In welchem Versteck er dem Laster gefröhnt, das sagte er nicht.

Und es wurde wieder gesessen und geschwiegen. Erst fadenscheinig, dann verdichtete die Stille sich zusehends. Man konnte ihre Züge nicht mehr unterscheiden, nur ihre dunklen Gestalten hoben sich in unbestimmten Umrissen ab.

„Mutter, wir müßten halt aufbrechen!"

„Ja, Vater, brechen wir auf!"

„Sie haben ja heute keine Zeit . . ."

„Freilich. Kein Wunder auch . . . hoher Besuch im Haus!"

„Na, dann los!"

„Freilich . . . Jedoch . . . verabschieden müssen wir uns doch wohl."

„Je nun . . . sollten wir sie deshalb belästigen? . . . Tragen wir unseren Gruß an sie dem Mädchen auf . . ."

„So zu scheiden — etwas traurig wär's . . . Lassen wir sie auf einen Augenblick herüberbitten! . . . Unseren Dank für's Essen wollen wir wenigstens abstatten . . ."

„Dann sag ich es dem Mädchen!"

Die Bäuerin öffnete die Thür, und es gelang ihr, die Dienerin nach einigem Warten abzufangen. Sie trug ihr flüsternd und scheu ihre Bitte vor.

Nach einigen Minuten erschien der Pfarrer, jedoch ohne seine Gattin.

„Schon beim Aufbruch?" rief er heiter, mit warmer Herzlichkeit. „Schade, jammerschade, aber wißt Ihr was? Kommt doch nächstens wieder — bei guter Schlittenbahn! . . . Heute — Ihr seht wohl selber — heute hat es sich schlecht getroffen . . . Meine Frau zum Beispiel, die ist ganz und gar gefesselt — nun muß sie den Gästen Klavier spielen und singen . . . Aber nächstens, wenn Ihr wiederkommt — ganz gleich, wann — es hat ja keine Eile — wir leben ja noch, so Gott will — dann — dann werden wir ganz unter uns sein . . . Nun, lebt wohl, und viele Grüße nach Haus, und glückliche Reise!"

Sie sitzen wieder auf ihrem Wägelchen. Eng beieinander. In sich versunken. Der kalte Regen schlägt ihnen in's Gesicht, der eisige Wind beißt sie an der Nase. Wagenräder und Pferdehufe bewerfen sie mit Schmutz. Es friert sie; sie zittern in ihren feuchten Kleidern. Und nasse, drückende Finsterniß umgibt sie. Ihre Züge nicht unterscheidend, fühlen sie bloß, daß sie beieinander sind, ganz allein, vereinigt in ihrer Verlassenheit . . .

Keines spricht. Das Schweigen dauert eine, zwei Stunden. Da beginnt die Mutter mit leiser, zarter Stimme:

„Wie schön hat er gepredigt!"

Und der Vater erwidert:

„Ja, eine herrliche Predigt war's!"

„Den ganzen Tag hätte man zuhören mögen . . ."

„Und gewünscht, daß sie nicht ende."

„Jedes Wort so wahr . . . so aus dem Herzen kommend . . ."

„So aus dem Herzen kommend . . ." wiederholte der Vater. Er sucht nach einer ergänzenden Wendung, gibt es aber auf und wischt sich ein paarmal mit der Hand über den grauen Bart.

Und aus dem großen, schweren Wolltuch der Mutter dringt ein verdächtiger Laut, und der Bauer hat das Gefühl, wie wenn der warme Körper an seiner Seite in zuckende Bewegung geriethe.

„Mutter, weshalb weinst Du?"

„Ich — ich denke — an die Predigt unseres Sohnes!"

Keimfreie Milch.

Daß die „sanfte" Milch in ihrem unschuldsvollen weißen Gewande Gefahren aller Art birgt und wegen ihres Reichthums an Bakterien und giftigen Zersetzungsprodukten oft ein höchst bedenkliches Getränk für den zart organisirten Säugling bildet, ist den Aerzten bekannt, so lange es eine bakteriologische Wissenschaft gibt. Zu vielen Tausenden zählen die Keime, die man in einem Tropfen unsauber gewonnener oder aufbewahrter Milch mikroskopisch nachweisen kann, und wenn sie auch nicht alle geeignet sind, Krankheiten im menschlichen Körper hervorzurufen, so fördern sie doch die in der Flüssigkeit vor sich gehenden Gährungs- und Zersetzungsprozesse und machen so die Milch, manchmal schon ehe sie in die Hände des Verbrauchers gelangt, zum Genusse ungeeignet. Bis es gelungen sein wird, unsern Stallmägden den Begriff der Reinlichkeit im Sinne der modernen Hygiene beizubringen, muß man daher darauf bedacht sein, die in der Milch enthaltenen Keime zu zerstören, ohnen den Nährwerth der Milch zu beeinträchtigen. Das einfachste und seit langer Zeit gebräuchliche Mittel dazu ist die Erhitzung der Milch bis auf den Siedepunkt oder — beim Pasteurisiren — wenigstens auf etwa 70 Grad C. Aber es ist durch die Forschungen der letzten Jahre mit Sicherheit nachgewiesen worden, daß diesem altbeliebten Verfahren verschiedene Mängel anhaften. Einerseits zeichnen sich manche Arten von Keimen durch eine recht unerwünschte Zählebigkeit aus, andererseits werden durch das Kochen nicht nur die Bakterien, sondern auch sehr werthvolle in der Milch enthaltene natürliche Schutzstoffe angegriffen und sogar vernichtet. In wie hohem Maße dies der Fall ist, geht aus Fütterungsversuchen hervor, die man mit wirklich keimfreier, d. h. längere Zeit auf 102—105 Grad erhitzter Milch im bakteriologischen Institut in Berlin vorgenommen hat. Von 16 damit ernährten Meerschweinchen gingen nicht weniger als 14 bald zu Grunde. Und selbst mit leicht abgekochter Milch hat man die Erfahrung gemacht, daß sie viele Säuglinge in der Entwickelung, besonders im Knochenwachsthum, nicht unwesentlich beeinträchtigt. Bedeutende Kinderärzte haben mit Rücksicht auf diese Unzuträglichkeiten den Vorschlag gemacht, die Gewinnung der Kindermilch mit größerer Strenge zu überwachen und wenigstens sauber gehaltene Milch den Säuglingen roh zu verabreichen, aber solange die Frage der Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen nicht geklärt ist, werden die meisten Sachverständigen wohl Bedenken tragen, diesem Rathschlage Folge zu geben.

Einen grundsätzlich neuen Weg hat der verdiente Entdecker des Diphtherieserums, Prof. v. Behring, beschritten, indem er durch Zusatz von Formaldehyd, einem in neuerer Zeit viel verwendeten Desinfektionsmittel, die Milch vor bakteriellen Verunreinigungen zu bewahren versuchte. Es hat sich indes gezeigt, daß auch dieses Verfahren nicht zu dem erhofften Ziele führt. Die Formalinmilch zeichnet sich zwar durch größere Haltbarkeit aus, hindert aber die Vermehrung der Keime nur in sehr geringem Grade und ist daher in ärztlichen Kreisen fast einstimmig abgelehnt worden. Neuerdings haben nun Dr. Much und Dr. Römer im Behring'schen Institut in Marburg eine Methode ausgearbeitet, die der nähern Prüfung werth zu sein scheint. Sie bedienen sich zur Gewinnung einer von lebensfähigen Keimen freien, in ihren wesentlichen Eigenschaften aber unveränderten Kuhmilch des Perhydrols, eines chemisch reinen Wasserstoffsuperoxyd-Präparates. Die Idee, die Milch durch das ungiftige, stark desinfizirende Wasserstoffsuperoxyd zu sterilisiren, ist zwar nicht neu, doch scheiterten die bisher nach dieser Richtung unternommenen Versuche an der Schwierigkeit, ein reines, hochprozentiges Wasserstoffsuperoxyd darzustellen. Erst nachdem diese durch die Darstellung des Perhydrols überwunden war, boten die Versuche mehr Aussicht auf Erfolg. Die zur Erzielung der Keimfreiheit erforderliche größere Menge des Präparates verleiht nun der Milch einen unangenehmen Geschmack, weshalb die weitere wichtige Aufgabe darin bestand, das Wasserstoffsuperoxyd nach erfolgter Wirkung wieder aus der Milch zu entfernen. Much und Römer benutzen hierzu ein aus Rinderblut hergestelltes Ferment, die sogenannte Hämase, eine gelbliche, eiweißhaltige Flüssigkeit, die, da sie vom Rinde stammt, für die Milch nichts Artfremdes bedeutet und die wichtige chemische Eigenschaft hat, des Wasserstoffsuperoxyd in Wasser und freien Sauerstoff zu spalten. Die so gewonnene Milch wird von dem Erfinder Perhydrasemilch genannt. Es wird sich bei den im Gange befindlichen Nachprüfungen bald herausstellen, ob es der zweifellos geistreichen Erfindung vorbehalten sein wird, der Säuglingsmilchnoth endlich ein Ende zu machen.

— Abgehärtet. — Angeklagter: Sollte das kein Milderungsgrund sein, wenn Sie erwähnen, ich hätte zur Zeit, wo ich das Bett gestohlen, auf dem nackten Fußboden im kahlen Zimmer gelegen? — Vertheidiger: Nein, bei diesen Richtern macht das gar keinen Eindruck. Die haben als Studenten schon ganze Nächte im Rinnstein geschlafen.

— Vom Kasernenhofe. — Sergeant (welcher eine Abtheilung Kniebeugen üben läßt): Kerls, das nennt ihr Kniebeugen und da wollt ihr nach Afrika.

— Mißverständniß. — Bankier Kohn (in der Zeitung lesend): „Der Reichstag bewilligte in der gestrigen Berathung über die deutsche Flottenvorlage sieben Kreuzer — —". Gott, wie schäbig! Was will mer anfangen mit die lumpigen paar Pfennige!

Verringert Euer Fett

Rengo-Frucht-Mischung verringert schnell überflüssiges Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät.

Kostet nichts zu versuchen.

Diese Illustration zeigt, wie Rengo Frucht Mischung wirkt.

Sie verringert überflüssiges Fett und stellt die Kraft und Gesundheit von Jedem wieder her, der sie kurze Zeit regelmäßig ißt. Sie ist ein Produkt der Natur, ist wohlschmeckend, und die Bestandtheile sind harmlos und sicher. Sie schädigt nicht die Verdauungsorgane, was so viele Droguen und Medizinen thun.

Rengo Frucht Mischung verringert positiv überflüssiges Fett schnell und ohne dem Menschen zu schaden. Sie ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Sie ist in hochkonzentrirter Form und läßt sich bequem in der Tasche tragen, so daß man sie immer bei sich hat.

Rengo Frucht Mischung benöthigt keine ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät, was bei so vielen sogenannten Entfettungsmitteln der Fall ist. Ihr könnt Eure regulären Pflichten besorgen. Sie erzwingt richtige Assimilation der Speise und schickt die Nahrkraft in die Muskeln, Knochen und Nerven und richtet sie auf, anstatt sie in Form von überflüssigem Fett aufzuhäufen. Sie ist mild, angenehm und harmlos, in konzentrirter Form, in kleinen bequemen Packeten verpackt.

Wenn Ihr an überflüssigem Fett leidet, schickt Euren Namen und Adresse heute wegen eines Probe-Packets von Rengo Frucht Mischung frei in einfachem Umschlage verschickt. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus:

Freier Rengo-Koupon

Wenn Ihr an Fettsucht leidet, schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt es an die **Rengo Fruit Co.**, 1373 Main Straße, **Augusta, Mich.**, und sie schicken Euch in einfachem Umschlag ein Probe-Packet kostenfrei.

....

....

....

Marktbericht.

Chicago, den 10. November 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74—74½c; Nr. 3, roth, 72½—74c; Nr. 2, hart, 72¾—75c; Nr. 3, hart, 71—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—83c; Nr. 2, 76—81c; Nr. 3, 72—80c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 44¾c; Nr. 2, gelb, 46¼—46¾c; Nr. 3, 41¾—42c; Nr. 3, weiß, 41¾—42c; Nr. 3, gelb, 42½c; Nr. 4, 39—39½c.

Hafer, Nr. 2, 33½c; Nr. 2, weiß, 36—36½c; Nr. 3, 33—33¼c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 32—33½c; Standard, 35½—36c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, November, 72c; Dezember, 73c; Mai, 77⅞c; Juli, 76⅝c.

Mais, November, 43c; Dezember, 42⅜c; Mai, 43⅝c; Juli, 44⅛c.

Hafer, Dezember, 34½—34⅝c; Mai, 35½—35⅝c; Juli, 33½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 69,200, von Mais auf 381,800, von Hafer auf 320,874 Bushels. Verschickt von hier wurden 59.282 Bushels Weizen, 199,199 Bushels Mais und 209,475 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, November, $9.30; Januar, $8.50; Mai, $8.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.15; Mai, $14.25.

Rippchen, Januar, $7.62½; Mai, $7.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.35—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.15; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $5.95—$6.25; „Culls", $2.75—$5.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.10; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.21
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½	—0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.21	—0.23
„Firsts", das Dutzend		0.24
Prima, 60 Prozent frisch		0.25½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.38
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
Limburger, das Pfund		0.10
Brick, das Pfund	0.12	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund		0.13½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.10
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.09½	—0.10
„Springs", das Pfund	0.09½	—0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.10	—0.16
Birnen, das Faß	1.00	—3.50
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	8.00	—9.50
Kraut, die Tonne	4.50	—6.50
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.30
Sellerie, die Kiste	0.50	—2.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.35	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.12
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.15	—0.25
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.40	—1.25
Spinat, der Kübel		0.65
Rüben, der Sack		0.75
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.75	—2.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt

Alex. J. Mullein, Mabel L. Bredon, 25, 23.
Adolph E. Carlson, Frances Dabbert, 29, 23.
M. Tomaszewski, Antonia Kokuba, 37, 29.
Wm. J. Moore, Dora Williams, 39, 27.
L. Messerschmidt, Carolina Leibrock, 25, 18.
Elmer Croft, Estella Broft, 22, 20.
Wm. Schwierman, Hattie Myers, 21, 19.
Wilhelm Herzke, Emma Fiedrowitz, 28, 25.
Axel Carlson, Olga Hokanson, 26, 20.
James Snejperk, Ottilie Sefcik, 21, 20.
Harry Bartell, Emma Grakel, 21, 18.
John Gajewski, Wiktorija Baczscz, 43, 22.
John Langeland, Petronella Boersma, 25, 26.
Thos. E. Quilliman, Minnie Morse, 28, 20.
Joseph Krol, Mary Hengl, 33, 30.
Jan Zorich, Sabina Katz, 26, 22.
Michael Albinrak, Agnieszka Zepka, 22, 19.
Carl Geiger, Wilhelmine Garbe, 62, 60.
Nels P. Olemaker, Ruth Augusta Anderson, 34, 22.
Jan Waryjas, Barbara Soltuszik, 23, 19.
George T. Menard, Ella Blenke, 40, 20.
Oscar Walberg, Hilma Olson 25, 19.
Martin Nelson, Aphild Edberg, 24, 22.
A. Keszakiewicz, Josephine Warenko, 27, 22.
Paul Janecek, Anna Scevo, 24, 22.
Albert E. Spalding, Josephine B. Aril, 28, 27.
H. G. Swanson, Delma E. Benson, 24, 25.
Wilhelm Surner, Lizzie Tropp, 24, 22.
Peter Kringas, Anthonasie Orfani, 24, 19.
Moritz M. Hirsch, Ida Louis 21, 18.
George Benjamin Sebastian, Mame Klawacek, 21, 20.
Patrick Gangham, Margaret Towhy, 21, 18.
Torafl Leire, Marie Thompson, 23, 21.
W. Kummeron, Magdalina Loßmann, 23, 21.
John L. Reque, Inga Sieverson, 24, 24.
Stanley Hroz, Maryanna Pochada, 22, 18.
Ernest R. Wiegel, Olga Lenderlacker, 21, 23.
Henning Julius Pearson Hulda Bernhardina Ollun, 28, 23.
Jos. Miller, Michaelina Bislupska, 40, 20.
Edwin J. Jackson, Blanche Hauter, 21, 22.
Mathias Barg, Mary Broit 27, 21.
Frank J. Petru, Anna E. Seidl, 25, 22.
Wojouech Khndra, Tozesa Smash, 24, 20.
Wm. C. Hansen, Sadie L. Hitchcock, 27, 23.
Fred J. Rennard, Pauline Bubenzer, 43, 31.
Leon Jagmin, Weronika Druktenaite, 29, 23.
Enrik Rudolf Enricks, Signe Mathilda Nelson, 28, 24.
Abraham Freed, Dora Fell, 26, 25.
John Ferns, Anna Hahn, 21, 23.
Jan Dubis, Teresia Bernacki 28, 18.
Samuel McDill, Anne Clements, 22, 23.
Leo J. May, Lizzie Hagey, 36, 22.
Karl Algot Johnson, Alice Larson, 21, 18.
Harlen Petterson, Frankie Baker, 29, 24.
Michael Lavin, Agnes Brennan 25, 23.
John Wm. Guy, Elizabeth Lipinske, 23, 18.
Stanley Appelt, Annie Andrzewed, 21, 18.
C. Wilfred St. German, Lunina Lacas, 41, 31.
Martin Jaskowski, Liaja Jozuriak, 28, 24.
Anton Nowak, Annie Marquardt, 21, 20.
Thos. F. Roman, Mabel Thwaits, 28, 25.
Jos. Masionska, Franciszka Fluczek, 29, 18.
Hjalmer A. Hiertkvist, Helga H. Blomquist, 21, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2524 Eberly Ave., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $1,600.
2523 Bernard Str., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $1,800.
2471 Bernard Str., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $1,800.
2464 Bernard Str., 1stöck. Brick Cottage, A. H. Hill & Co., $1,800.
2444 Bernard Str., 1stöck. Frame Cottage, A. H. Hill & Co., $1,800.
2451 N. Kimball Ave., 1stöck. Brick Cottage, A. H. Hill & Co., $1,800.
2356 Lowell Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus, N. S. Thompson, $3,000.
651 N. Robey Str., 2stöck. Brick Wohnhaus, Dr. W. A. Kuflewski, $6,000.
1634 Armitage Ave., 2stöck. Brick Store und Flat, John Bulell, $8,000.
26 Coblenz Str., 1stöck. Brick Hinteranbau, Frau A. Redtke, $1,200.
6055—59 Peoria Str., zwei 3stöck. Brick Apartments, John E. Dieal, $20,000.
6752 Peoria Str., 2stöck. Brick Flat, Frau A. Lillyestrom, $5,000.
4335—37 Greenwood Ave., 3stöck. Brick Apartment, F. L. Rabe, $18,000.
4341—43 Greenwood Ave., zwei 3stöck. Brick Apartments, Arthur B. Herdin, $35,000.
622 46. Pl., 2stöck. Brick Hinteranbau, Frau H. Rich, $3,000.
724 Southport Ave., 2stöck. Frame Flat, Peter Eckles, $3,000.
1545—49 Sheridan Road, 3stöck. Brick Apartment, W. M. Webster, $25,000.
5906 Washington Blvd., 2stöck. Frame Wohnhaus, D. G. B. O'Kinner, $2,500.
4751 N. Jefferson Str., 2stöck. Brick Fabrik, F. A. Mogil, $8,000.
2300—4 West Van Buren Str., 2stöck. Brick Apartments, Frau Maurice K. Waterman, $12,000.
7931 Union Ave., 2stöck. Brick Flat, F. C. Rowley, $4,600.
7955 Union Ave., 2stöck. Brick Flat, F. C. Rowley, $4,600.
5463—65 Washington Ave., 3stöck. Brick Apartment, E. A. Hebberd, $55,000.
9000 Commercial Ave., 2stöck. Frame Flat, Nick Paulen, $2,000.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.**

Briefkasten.

F. K. — Melden Sie sich in der Harrison Schule an, 23. Place, nahe Wentworth Ave.

H. W. — Die Acme Plating & Enameling Co., 110 Ost Indiana Str., ist eine solche Firma. — Ob derartige Oefen im Markte sind, wird Ihnen jeder größere Händler sagen können.

Carpenter. — Es gibt hier zwei solche deutsche Gewerkschaften. Nr. 419 versammelt sich jeden Dienstag Abend 8 Uhr in der Arbeiter-Halle an Sedgwick und Blackhawk Str., Nr. 242 jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Oswalds Halle, 52. und Halsted Str.

J. Sch. — Der österreichische Kronprinz Rudolf wurde am 21. August 1858 geboren.

F. T. — Cuticure-Seife und -Salbe erhalten Sie in jedem der großen Geschäfte an State Str. billiger, als aus jener Bezugsquelle. Ob sie in Galizien zu haben ist, bezweifeln wir sehr, auf jeden Fall können wir Ihnen nicht sagen, wo.

E. J. — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an eine Fachschrift, etwa den in St. Joseph, Mich., erscheinenden „National Fruit Grower."

B. B. — In dem „Burling"-Schulhaus, Ecke Barry Ave. und Paulina Str., befindet sich die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule.

F. C. J. — Um Präsident der Ver. Staaten werden zu können, muß man amerikanischer Bürger von Geburt sein. Auf amerikanischem Boden geborene Söhne von Einwanderern haben Anwaltschaft auf die Präsidentenwürde der Republik.

Frau R. R., Hermitage Ave. — Die Frage läßt sich so allgemein nicht beantworten. Die Länge der Zeit, die bis zur Vertheilung einer Erbmasse vergeht, kann sehr verschieden sein. Richten Sie eine Anfrage mit Angabe Ihrer etwaigen Ansprüche an das zuständige Nachlaßgericht in Deutschland.

Frau J. A., Julian Str. — Wenn in dem „Saloon" unanständige Dinge vorgehen, so sollten Sie darauf die Polizei aufmerksam machen. Hilft das nichts, so können Sie eine Beschwerde an den Polizeichef oder an den Mayor richten.

J. Sch., 51. Court. — Der Mann ist vollkommen berechtigt, sein ganzes Vermögen seiner Frau zu vermachen, auch wenn Kinder aus einer früheren Ehe da sind. Ob er kurze oder lange Zeit mit ihr verheirathet war, macht keinen Unterschied dabei.

Fullerton Ave. — 1) Die Frau kann den Mann, der sie ungebührlich belästigt, verhaften lassen. — 2) Sie soll sich an das Polizeigericht wenden. — 3) So lange die erste Ehe nicht in gehöriger, rechtsgültiger Form geschieden ist, darf selbstverständlich keine neue Ehe eingegangen werden. Auf Doppelehe steht Zuchthausstrafe.

R. 50. — Das Gericht muß von der Wahrheit der Anklage überzeugt werden; mitunter genügt dazu ein einziger Zeuge, mitunter nicht. — Jeder Zeuge hat vor seiner Vernehmung den Zeugeneid zu leisten. Verweigert er die Beantwortung ihm vorgelegter Fragen, so kann er wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werden.

Abonnent. — Nachdem die Spezial-Lizens einmal ausgestellt worden ist, kann sie während der betr. Festlichkeit nicht entzogen werden. Natürlich hat die Polizei stets das Recht einzuschreiten, falls Ungehörigkeiten vorkommen sollten. In einem solchen Falle würde der betr. Verein keine Spezial-Lizens mehr erhalten.

M. T., Wells Str. — Die Thatsache der gerichtlichen Scheidung genügt, Ihnen das Recht der Wiederverheirathung zu geben. Der Verlust der Papiere ist kein Hinderniß. — Ist Ihnen seitens des Gerichtes nicht die Berechtigung zuerkannt worden, wieder Ihren Mädchennamen zu führen, so ist jetzt der Name Ihres geschiedenen Mannes Ihr gesetzlicher Name.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Alter Leser, Itasca. — Haben Sie eine Farm gepachtet und finden Sie unbewohnbar wegen Wassermangels, so unbrauchbar, daß niemand darauf zu leben vermag, so besteht Ihr einziges Rechtsmittel darin, daß Sie dem Eigenthümer Notiz geben behufs Feststellung des Einwandes gegen die Pacht. Haben Sie die Notiz gegeben und der Eigenthümer läßt sie unbeachtet, so können Sie die Pacht aufgeben und den Vertrag als gebrochen ansehen. Doch rathen wir Ihnen, ehe Sie solches thun, den Pachtvertrag von einem Anwalt prüfen zu lassen.

R. L. S., Canal Str. — Miethet Jemand Räumlichkeiten von einem Hausbesitzer, so ist es dessen Pflicht, die Wassersteuer zu bezahlen. Wurde jedoch ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen und dabei das übliche gedruckte Formular benützt, worin ausdrücklich vorgesehen ist, daß die Wassersteuer vom Miether zu zahlen ist, so liegt dem letzteren die Zahlungspflicht ob, auch wenn früher der Eigenthümer die Steuer bezahlt hat.

Fred. — Hat Jemand durch Tausch oder Kauf ein Stück Grundeigenthum erworben und den Abstrakt von einem Anwalt untersuchen lassen, der daraufhin den Besitztitel für gut erklärt hat, und es stellt sich später heraus, daß der Titel kein marktbarer Titel ist, so kann daraufhin der Betreffende den Anwalt auf Ersetzung des erlittenen Schadens verklagen.

H. St., Lübeck Str. — Wurde vor einem Hause oder auf einer Straße oder sonstigem öffentlichem Verkehrswege unnöthiger Weise Bauholz oder dergleichen liegen gelassen, so können Sie dagegen nichts Anderes thun als daß Sie bei dem „Obstruction Department" im Stadtgebäude Beschwerde erheben.

L. K., Dearborn Ave. — 1) Um hier auf Scheidung klagen zu können, muß der Kläger nicht weniger als ein Jahr im Staate Illinois ansässig sein. — 2) Die Anwaltskosten in einem Scheidungsfalle betragen gewöhnlich von $40 bis $50. — 3) Die Gerichtskosten in solchem Falle sind ungefähr $15. — 4) Ein Scheidungsurtheil kann in Zeit von 10 bis 40 Tagen erlangt werden. Sind alle betheiligten Parteien im Staate Illinois, so können Sie es in 10 Tagen erlangen.

A. G., Hoyne Ave. — Hat Jemand als Grundeigenthums-Makler die städtische Lizens erworben und nimmt dann einen oder mehrere Theilhaber in sein Geschäft, so ist die eine Lizens auch weiterhin genügend. Es ist jedoch rathsam, die Eintragung im städtischen Lizensamte entsprechend der Firmaänderung abändern zu lassen.

Joh. W. — Schafft Ihr Hauswirth die vorgeschriebenen Abfallbehälter nicht an, so sollten Sie im Straßenreinigungs-Amte (im Stadtgebäude) Beschwerde erheben. Der Hauswirth wird dann zur Beschaffung gehöriger Behälter gezwungen werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Enger, Frank, 40 J.; St. Charles Hotel.
Bernstein, Chas, 39 J.; 864 N. Artesian Ave.
Berthold, Mary S., 47 J. 2080 Carroll Ave.
Dech, Rudolph, 35 J.; 473 N. Wood Str.
Finkelstein, Sarah, 32 J.; 18¾ Sangamon Str.
Jenniger, Flora, 50 J.; 1654 Briar Pl.
Greisch, Geo.; 158 Armitage Ave.
Müller, Alexander, 1 M.; 114 Wood Str.
Megers, Hazel M., 7 J.; 7335 Vincennes Ave.
Wölflein, Regina, 38 J.; 602 Montana Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charles gegen Annie Stroebel Trunksucht; Hulda gegen Emil Erickson, Verlassen; Mary gegen Mike De Marco, grausame Behandlung; Luelle gegen Louis Christiani, grausame Behandlung; Maggie gegen John McMahon, grausame Behandlung; Winfield gegen Eda M. Scott, Ehebruch; Henrietta gegen John Gilbert Levitt, grausame Behandlung; Gertrude gegen John F. Brown, Trunksucht; Christylen gegen Ed. Willson McKay, Verlassen; Annetta gegen Chas. E. Washer, Verlassen; Frances gegen Robert J. Grace, Trunksucht; Louis gegen Dore Nudemann, Verlassen; Hattie gegen William S. Woolridge, Verlassen; Karel gegen Barbara Fort, Verlassen; John gegen Stanislawa Slupikowski, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Clarence Thompson, Verlassen; Jos. B. gegen Lulu Conley, Verlassen; Sadie gegen Frederick E. Slaughter, Verlassen; Thomas A. gegen Bertha Nixon, Ehebruch, Susan gegen Fulder M. Phillips, Verlassen; Camillus gegen Clarence Hodge, Verlassen; Arthur O. gegen Christina Simpson, Ehebruch; William gegen Mary Kreiner, Verlassen; Talbert H. gegen Margaret Mahoney, Verlassen; Charles E. gegen Maria Woodward, Verlassen; Bertha gegen Joseph F. Cunningham, grausame Behandlung; Ralph T. gegen Pearl Briggs, Verlassen; Clara gegen William Nilson, grausame Behandlung; Pearl gegen Louis Bowman, Verlassen; Lillia gegen Edward E. Henry, Verlassen; Ella gegen Albert Bieweg, Verlassen; Birdie gegen Samuel Bryant, grausame Behandlung; Anna gegen Willard Willster, Verlassen; Clara gegen Willard H. Huber, Verlassen; Martha gegen Fred T. Hilgard, grausame Behandlung; Frederick gegen Eleonor Hagner, grausame Behandlung; Christian gegen Catherine Riesen, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Edgar Hendricks; Verbindlichkeiten $1,318.95; Bestände $511.15.
Leo Goodman; Verbindlichkeiten $390.63; Bestände $3,150.
William Harden Marn; Verbindlichkeiten $2,425.30; Bestände $215.
Addie C. Kelly; Verbindlichkeiten $1,385.78; Bestände $252.33.
Joseph Belasco; Verbindlichkeiten $2,260.83; Bestände $221.

— Sicheres Kennzeichen. — Gast: Das soll ein Geist sein? Der hat ja das Tischtuch um, das wir vorhin noch im Wirthshaus gehabt haben! — Wirth: Solche Verdächtigungen muß ich mir im Interesse meines Geschäftes ganz entschieden verbitten! — Gast: Aber ich seh' es ja ganz deutlich — an dem großen Loch vorne!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 200 F. östl. von Evanston, Südfront, 40 bei 178; Julia R. Stayaart an Alvina S. Herhold, $30,000.
Belmont Ave., 192 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 125; Otto Zweng an Barbara Schottler, $3500.
Clarendon Ave., 207 F. südl. von Graceland, Westfront, 25 bei 170; Barbara Schottler an Clara M. Zweng und Gatte, $6500.
Clark Str., 130 F. südl. von Barry Ave., Westfront, 50 bei 100; Nachlaß von John Noble an Carl F. Julin, $5000.
Dayton Str., 150 F. nördl. von Cornelia Ave., Westfront, 25 bei 125; L. Wille an Swen O. Sandahl, $16,500.
Deming Place, 350 F. östl. von Clark Str., Nordfront 25 bei 140; Isbi Smith an Milton S. Pickle, $11,000.
Eddy Str., 53 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 30 bei 122; William G. Oliver an Emilie Schultz, $7250.
Farragut Ave., 120 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 30 bei 124; Anna Olbermann an Oscar B. Conklin, $3600.
Hermitage Ave., 191 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 124; B. Dilworth an John Stange und Gattin, $800.
Lill Ave., 200 F. östl. von Racine, Nordfront, 40 bei 124½; A. S. Herhold an Julia R. Stayart, $15,000.
Norwood Ave., 388 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 123; Fred R. Coles an William G. Haupt und Gattin, $850.
Seeley Ave., 279 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 26 bei 122; F. Lindgren an Emil Gilberg, $2400.
School Str., 151 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125; F. A. Saß an Henry Gaedke und Gattin, $2000.
Sheridan Road, 230 F. südl. von Ainslee Ave., Ostfront, 50 bei 143; William Deering an William H. Barry, $6091.
Sheridan Drive, 130 F. südl. von Evanston Ave., Ostfront, 29 bei 193; R. W. Peet an William W. Webster, $2600.
Southport Ave., 250 F. südl. von Cornelia Ave., Ostfront, 25 bei 120; F. Hofmann an Robert Schultz, $1425.
Thome Ave., 241 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 136½; Millie L. Apfel an Nels Buck, $3800.
Ainslie Str., 95 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfront, 25 bei 135; Adolph J. Ott an Joseph T. Lacnerß, $2350.
Diversey Ave., 118 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 30 bei 125; E. T. Brown an Julie Ziotowski, $4000.
N. 53. Court, 75 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 125; J. Majiak an Ludwik Cyguan und Gattin, $1500.
N. 53. Court, 256 F. südl. von Fullerton Ave., Westfront, 25 bei 125; F. Chalupka an Wlad. Rak und Gattin, $1700.
Harding Ave., 123 F. südl. von Leland, Ostfront, 25 bei 125; Leroy C. Tyron an Gustav Goldberg, $2000.
Harding Ave., Nordwestecke Wabansia Ave., Ostfront, 24 bei 125; A. A. Johnson an David A. Hindal, $4000.
Irving Park Blvd., Südwestecke N. 45. Ave., Nordfront, 100 bei 125; A. Helms an Adolph Stoehr, $9000.
Monticello Ave., 248 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 125; Walter W. Wilcox an Christine M. Johnsen, $3800.
Montrose Ave., Nordwestecke Whipple Str., Südfront, 83½ bei 125; C. T. & T. Co., Trustee, an Michael J. Daly, $2460.
Montrose Ave., 42 F. westl. von N. 50. Ave., Südfront, 42 bei 125; J. H. Dymond an Fred E.

Dasselbe Grundstück, R. McMillen an denselben, $2,100.
Division Str., Südwest-Ecke Avers Ave., N. Fr., 72 bei 125, T. Foreman an Chas. B. Boremer, $1,175.
Fairfield Ave., Nordwest-Ecke Marina Str., O.-Fr., 72 bei 125, Hiram Coombs an Frederick W. Crosby, $3000.
Grand Ave., Südwest-Ecke Noble Str., N. Fr., 50 bei 99½, John A. Gardner an Barnett Shaffer, $18,000.
Halsted Str., Südost-Ecke 14. Str., W. Fr., 24 bei 94, August F. Hamitmann an Gustav Friedländer, $15,000.
Ashland Ave., Nordwestecke Dunning Str., Ostfront, 22 bei 125; C. Karnatz an Robert Werner, $3250.
Clark Str., 281 F. südl. von Ainslee, Ostfront, 200 bei 225; S. H. Wheeler an Alfred Stromberg, $4800.
Eddy Str., 215 F. westl. von Herndon, Nordfront, 30 bei 123; derselbe an Peter N. Nelson, $1000.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. N. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 75 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. A., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1552 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave. Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.

Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Avenue.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 933 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Avenue und Madison Str. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Schreiner, der mit aller Arbeit vertraut ist, stetige Beschäftigung. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge im Polster-Geschäft, muß Wagen fahren, Empfehlungen verlangt. 676 West Madison Straße.

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit, bei R. Maurer, 455 West Van Buren Str. 10nvlmX

Verlangt: Sehr viel gute Arbeit für Männer. Ablöhnung jeden Abend. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und West Foster Ave. 3nvlmX

Verlangt: Maschinenarbeiter, Fabrikarbeiter, Porters. Sonntag Morgen. 159 E. Washington Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. Uiok,X*

Carson, Pirie, Scott & Co.
State und Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, um Damenkleider zu machen. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 11. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

dofrsa

Verlangt: 25 Wagen-Jungen, 16 bis 19 Jahre alt. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vorm. 8. Floor, Superintendent's Office.

The Fair
State, Adams und Dearborn Str.

frsa

Verlangt: Erfahrener Puppen-Reparirer. Sofort zu erfragen beim Superintendenten, achter Floor,

Siegel, Cooper & Co.

frsa

Verlangt: Deutschamerikanischer junger Mann von etwa 16 Jahren, von guten Eltern, für Officearbeit, muß nett aussehen, fleißig und willig sein; großartige Gelegenheit für Verbesserung und Zukunft. Kommt mit Vater oder Mutter. Schneider & Trenkamp Co. Div., 250 Wabash Ave., 2. Fl. dofrsa

Verlangt: Guter stetiger Butcher. 1115 West 60. Str. Phone Normal 2124.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 3624 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Painter. 5554 Laflin Str. Paintstore.

Verlangt: Pocketbook-Makers. Mantue Bros., 167 Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Zuverlässiger 16-jähriger Junge, Nordseite wohnhaft vorgezogen. 823 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und sich nützlich zu machen. Vorzusprechen 5 Tage und Sonntag, 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Englisch sprechender Wächter, $40 den Monat. Nachzufragen 1385 N. Clark Str. nahe Diversey, im Saloon.

Verlangt: 500 Arbeiter nach Michigan Wäldern, Lohn von $26 bis $35, Kost und Logis, den Monat, freie Reisegeld vor. 50 Sicher nach Canton, Ill., Lohn $2.50 bis $5.00 den Tag, freie Fahrt. 50 Männer nahe der Stadt, Lohn von $2 bis $3 den Tag. 666 Milwaukee Avenue. saso

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Embassy Ball."
Garrick. — „Happyland."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „The Parisian Model."
Studebaker. — „On Parole."
Chicago Opera House. — „The Banker's Daughter."
Bush Temple. — „The Pride of Jennico."
Grand Opera House. — „Peer Gynt."
New Theater. — „The Spoilers."
Howard's. — „The Winning Hand."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger Cakesbäcker sucht Stellung, womöglich an Brot mitzuhelfen. Adr.: M. 705 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Heizer sucht Stelle. Johann Sietenski, 449 State Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bar tenden. Adr.: A. 124 Abendpost.

Gesucht: Färber und Reiniger sucht dauernde Stelle. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren sucht Arbeit in einem Saloon. 1195—97 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; spricht böhmisch, deutsch, und etwas englisch. Anton Müller, 949 South Washtenaw Ave. saso

Gesucht: Müller-Gehilfe, 25 Jahre alt, sucht Arbeit. Jos. Pribyl, 525 Blue Island Ave.

Gesucht: Painter, 3 Monate in Winnetka Geschäft, wünscht stetigen Platz. L. Stedel, 630 Dixon Straße.

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, kundig in Obst-, Wein- und Gemüsebau, wünscht eine Stelle auf der Farm. L. Stedel, 630 Dixon Str., unten.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. 266 Hudson Ave. B. Klein.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen 384 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Arbeit. 160 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in Bäckerei. 218 West 46. Straße.

Gesucht: Aelterer guter deutscher Schreiner sucht Arbeit. 842 Clybourn Ave. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen, die beständig oder einige Tage in der Woche thätig sein möchten Bonbons zu verpacken. Zahlung bei der Woche oder bei Stunde (pro Schachtel) nach Belieben.
Kranz's Candy Store,
4novlwX 78 State Straße.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Affidavits, 8:30 bis 10 Vorm. Achter Floor. Superintendent's Office.
The Fair
State, Adams und Dearborn Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln von Candy in Fabrik, guter Lohn, freundliche Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 6nv*X

Verlangt: Verkäuferinnen. 609 Blue Island Ave. sasomo

Verlangt: Geübte Weiß-Stickerin, um Buchstaben in Wäsche zu sticken. Mrs. Herrmann, 1088 West 13. Straße. sasomo

Verlangt: Erfahrene Glove-Mädchen. 672 Süd Halsted Straße. saso

Verlangt: Ordentliches Mädchen mit etwas Erfahrung als Verkäuferin im Store. 166 Randolph Straße.

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. Mantue Bros., 167 Wabash Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen an Lederwaaren zu arbeiten. Mantue Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor. sasomo

Verlangt: Frau zum Finishen von Blousen und Sacques außerm Hause. 436 Larrabee Str.

Verlangt: 8 Mädchen zum Lernen an Power-Maschinen. $4 zum Anfang. 405 Webster Ave. samodi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße.

Verlangt: 15 Mädchen für Fabrikarbeit. $6 die Woche. Sam Cummings, 42 W. Madison, 2. Floor.

Verlangt: Agentinnen für guten Haushaltungsartikel zu verkaufen, guter Verdienst. Näheres 342 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: 10 Bündel-Einwickler, guter Lohn. — Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Officearbeit, muß englisch verstehen. Mai, 146 Wells Straße. saso

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für deutsche Korrespondenz. Mai, 146 Wells Str. saso

Verlangt: Mädchen für Tabak-Strippers. 714 Racine Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidergeschäft. Bezahlung von Anfang an. 385 Oak Str. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, dauernde Beschäftigung. Illinois Malleable Iron Co., 515 Diversey Blvd. frsason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, Taschen-Näherinnen, Gürtelschleifen-Näherinnen, Nähte-Näherinnen. Guter Lohn, dauernde Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Ave. 9novlw

Verlangt: Erfahrene Cloak-Verkäuferinnen, müssen polnisch sprechen, guter Lohn, stetige Stellung. Sener, 898 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Jacket und Coat Operators bei Atwner & Wohl, 233 Market Str., 6. Floor. Phone Harrison 2256. mi—sa

Verlangt: Operators an Wrappers und Kimonas. Lehrmädchen werden angelernt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Straße. di—sa

Verlangt: 100 Operators an Damen-Waists. Guter Lohn, dauernde Arbeit, reinste Fabrik in der Stadt. Banner Waist Co., 161 Süd Clinton Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Shop-Hosen zu nähen an elektrischen Maschinen, bezahle 12c und 17c das Paar. 1001 West 19. Straße. 6novlw

Verlangt: Gute Näherinnen, guter Lohn. Vorzusprechen Siyers Lace Shop, 174 Michigan Ave. 6novlwX

Verlangt: Junge Lehrmädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5nvlw

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft im unteren Stadttheil. Adr. S. 218 Abendpost. 5novlwX

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery-Federn, auch Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. 60 Ost 31. Str. 4novlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Referenzen verlangt. 122 Augusta Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und Empfehlungen bringen. 1938 Arlington Place. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Rabe, 5008 Ashland Ave. 7nov,1wX

Mrs. A. Schmidt's größtes ungarisches, polnisch-deutsches Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave., Ecke Augusta. H. Kolb, Mgr. Tel. Monroe 638. Sonntags offen. Beste Plätze für Restaurants, Hotels und Privathäuser. Kommt fertig zur Arbeit. 3ok,1mX

Verlangt: Zweite deutsch-ungarische Köchin. Hebler's Restaurant, 112 Süd Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufwarten in kleinem Restaurant, muß daselbst schlafen. $4.00. 368 West Lake Straße. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, keine Sonntagarbeit. 87 Süd Market Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr jeden Tag. Muß zu Hause schlafen. Weil, 716 LaSalle Ave., Flat 1. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen; Frischeingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 9okt2wlX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 530 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 5nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6, muß Empfehlungen haben. 328 S. Paulina Str. nahe Harrison.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1395 Rokeby Str., nahe Grace, 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Referenzen. J. Giaver, 1356 N. Sawyer Ave. saso

Verlangt: Frau zum Reinigen. $5.00 die Woche und Essen. 120 West Harrison Str. saso

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß kochen können und hierzulande gearbeitet haben. 2311 Wentworth Ave. sso

Verlangt: Deutsches Mädchen im Hause zu helfen, kleine Familie, gutes Heim, $2 die Woche. 2626 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. J. Goetz, 2525 Lime Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchinnen. $5 und $6 die Woche. 3119 Wentworth Ave. Sobiki. 10nov,sa,4w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, guter Lohn. — 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. A. R. Martin, 1886 Sheridan Road, Flat F. saso

Verlangt: Köchin. 20 Lomar Place, zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Fifth Ave. saso

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen. Empfehlungen verlangt. 4901 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für kleines Kind und Hausarbeit. 1940 Arlington Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16—18 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß reinlich sein. $2.50 die Woche. 3903 Michigan Ave., Flat H.

Verlangt: Zweite Köchin für ein besseres Restaurant, untere Stadt; guter Lohn. 76 La Salle Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für Waschen und Bügeln, 3 in Familie. 1414 Rokeby Str., 2. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 622 N. Hoyne Ave. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 893 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau in kleinem Geschäft. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 436 Larrabee Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. Bezahle guten Lohn. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, 1 Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str. saso

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von zweien, muß sauber sein. 2497 Wayne Avenue, Edgewater.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner Familie, keine Kinder. 178 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 1108 Belmont Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 218 West 46. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 La Salle Avenue.

Verlangt: Köchinnen, 150 Mädchen f. Hausarbeit; Restaurant und Fabriken; beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonnt. offen. momidofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 215 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 309 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau, im Hause Kleinigkeiten zu verrichten. Gutes Heim, keine Kinder. 113 S. Morgan Str., nahe Adams. frsa

Verlangt: Erfahrene Frau zum Kochen von Business-Lunch. 32 Randolph Str., Saloon. frsason

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, bei alleinstehendem Herrn. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen am Samstag und Sonntag, von 1—5 Uhr, 429 Ogden Ave., 2. Flat, hinten. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 Süd Ashland Ave. Nachzufragen im Store. frsso

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen. 1212 Nord Western Avenue. 4nv,sodidosamomisr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. S. Steberl, 85 West Ruble Str. saso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere, achtbare Wittwe, alleinstehend, wünscht Stelle in besserer Familie als Haushälterin, hat gute Empfehlung. Adr.: W. 814 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 862 West 21. Straße.

Gesucht: Anständiges Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei zwei oder drei Personen. 4459 Shields Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. 361 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Nette junge Haushälterin sucht Stelle, auch außerhalb. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle in kleiner Privatfamilie, am liebsten auf der Nordseite. 799 Elston Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreichische Köchin sucht Stelle. 2297 N. Francisco Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Adr. M. O. 8 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 204 Dayton Straße.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haushalt. Adr.: S. B. 74 Abendpost. sasomo

Gesucht: Aeltere stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle in besserem Haus. Bitte persönlich vorzusprechen. 163 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Platz. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Waschplätze und Reinmachen. 154 Clybourn Ave., hinten unten.

Gesucht: Waschplätze für Montags, Dienstags und Mittwochs. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang wünscht 6 Stunden Arbeit den Tag. Keine Sonntagarbeit. Adr. D. 712 Abendpost. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufträge für Schindel- und Gravel-Dächer auf's schnellste ausgeführt. Eiche, Dachdecker, 2505 Drake Av. 11ok,dosamo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Jahrelange Erfolge liefern sicherste Beweise— 2 Schulen, größte, anerkannt beste, die einzigen, die Ihnen wirklichen Erfolg und ehrliche Arbeit garantiren können. Tags u. Abends, auch Sonntags, monatlich $2.50. Erste Stunde frei. Prof. John Siebe, 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892.

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Photographischer Unterricht in Retouching und Etching; Tag- und Abendstunden; 16-jährige Erfahrung. O. Ringstad, 894 N. Central Park Ave. sami

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 536 N. Clark Str. 4ok—3wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave.,
196—198 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Zu verkaufen: Billig, Schaukästen und Ladentische. Cramer's Pharmacy, 16 Süd Halsted Str.

Vollständige Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen, billig. 2153 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Electric Seal Coat in sehr gutem Zustande. Brustweite Nr. 40, und ein Persian Lamb Muff. Nachzufragen: 851 Irving Park Blvd., Ecke Perry Str., 3. Flat. sasomo

Kommt und besucht unsere Lumber Yard, alle Arten von gebrauchtem Bauholz, Thüren, Sash, Latten, Plumber-Artikel, Bricks, Alles das ins Baufach einschlägt. Falkenstein Wrecking Co., 2120—2126 Milwaukee Avenue. 3nvlw

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furnitur Co., 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. Das billigste Möbel- und Oefengeschäft auf der Nordseite, verkaufen alle Sorten Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid, oder nicht arbeitet. Ueber hundert verschiedene Heiz- und Kochöfen zur Auswahl. Elegante Hartkohlen-Heizöfen (Selffeeders) mit patentirter Vorrichtung, welche die kalte Luft von unten aufsaugt, alle Theile schwer vernickelt, zu $14.50. Schöne große Kochöfen Nr. 8, Deckel mit schönem Aufsatz, $19.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Eichenholz Combination Bücherschrank $9.98; Eichenholz Dressers mit großem Spiegel $8.75; Eichenholz Ausziehtische $4.98; Eichenholz Rohrstühle 69c, und 9×12 Axminster Rugs zu $19.75, werth $29.00; andere große Rugs von $4.50 aufwärts. In den Zeitungen anzeigen, bringt kein Geschäft in die Höhe, aber das Verkaufen der Artikel zu denselben niedrigen Preisen, wie dieselben angezeigt wurden, vergrößert den Kundenkreis eines jeden ehrlichen Geschäftshauses. A. Botschen. 2Wolt*X

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise den hocheleganten, erst kurze Zeit benutzten Hausstand ihrer 10-Zimmer Residenz. Prachtvolle Parlormöbel, elegante Eßzimmereinrichtung, echte Messingbetten, Leder-Couch und -Schaukelstühle, echter künstlerisch geschnitzter Mahagoni-Bibliothekstisch, kostete $250, Oelgemälde, importirte Vasen, Teppiche 9x12, Portieren, $400-Piano, Bücherschrank etc., alles muß positiv zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, Tag oder Abend. Stückweise oder zusammen. Verkaufe Residenz mit Garage, 79x129 Fuß Grund, ohne Möbel, für $25,000. 1187 Sheridan Road, zwischen Grace und Sheridan Hochbahnstation. 9novlwX

Zu verkaufen: Guter Heizofen für $7.00. 399 Larrabee Str., 2. Floor, vorne.

Zu verkaufen: Zwei Store-Oefen. 46 Lewis Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schöner Oak Heizofen. 503 Webster Ave.

Zu verkaufen: Parlorofen. 719 N. Halsted Str., oberes Flat.

Gelegenheitskauf: Neues schönes deutsches Federbett, sowie neue Schlafzimmereinrichtung, spottbillig, auch Sonntags. 823 Lincoln Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Eiserne und hölzerne Bettstellen, Matratzen, auch andere Haushaltungsgegenstände. 1321 Wellington Ave., hinten.

Zu verkaufen: Heute und morgen, Parlor-Set, Stahl Kochofen, Carpets, 2 Betten. 28 Howe Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 844 N. Halsted Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Keine Anzahlungen, $3 bis $6 den Monat.— —Stards großer Pianoverkauf schließt Samstag.— 20 neue Upright Pianos, alles wohlbekannte Fabrikate zu $189. 30 Fischer Pianos, gebraucht und neu, $175 aufwärts. Steinway, gebraucht, $145. Chase (sogut wie neu), $255. Hallet & Davis, $85. Knabe, $255. Kimball, $55 und $110. Bauer, $150. Emerson, $100. 10 Square Pianos von $10 bis $20. Stard Pianos, $350 bis $750.
P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 28ol*X

Zu verkaufen: Billig, Piano. 46 Lewis Straße.

Deutsche Dame verschleudert wegen Abreise hochelegantes Upright Mahagoni-Piano, kurze Zeit benutzt. 1187 Sheridan Road, nahe Grace Str. Hochbahnstation. 9novlwX

Feines Mahagoni Upright Piano, $400 vor zwei Jahren gekostet, zu verkaufen wegen Abreise für $80. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 9nvlwX

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. Verlasse Stadt. Bargain. 702 N. Halsted Str. mdofrsa

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 7nov,1wX

Nur $95 für schönes $400 Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5nov,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5novlw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5di*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. 524 W. Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Schweres Einspänner Expreßwagen Pferd und Geschirr. 589 27. Str. nahe Butler.

Zu verkaufen: 1500 Pfund schwere Lion Stute, auch gutes Pferd für Grocery oder Butcher. 1696 Milwaukee Avenue.

$35 kaufen 1100 Pfund schweres Pferd. 419 Austin Avenue.

Zu verkaufen: Zwei schwere und ein leichtes Arbeitspferd. Coal Office, 188 Cleveland Ave., nahe E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, keinen Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Geschirr, $45, Buggy mit Gummireifrädern. 1500 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Pferd für Delivery, 7 Jahre alt, keinen Gebrauch dafür. 765 Southport Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen und gute Leghorn Hühner, billig. 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Kaffee- oder Laundrywagen, sowie einfaches und Doppelgeschirr. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller Kanarienvögel. Janke, Züchter. 85 Johnston Ave., nahe California Ave. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Topwagen für 1 oder 2 Pferde. 2147 Nord Western Ave.

Zu verkaufen: Weiße Silkpoodle Puppies, 3 Monate alt. 731 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies. Keine Agenten. 68 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Bernhardiner Hund oder 8 Monat alte Hündin, wachsam und fein gemarkt. 1059 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Junge Andreasberger Hohlroller. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Boulevard

Zu verkaufen: Müssen verschleudert werden wegen Firmaauflösung: 10 neue Butcher Ablieferungswagen, 2 neue Ton-Wagen, 4 gute Topwagen und 8 gute Buggies verschiedener Sorten; mehrere gute alte Wagen; diese müssen weg, denn wir müssen Geld haben. M. A. Wern & Co., 72 West George Str., Ecke Campbell und Elston Ave.

Zu verkaufen: Seifect Kanarienvögel, prämirt mit ersten Preisen, billig. Jager, 147 Beach Ave., nahe St. Louis und North Aves.

Zu verkaufen: Deutsche Dogge, billig. 364 Wells Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger Roller, große Auswahl. 283 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Zwei 9 Wochen alte Hunde (Affenpinscher), billig auf Wunsch mit der Alten. — Roeske, 47 Ruble Straße.

Zu verkaufen: Guter 4 Springs Bergwagen. Peter Nepper, 4633 Murphy Ave., Rogers Park. dfrsa

Kanarienvögel, importirte Harzer, garantirte gute Sänger, Umtausch gestattet, Eröffnungs-Verkauf $2. Echte Panama-Papageien $15, Goldfische 5 Cents. Schleierschwänze, Telescopes. Junge Hunde gekauft u. verkauft. The Aquarium, 1068 Milwaukee Ave. 27ol,1mtX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ol,3mo,X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Junger Schäferhund, gelb, weiße Brust. Belohnung. 421 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, 2-stöckiges Eck-Brickgebäude. 245 Gostlin Str., Hammond, Ind.

Zu vermiethen: Freundliche Kellerwohnung, 5 Zimmer. 364 Wells Str.

Zu vermiethen: Erster Flat mit 6 Zimmern, Furnace, hell, modern. 1071 Herndon Str. saso

Zu vermiethen: 6 große Zimmer, modern, Furnace. $17. 681 N. Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $16. 883 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Gas, Bad. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Wünsche Store mit Wohnung zu vermiethen, geeignet für Restaurant. 842 West 47. Straße.

Zu vermiethen: Store für Grocery und Delikatessen. 739 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: 4 kleine warme Attic Zimmer, passend für ältere Leute. 1774 N. Hoyne Ave. fsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer, billig. 2811 Emerald Avenue. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Herren finden freundliche Zimmer in kleiner Familie. 643 S. Union Str., nahe 18. Str.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Zimmer bei ruhigen Leuten; warmes Wasser und Bad, $1.50. 489 Nord Clark Str., Top Floor, rechts.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. — 96 La Salle Avenue.

Frau oder Ehepaar kann zwei Zimmer unentgeltlich haben, die Frau muß etwas im Hause helfen. Nachzufragen 117 Wells Str., Apotheke.

Verlangt: Boarders, schöne komfortable Zimmer und gute Kost, bei Wittwe. 27 N. Carpenter Str.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 419 Sedgwick Str. saso

Zu vermiethen: An zwei junge Männer, ein Schlafzimmer mit zwei Betten, gute Kost, $4.50. 565 West Fullerton Ave.

Zu vermiethen: 2 elegant möblirte Schlafzimmer, Dampfheizung, Bad, mit oder ohne Board, bei Wittwe. 106 Hammond Str., nahe Wisconsin.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, oder ein paar Männer zum logiren. 4932 Fifth Ave., oben, vorne.

Verlangt: Boarders oder Roomers, bei Wittwe. 2327 S. Halsted Str., oben. saso

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer mit Bad bei Wittwe. 546 Washington Blvd. saso

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, möblirt oder leer. 536 Wieland Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schönes Frontbettzimmer, passend für zwei Herren, Gas und Bad. 10 Cooper Str. (3. Flat), nahe Clybourn Ave. Carbern.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str.

Verlangt: Anständiger Boarder in deutscher Familie. 734 N. Wood Str., 1. Flat, unten.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Heizung. 140 Larrabee Str., 1. Floor.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Hübsch warmes möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., eine Treppe, nahe North Ave.

Verlangt: Zwei anständige Boarders bei einer Wittwe. 336 Clybourn Ave., 1. Floor, Seiteneingang.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, nahe North Ave. 181 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontbettzimmer an Herrn oder Dame. 344 E. North Ave.

Zu vermiethen: Parlor mit Schlafzimmer, möblirt. 557 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Gas und Bad, $1.50. 269 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Möblirter Front Parlor mit Schlafzimmer für Ehepaar oder Herrn. 562 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad, geeignet auch für 2, billig; wenn gewünscht auch Board bei Wiener Familie. 320 Bissel Str., bei Webster Ave. Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer mit Bad und Gas. 501 Wieland Str.

Zu vermiethen: Frontparlor, eignet sich für Doktors-Office; Dampfheizung, Telephon; annehmbarer Preis. 1662 Barry Ave.

Zu vermiethen: Hübsches, bequemes Zimmer mit Dampfheizung, Telephon. 1662 Barry Ave.

Zu vermiethen: Helles reines warmes Zimmer bei Wittwe, Gas, Bad. 536 N. Clark Str., 2. Flat, D.

Verlangt: Anständige Arbeiter als Boarders bei deutsch-ungarischer Familie. 278 N. May Str., nahe Milwaukee und Chicago Avenue.

Verlangt: Boarders. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str. frsa

Zu vermiethen: Schöner, neu möblirter Parlor- und Schlafzimmer an besseren älteren Herrn mit oder ohne Kost. 1083 Southport Ave., oben, Front. frsasonmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, auch passend für zwei und drei Herren. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. midofrsaso

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Gas, Bad, Dampfheizung, wenn gewünscht mit Board. Gute Straßenbahnverbindung sowie Northwestern Hochbahn. 1523 Aldine Ave., 2. Flat. —ja

Verlangt: Boarders. Kinderloses Ehepaar. 317 Sedgwick Str., Lindner. 7nov,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht warmes Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Antworten bis 15 d. Mts. Adr.: S. 211 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gut situirter Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. Sprecht vor oder adressirt John Miller, 882 N. Troy Str.

Zu miethen gesucht: Etwa 20 bis 40 Acres nahe Chicago Depot, nordwestlich von hier. 602 Cornelia Avenue.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Belohnung für Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthaltsort eines Dienstmädchens Namens Meng, das vor etwa zwanzig Jahren bei einer Familie an Aberdeen Str., nahe Harrison Str., beschäftigt war. Adr.: D. 701, Abendpost. 10nvlwX

Albert Christ aus Stettin bittet um die Adresse von Fritz Raedke, Freskomaler. 642 Wells Str.

Personen, die Verluste von Safe Deposit Box haben, bitte schickt Namen und Adresse. Ihr werdet etwas zu Eurem Vortheil erfahren. Adr.: A. 112 Abendpost. sasomi

Bethesda-Heim, 30 Belden Court. Es sind noch einige Zimmer vorhanden zur Aufnahme von alten Leuten, bei der Woche, Monat oder Jahr.

John Goetz, Händler von gemischtem Hartholz, kurz geschnitten zum Gebrauch 10 Wagenladungen den Tag, prompt geliefert. 2525 Lime Str., nahe Archer Ave. und Halsted Str.

Aller Art Strickarbeiten, Home-made Strümpfe und Sweaters, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters, empfiehlt Julius Irmischer, 307 Sedgwick Str., oder 107 East Fullerton Ave. 10ok,misajo,1mt

Achtung! Diejenigen, welche sich einer freien kommunistischen Gesellschaft anschließen wollen, können sich melden. Adr.: H. 509 Abendpost. dosa

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 13ok,samodo,1m

Für Hausrepairing und Carpenter-Arbeit empfiehlt sich F. Kirsch, 598 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 5nov,modosalm

Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Toiletten in und außer dem Hause empfiehlt sich B. Doering, 11934 Eggleston Ave., West Pullman. 9nov2w

Damenschneiderin empfiehlt sich den Herrschaften außer dem Haus. Offerten unter W. 871 Abendp. dofrsa

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 8novlm

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlit, 250 Clybourn Avenue. 5nov,1wX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch, zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 339 Mohawk Straße. 18ol*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24oklm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alt etablirtes Möbel-, Tapeten-, Farben- und Bestattungs-Geschäft mit Store-Gebäude, Lagerhaus und Residenz, in einem guten Landstädtchen in Illinois, nur 35 Meilen von Chicago; Einwohnerzahl meist Deutsche. Dieses Geschäft ist seit dreißig Jahren etablirt. Eigenthümer zieht sich wegen hohen Alters und genügendem Vermögen zurück. Jährliche Verkäufe sind im Durchschnitt $12,000. Diese Proposition ist ungefähr $9000 werth. Eigenthümer würde vielleicht schuldenfreies Chicago Grundeigenthum als Theilzahlung nehmen. Hier ist eine Gelegenheit für einen rührigen Mann einen Bargain zu bekommen.
J. A. Wendall & Co., Ogden und Van Buren.

Zu verkaufen: Zigarrenfabrik wird umständehalber sehr billig verkauft, mit oder ohne Stock, feine Kundschaft, und recht guter Verdienst. $1500 bis $2000 erforderlich. Kenntnisse sind nicht direkt nothwendig. Adr.: A. 108 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Laundry-Store für annehmbaren Preis. 256 Wells Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons, mit Vereinshalle und Kegelbahnen, wegen Krankheit. Eigene Lizens, lange Lease, billige Miethe; Einnahme der Hallenmiethe allein bezahlt für Miethe des ganzen Hauses, Vareinnahme $40—$45, guter Stock an Hand. Preis $3200 Cash. Adr.: D. 731 Abendpost. saso

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine kleine eingerichtete Wurstmacherei oder ein Platz, der sich dazu eignet. Adr.: T. 419 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Candy-Store mit kleiner Wohnung, nahe einer Schule, passend für alleinstehende Person. Keine Agenten. Adr.: M. 714 Abendpost.

Zu vertauschen für Grundeigenthum, oder zu verkaufen: Ein gutzahlender bekannter deutscher Saloon mit Konzerthalle und 5c Elektrik-Theater verbunden, auf der Nordseite. Schmoll's Palmgarten, 151 Ost North Avenue. saso

Zu verkaufen: Bäckerei, alt etablirter Platz, Eichen-Fixtures, Pferd und Wagen, guter Verkaufsgrund. 656 Ost 43. Str.

Wittwe muß verkaufen: Großen Delikatessen- und Stationery-Laden, sehr billig. 2041 Elston Ave.

Zu verkaufen: Meat Market und Wurstmacherei, garantirt gutes Geschäft. 770 West Van Buren Str., nahe Robey Str. saso

Zu verkaufen: Sehr billig, Zigarren-, Candy- und Tabak-Laden. 1124 N. California Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: Eleganter Candy- und Zigarren-Store. Guter Geschäftsplatz. Adr.: S. 231, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Fleischerladen in guter Nachbarschaft mit gutem Geschäft. 1219 West North Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig, wegen anderem Geschäft. 2184 N. Paulina Str., im Barbershop.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig; muß Stadt verlassen. 1536 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Für $1560, ein feiner Saloon, neben drei Fabriken auf der Südseite. Oder nehme einen Partner. Adr.: O. 816 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, billig. 52. und Justine Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Schul- und Grocery-Laden, billig. 1557 Nord Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessenladen und Fisch-Market, billig, alter Stand. 434 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Nordseite Meatmarket, billig; will die Stadt verlassen. Brohman Bros., 25 Fulton Straße.

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Paargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodlind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon auf der Nordseite. Muß diesen Monat verkauft werden. — Ebenso zwei gute Plätze auf der Westseite. Nachzufragen bei The Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. 6olsadido*

Saloon und Hotel, 26 Zimmer, großer Mittagstisch, umständehalber billig zu verkaufen. Adr.: A. 102 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 1400 Abonnenten, Nordwestseite. Adr.: A. 117 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder gegen eine kleine Farm zu vertauschen: 13 Zimmer Hotel, mit oder ohne Einrichtung, alles neu eingerichtet, dicht am Depot, mit Front an den Kalamazoo River. Nachzufragen: J. Nußbaum, 56 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: $300, eine gangbare zwölfjährige Candyroute. Adr.: D. 720 Abendpost. frsa

$465, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, für lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, großer Vorrath neuer Waaren, keine Konkurrenz, beinahe neue Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung. theilweise Abzahlung. Kommt sofort, 526 School Str. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Candystore, billige Miethe. 935 N. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessenstore, guter Verkaufsgrund, $625. Nachzufragen in Bäckerei 587 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Tabak- und Candy-Store, billig, gute Gelegenheit für deutsche Leute. 153 Bissell Str., zwischen Clay und Center, nahe Halsted. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Probezeit erlaubt. Keine Konkurrenz. Partner können sich nicht vertragen. 1651 Armitage Ave. 8nov,1w

Seltene Gelegenheit: Altes erfolgreiches Holz-, Kohlen-, Futter-, Expreß- und Moving-Geschäft nebst Haus und Grund billig zu verkaufen. Nordwestseite. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ok,dofrsaso*

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery. Sehr billig, wenn diese Woche genommen. Keine Agenten. 4318 N. Clark Str. 7no,1w

Zu verkaufen: 14 Zimmer Boardinghaus, Restaurant in Verbindung. 30 stetige Boarders, bezahlen je $5.00 die Woche. 1606 Portland Ave., Chicago Heights, Ill. 8nov,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $1500 Baar, im Saloongeschäft mit Kegelbahnen, guter Stock gutes Geschäft, eigene Lease und Lizens, krankheitshalber zu viel für mich. Nur Ehrlicher braucht sich zu melden. Adr.: T. 415 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der sich mit $200—$300 an gutem, jahrelang bestehendem Schulunternehmen betheiligen kann. Deutsche Sprachkenntnisse bedingt. Verlust ausgeschlossen. Adr.: J. 951 Abendpost. disa

Partner. Ein aktiver Partner (Mann oder Frau) mit etwas Kapital für eine Bade-Wasserkuranstalt, für tüchtige Person glänzendes Einkommen. Adr.: S. 204 Abendpost. 8novlwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung direkt Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Echte deutsche Kräuter-Kissen, das beste Mittel für Brust-Erkältung, 50c, früher $1.00, wegen Verlaisen der Stadt. Berger, 1000 Süd Sawyer Avenue, 3. Stock. Nach 6 Uhr Sonntag Abend, oder per Post. saso

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 6novlmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität, Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5nvlmX

Frau Elender, Hebamme wohnt 1339 West 21. Str. 7novlm,X

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest - Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oktlmX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1869.—G. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 12mt,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite.
— August Thorpe 147 E. North Ave. 17ol,1mt,X

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1ma1jlX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22apX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fp,*X

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen—Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1ma—31dz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute 320 Acre Farm, gut eingerichtet, in Kankakee Valley; alles flacher schwarzer Boden (gutes Kornland), feine große Gebäude, nahezu neu, kosten $6000. Große Anzahl Obstbäume; nahe Stadt; Eigenthümer nahm diese Farm in Tausch und offerirt einen Bargain für schnellen Verkauf. Diese Farm ist billig zu $65 den Acre, doch sind wir angewiesen, sie zum Schleuderpreise von $45 zu verkaufen. Untersucht dieses sofort.
J. A. Wendall & Co., Ogden und Van Buren.

Oklahoma. Ende dieses Monats werden 500,000 Acres Regierungsland in Oklahoma für Heimstätten eröffnet. Es muß mindestens $5 der Acre einbringen, ein Fünftel Cash. Männer mit $700 bis $2000, welche sich mir anschließen wollen, lösen eine Kolonie zu gründen, melden sich unter Adresse M. 722 Abendpost. jaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut verbesserte 160 Acker Wiskonsin Farm, Stock, Ernte, alle Verbesserungen, wegen Krankheit. 2046 W. 22. Str., nahe 40. Str.

Verlangt: Für Fruchtfarm in Michigan, erfahrenes praktisches Ehepaar mit guten Referenzen. — Adr.: D. 732, Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig. 242½ Acker Land mit 4800 Fuß Frontage am schönen Brooks Lake. Newaygo County, Mich. $10 per Acker, wenn sofort genommen. S. A. Gritzner, Montague, Mich. dofrsason

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didosaso*

Nordseite.

Zu verkaufen:—
—Cottages—
—In unserer Clybourn Avenue Subdivision—
..........$2200..........
—und aufwärts.—
Sehr leichte Abzahlungen.
Diese Häuser liegen an Barry Ave., Oakley Ave., Wellington Str. und Leavitt Str., nahe Clybourn und Belmont Ave.
—Nur noch sechs übrig.—
Außergewöhnlich guter Transport. — Clybourn Ave., Western Ave. und Belmont Ave. Cars. Sehr leichte Termine. Keine Mortgages und keine Noten verkauft.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave., täglich von 11—5 Uhr.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

—Achtung! Butcher!—
Geschäftsgebäude, in welchem von dem Eigenthümer 18 Jahre lang ein Butchergeschäft mit großem Erfolge betrieben wird, ist hiermit zum schnellen Verkauf offerirt. Preis für Gebäulichkeiten und Geschäft nur $3500; eventuell leichte Zahlungen bewilligt. Ausgezeichnete Gelegenheit sich eine sichere Existenz zu erwerben. (Nordseite). didosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Große Verschleuderung!
3 Tage Zeit, um eine spottbillige Lot zu verkaufen.
Südwestecke Osgood Str und Maud Ave., 25x125 Fuß.
Preis nur $800, sie ist $1500 werth.
dofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Unter dem Kostenpreis, neues zweistöck. Steinfront-Gebäude, Webster, nahe Herndon. Sahlberg, 112 Clark Str. sason

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 1276 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, modern, neu, Furnace; 1 Block von Northw.-Hochbahnstation, 440 Addison Str., auf monatliche Abzahlung billig zu verkaufen. Leere Lotten im selben Block $900 Baar. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Ravenswood, prachtvolle neue und moderne Cottages und 2 Flats Gebäude, fertig zum Einziehen, $100 Baar, $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave.
J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Aves.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage an Ward nahe Clark Str., leichte Bedingungen, muß verkaufen, verlasse die Stadt. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Bargain, neue Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser. Baar. 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: 839 Barry Ave. nahe Lincoln, 1½-stödiges modernes Framehaus für zwei Familien, nur $2800. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Gelegenheits-Verkauf in vorzüglicher Nachbarschaft auf der Nordseite: Brickhaus mit 2 6-Zimmer Wohnungen mit Bad, große Lot und helle Zimmer.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ol*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges, modern eingerichtetes 5- und 6-Zimmer-Framehaus. 1091 Victor Avenue. Edgewater. 8novlwX

Zu verkaufen: Mit $300 erste Anzahlung, eine moderne 10-Zimmer Brick und Frame Cottage an Vernon Ave., nahe Nord Robey Str. Rest auf sehr leichte Bedingungen. Preis nur $2700. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges zwei 5-Zimmer-Flathaus, nur $2750. Nachzufragen 208 E. Belmont Ave., 2. Flat. frsa

Bargain: 9-Zimmer Brick-Cottage, jährliche Miethe $250, für $2,550, $500 baar, Rest monatlich. — 332 N. Hoyne Ave. frsa

Westseite.

Zu vertauschen: 6 Zimmer Brick Cottage für einen Bauplatz. Ecke. Westseite. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, neue 8-Zimmer Residenz mit allen modernen Verbesserungen, muß gesehen werden, um es zu würdigen. An Madison-Straße nahe Ridge Blvd., gute Gegend. Preis $4300. Gute Bedingungen. Michael Welter, 1126 Madison Str., Evanston, Ill. 10novlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Lotten!——Häuser!——Lotten!
Haentze & Wheeler's
Subdivision Nr. 4
Erweist sich als sehr anziehend für Käufer von Lotten und Häusern.

Viele Lotten verkauft an Baar-Käufer, welche die guten Werthe zu schätzen wußten bei unserem Eröffnungs-Verkauf. Zehn Gebäude soeben begonnen, weitere werden bald beginnen.

Stadttheil:
(Old Irving Park Golf Grounds.)
Milwaukee und N. 41. Ave., South Irving Park.

Jedermann sagt, es sei die schönste Subdivision auf der Nordwestseite. Lotten sind hoch, trocken und breit (28 und 29 Fuß), feine natürliche Drainirung. Gesunder Platz zum wohnen. Alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt, einschließend Sewer, Wasser, Gas, Zementwege, Schattenbäume. Jeder Komfort der Stadt mit allen Vortheilen des Landes. Man kann sich keinen hübscheren Platz ausmalen für ein Heim, und wenn Ihr jetzt kauft, solange die Preise niedrig sind, werdet Ihr einen schönen Profit erzielen an Eurer Lot, weil die Preise unbedingt bald in die Höhe gehen müssen.
Wir offeriren diese schönen Lotten für nur
——$450——und——$500——
$25.00 Anzahlung——$50.00 den Monat.
Kommt heraus heute und seht sie. Nehmt die sehr schöne Umgebung in Augenschein. Milwaukee Ave. Cars fahren südlich vom Grundeigenthum vorbei. Belmont Ave. Cars nur 2 Blocks entfernt. Nur eine kurze Gehdistanz zur Chic. & Northwestern Bahnstation in Irving Park. Wählt Euch heute Eure Lot aus und laßt uns
——Euch ein Haus bauen.——
Wir bauen es auf Wunsch beinahe zu Miethsraten, und Ihr werdet sicher zufrieden damit sein. Jedermann wird Euch sagen, daß Haentze & Wheeler gute Häuser bauen. Eine dieser Lotten wird Euer Geld gut verzinsen, und wenn Ihr schon ein Heim eignet, haltet die Lot als gute Geldanlage. Es ist sicher und auch Geld damit zu verdienen. Wir offeriren gute Behandlung.
Schiebt es nicht auf. Kommt heute heraus und überzeugt Euch, daß die Lotten große Bargains sind zu unseren Eröffnungspreisen. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen, ehe die Preise in die Höhe gehen. Transferirt auf Milwaukee Ave. Cars und steigt ab an Nord 41. Ave. (Agent am Platze). Oder sprecht vor in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee und Belmont Ave. Täglich offen.
Haentze & Wheeler,
Tribune Gebäude.

Zu verkaufen:——Zu verkaufen:
Dies ist die beste Gelegenheit für Euch, um eine Baustelle zu kaufen, oder Euer Geld gut und rentabel anzulegen.

Nur $25.00 Baaranzahlung, um Euch zum glücklichen Besitzer einer der folgenden Bargain-Lotten in unserer großen
—Milwaukee Avenue-Subdivision—
zu machen.
Rest auf leichte Bedingungen nach Belieben.
Seht Euch diese Zahlen an und sagt uns, wo Ihr bessere Werthe für das Geld haben könnt.

Lotten an Melrose Str., nahe 43. Ave., je.....$100
Lotten an 44. Ave. nahe Belmont Ave., je, nur..$115
Lotten an Belmont Ave. nahe 43. Ave., je, nur $200
Lotten an 43. Ave. nahe Belmont Ave., je, nur $200
Ecke Belmont und 43. Ave., 40×100, nur..........$300

Und dies sind nur einige der vielen offerirten Gelegenheitskäufe in dieser großen, schönen Subdivision.

Kommt heraus irgend einen Nachmittag (Sonntags offen) und seht unsern Agenten, Südwestecke Roscoe Str. und 43. Ave., oder sendet Postkarte und wir schicken Euch eine Karte.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 42. Ave., geht 1 Block südlich und 1 Block westlich. — Oder steigt ab an Addison Str. und geht 2 Blocks südlich an 43. Court. bldosa
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: In unserer neuen Subdivision:—
Eine große Lot (mehr als 11 Lots)
Groß genug für Garten, Gemüse, Hühner, Pferd oder Kuh, Blumen und Bäume.
——Dies ist unsere Größe—126×300 Fuß——
Preis $675 — nur $90 Cash nothwendig — keine Zinsen. Echter Besitztitel — Warranty Deed — Abstrakt und Polize frei.
Eine Cottage mit Basement und Stall, mit Front an einen Park — Große Lot für $1475 — leichte Bedingungen. — Kommt und seht sie.
Eignen Sie Grundeigenthum, behaltet es; eignen Sie keins, kauft Euch. Bringt Eure Gattin — bringt Euren Gatten — diesen Nachmittag — morgen Nachmittag, oder irgend einen Nachmittag, oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt irgend eine Car nach Irving Park Blvd., transferirt westlich nach 64. Ave., lauft 2 Blocks nördlich nach unserem Schild und Office. Fünf Cents Fahrgeld.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsason

——Logan Square.——
Nur noch zwei Cottages und zwei 2-Flat-Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwendete Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Blocks westlich von Milwaukee Avenue.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.
ok25,27,nov1,3,8,10

Als Logan Square Bargains offeriren
—Regelin, Jenson & Co.—

Ein 3-stöck. Brick Flat mit 3 Wohnungen....	$6875
Ein 2-stöck. Steinfront, mit großer Lot, neu..	8750
Ein 3-stöck. Steinfront, mit Dampfheizung....11,000	
Ein 2-stöck. Steinfront, mit 2 Furnaces, 30' Fuß Lot	5200
Ein 2-stöck. Steinfront, mit 2 Furnaces, 32 Fuß Lot	5800
Eine Cottage mit 7 Zimmern. Heißwasserheiz.	2700
Eine Cottage mit 8 Zimmern, nahe Logan Squ.	2200
Eine Residenz mit 8 Zimmern, Dampfheizung, 50x125 Lot	4250
30 Baustellen nahe Boulevard, mit allen Straßenverbesserungen, je	1300
25 Baustellen nahe Boulevard, mit allen Straßenverbesserungen, je	750

und viele andere Bargains, zu zahlreich, um hier aufzuführen. Sprecht vor in unserer Logan Square Office, 1426 Humboldt Blvd.
Regelin, Jenson & Co.,
Logan Square. 1426 Humboldt Blvd.
Main-Office: 105 Washington Straße.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stödigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: 889 N. Avers Ave. Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, 30 Fuß Lot, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6novlw

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen—
5-Zimmer Haus, Basement und Attic,........$2100
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen..$2600
Badezimmer, Gas, Lotten 33x125 Fuß, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, nahe drei Straßenbahnen und der Northwestern Hochbahn. Kleine Anzahlung. Otto Dobroth, Elston, California und Belmont Ave., Kimball Ave. und Irving Park Blvd. frsa

$1800—6-Zimmer moderne Cottage, 33x150.
$2500—9-Zimmer modernes Haus, 37x125.
$3000—6-Zimmer moderne Residenz, 35x125.
$3800—8-Zimmer moderne Residenz, 35x125.
Alle Verbesserungen eingelegt und dafür bezahlt. Kleine Baaranzahlung, Rest $10—$15 monatlich. — Handelt rasch, es sind wirkliche Bargains in Irving Park. Sowie 10 and. schöne Residenzen fast vollendet. Dickinson, 3643 Milwaukee, Ecke Irving Park Blvd. frsaso

Spottbillig! Hübsches zweistöckiges Framegebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; Balkon-Fenster, in gutem Zustande; nahe Armitage Ave. und Humboldt Blvd. Nur $3000; leichte Zahlungen. didosa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: Gute sieben Zimmer Cottage, nur $1450, ein Drittel Baar, oder Tauschwerth, Rest monatlich. 3077 Wisconsin Ave., nahe 48., Lawrence und Elston Avenue.

Zu verkaufen: Fast neues 2-stöckiges Framehaus, Backsteinfundament, mit 8 Zimmern, Badezimmer, Furnaceheizung etc. (für eine Familie), schöner Wohndistrikt. Eigenthümer, 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

$5200 kaufen 3-stöck. Brickgebäude, modern, nahe Humboldt Park. Navratil, 521 West North Avenue. frsaso

$2900 kaufen 3-Flat Frame, Steinfundament, nahe Hochbahn, muß rasch verkauft werden. Navratil, 521 West North Avenue. frsaso

$2000 kaufen moderne Brick-Cottage nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Ave. frsaso

Südwestseite.

$2350 nehmen meine 6-Zimmer neue moderne Cottage, Winchester Ave. nahe 51. Str., 33x125, Konkretfundament, Zementbasement Seitenweg und Weg zur Küche, Straße gepflastert, feine Gegend, Oak Trim, emaillirter Waschständer, Badewanne und Nickel-Plumbing. Hier ist eine seltene Gelegenheit für einen wirklichen Bargain, kleine Baaranzahlung, Rest $15 monatlich. Sprecht vor oder schreibt. Dickinson, 3643 Milwaukee Ave. sso

Wegen Abreise verkaufe ich zwei schöne Lotten für Häuser, Ecke 30. Str. und Süd 43. Court. Nachzufragen beim Eigenthümer, 78 Washburne Ave., unten. Mengel. sadi

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bldofa*

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John B. Foerster & Co., 143 La Salle Straße. 19ja*X

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill. Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

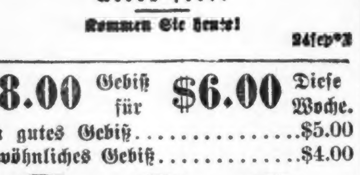
Alles frei!

Kommen Sie heute!

24sep*X

$8.00 Gebiß für **$6.00** Diese Woche.

Ein gutes Gebiß..........$5.00
Gewöhnliches Gebiß..........$4.00

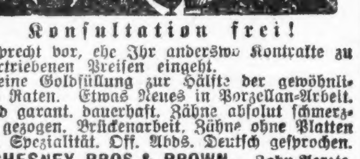


Konsultation frei!

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo Kontrakte zu übertriebenen Preisen eingeht. Feine Goldfüllung zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. Etwas Neues in Porzellan-Arbeit. Sind garant. dauerhaft. Zähne absolut schmerzlos gezogen. Brückenarbeit. Zähne ohne Platten unf. Spezialität. Off. Abds. Deutsch gesprochen.

M'CHESNEY BROS. & BROWN, Zahn-Aerzte.

Tel. 2047 Central. Südostecke Randolph u. Clark Str. sondifa*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.

1ab,fa*

—R—W—S—D—C—

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

ist das einzige garantirte Heilmittel. Aerzte verschreiben es für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, faulen Athem, Blutarmuth, Blinddarm-Entzündung, Kopfschmerzen, Herz- und Lungenleiden. Es kurirt Jeden. Zu haben in Apotheken für 50c per Schachtel.

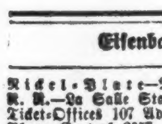
mo,mi,fa,okt,nov

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten

48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co. Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 8lp,famt*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

3fb,fa,di,do*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Tickets-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Or-	* 9:30 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark...) (St. Louis und Springfield—)	*11:30 V.
*11:28 V.	(Daylight Special)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special)	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:20 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	* 9:30 V.
**5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:35 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:40 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:35 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 V.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg“

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	*5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	*9.00 Vm	*5.04 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minnep., Dubuque	6:00 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Trierische Kirmeß hält der Trierische Unabhängige Bruderbund am heutigen Samstag in Müllers Halle ab. Konzert, Verloosung, Ball und was sonst noch an Belustigungen zu einer richtigen Trierischen Kirmeß gehört, ist von dem fürsorglichen Festausschuß vorbereitet worden, so daß die Besucher sich jedenfalls recht gut unterhalten werden. Das Fest nimmt um 8 Uhr seinen Anfang; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Deutsche Verein der Westseite am heutigen Samstag Abend in der Pulaski-Halle, Ashland Avenue und 18. Str. Geld- und andere schöne Preise werden zur Vertheilung gelangen, und überhaupt arbeitet der Festausschuß darauf hin, den Ball zu einem schönen Vergnügen für alle Theilnehmer zu machen. Eintrittskarten kosten nur 25 Cents.

Am heutigen Samstag feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria sein viertes Stiftungsfest in Hacks Halle. Das aus den Herren J. N. Thurn, Präsident; Friedrich Stoll, Theo. Timmermann und William Wolff bestehende Festkomite gibt sich große Mühe, das Fest vergnügungsreich zu gestalten, und hofft, daß die Mitglieder und Freunde sich sehr zahlreich einfinden werden. Der Verein hat etwas über 100 gutstehende Mitglieder, zahlt $100.00 Sterbegeld und im Krankheitsfall $5 per Woche für 13 Wochen.

Weinlesefest, Jahrmarkt und Ball veranstaltet am heutigen Samstag die Südseite-Turnerschaft in der Turnhalle 5326 State Str. Das Fest wird allem Anschein nach ein recht vergnügtes werden, da der Verein alles Mögliche aufgeboten hat, die Gäste aufs Beste zu unterhalten und mit delikaten Erfrischungen zu versorgen. Es wird Alles, was zu einem Weinlesefest gehört, zur Stelle sein. Der Eintritt ist auf 25 Cts. festgesetzt; der Anfang auf 8 Uhr Abends.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein und die Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, feiern am heutigen Samstag in der Vorwärts-Turnhalle gemeinsam ihr zweites Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht genußreiche Stunden zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr, das Eintrittsgeld auf 25 Cents festgesetzt. Die beiden strebsamen Vereine stehen in vollster Blüthe. Der erstere nimmt Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf und bezahlt $150 Sterbegeld, der letztere, nur aus Frauen bestehend, zahlt $300 Begräbnißkosten und jährlich 8 bis 13 Wochen lang Kranken-Unterstützung bei sehr geringen Aufnahme-Gebühren.

Der Gesangverein Harmonie, der seit einer Reihe von Jahren bei dem Deutschthum der Nordseite wegen seiner Konzerte beliebt geworden ist, wird sein jährliches Herbst-Konzert am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., abhalten. Der Dirigent des Vereins, Herr Henry v. Oppen, sowie das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal, werden Alles aufbieten, um dem deutschen Publikum von Lake View und Umgegend einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintritt für Herrn und Dame kostet 50 Cents. Mitglieder haben mit Familie freien Zutritt. Die „Harmonie“ wird u. A. einen Sängermarsch von O. W. Richter, „Die Ehre Gottes“ von Beethoven und „Schöner Rhein“ von Mohr vortragen. Soli haben Frl. Klara Marie Katzenberger und Herr Hermann Dietz übernommen.

Der nicht nur durch seine ausgedehnten Streifzüge durchs Land, sondern auch durch seine gesanglichen Leistungen vortheilhaft bekannte Gesangverein „Junger Männerchor“ wird am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle mit einem großen Konzert an die Oeffentlichkeit treten. Von dem tüchtigen Dirigenten Herrn Gundlach geleitet, haben die Sänger in den letzten Wochen fleißig studirt und sind in der Lage, Sangesfreunden einen genußreichen Abend versprechen. Daß dies kein leeres Versprechen sein wird, wissen die vielen Freunde des beliebten Gesangvereins, der bei dem Konzert zweifelles von einem gedrängt vollen Hause begrüßt werden wird. Das für diese Gelegenheit mit beim „Junger Männerchor“ bekannter Sorgfalt eingeübte und mit feinem Geschmack zusammengestellte Programm ist ebenso gediegen wie umfangreich und abwechslungsvoll, so daß den Besuchern wirklich ein schöner musikalischer Genuß winkt.

Die Freundschaft-Loge Nr. 1 der Vereinigten Hertha-Schwestern von Illinois feiert am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle ihr drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm wird reichhaltig sein, indem unter anderem auch der wohlbekannte Gesangverein Harugari-Liedertafel seine Mitwirkung zugesagt hat. Ein bewährtes Komite hat die Arrangirung dieses Festes übernommen, bestehend aus den Damen: Lizzie Kley, Clara Kautz, Marie Reimer, Johanne Huether, Marie Zeißler, Marie Mielke, Julia Schuder, Mina Kautz und Dora Schönhütte. Die Besucher können einen genußreichen Nachmittag und Abend erwarten. Alle Feste, welche dieser Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens abhielt, waren sehr erfolgreich, und die Schwestern hoffen auch dieses Mal, alle ihre vielen Freunde zu sehen. Für gute Getränke, sowie gutes warmes Essen hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr. Tickets 25 Cents.

Der Gemischte Chor Fidelia wird mit einem großen Konzert vor die Oeffentlichkeit treten, und zwar am morgigen Sonntag in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Große Vorbereitungen sind bereits im Gange, um den Gästen einen genußreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Der Dirigent des Vereins, Herr H. Hartmann, ist seit Langem eifrig damit beschäftigt, dem Chor schöne Lieder für die Gelegenheit einzustudiren, und ein gutes Orchester wird im Konzert mitwirken, ebenso auch verschiedene befreundete Vereine. Die Hauptnummer bildet jedoch die Aufführung der Operette „Preciosa“. Auch wird die jugendliche Tänzerin Frl. Minnola Robino einen spanischen Kastagnetten-Tanz in Kostüm tanzen. Nach dem Konzert findet ein Familienball statt. Das Arrangement dieses Festes liegt in den bewährten Händen folgender Mitglieder: Emil W. Galle, Vorsitzender; Emil Wehde, Sekretär; Minna Holzermer, Schatzmeisterin; Erna Schmidt, John Naeling, Antoinette Apel und Emma Stamm.

Der Unterstützungs-Verein der deutschen Fleischergesellen feiert am morgigen Sonntag in Brands Halle sein 25jähriges Jubiläum. Konzert und Ball sind mit dem Fest verbunden. Der festgebende Verein erfreut sich eines großen Ansehens in Fach- sowohl wie in allgemeinen Arbeiterkreisen, und daß die Festräume bis zum äußersten Fassungsvermögen mit Gästen gefüllt sein werden, gilt als ausgemacht. Ein interessantes, abwechslungsreiches Festprogramm wird den Besuchern die Zeit auf's Angenehmste vertreiben. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Mit Konzert und Ball wird Seipps Sängerbund am morgigen Sonntag in der Südseite Turnhalle sein 6. Stiftungsfest begehen. Der populäre Gesangverein hat ein Programm aufgestellt, das den ungetheilten Beifall der Festbesucher finden wird, und die von dem rührigen Festausschuß getroffenen Vorbereitungen lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß das diesjährige Stiftungsfest in musikalischer wie in geselliger Hinsicht so erfolgreich verlaufen wird, wie man es von den Festen von Seipps Sängerbund gewöhnt ist. Das Fest fängt um 4 Uhr Nachmittags an, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr sechstes Stiftungsfest feiert die deutsche Spiritualisten-Gemeinde „Licht und Wahrheit“ am morgigen Sonntag in der Aurora-Halle. Am Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, werden die Gäste mit Vorträgen, Testen usw. unterhalten werden, und am Abend findet Ball statt. Die Gemeinde ladet Jedermann zum Besuch des Festes ein. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am morgigen Sonntag in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave., ihr Stiftungsfest nebst Ball. Die Damen Anna Anders, Präsidentin; Friederike Kunow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Klara Tipperreiter, Schatzmeisterin; Marie Lorz, Margarethe Freese, Hedwig Stupe, Anna Meißner, Luise Alm, Luise Kotzebu, Johanna Bergmann und Helene Nebgen sind als Festausschuß thätig und werden alles Erdenkliche thun, den Festgästen eine Reihe vergnügter Stunden zu bereiten. Kaffee und Kuchen werden für 10 Cts. zu haben sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Die Deutschen Gilden von der Grand Guild of America geben am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Herbstkonzert mit Theateraufführung und Ball. Das Programm ist so umfangreich und gediegen, daß den Gästen ein prächtiges Vergnügen bevorsteht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Ein großes Erntefest nebst Ball wird der Chicago Frauenverein am morgigen Sonntag seinen Mitgliedern und Freunden bereiten. Das Fest findet in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 West 12. Str., statt, beginnt um 3 Uhr und ist so sorgfältig und in so umfangreicher Weise vorbereitet, daß jeder Besucher sich köstlich amüsiren kann. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Am morgigen Sonntag wird der Martha Washington deutsche Frauenverein in Yondorfs Halle sein 21. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert u. Ball, feiern. Als Festausschuß sind die Damen Franziska Pankoni, Pauline Brandis, Emma Stamm und Anna Jolly thätig und bemüht, eine in jeder Hinsicht genußreiche Feier zu Stande zu bringen. Ein sehr hübsches Unterhaltungsprogramm ist entworfen worden, und die Tanzlustigen werden vollauf Gelegenheit erhalten, das Tanzbein zu schwingen. Für Speise und Trank wird natürlich ebenfalls bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am morgigen Sonntag hält der „Freier Sängerbund“ in Schönhofen's Halle sein jährliches Herbst-Konzert nebst Ball ab. Das Komite hat keine Mühe gescheut, dieses Fest zu einem der genußreichsten in der Geschichte des Vereins zu gestalten. Anfang 6 Uhr Nachm., Tickets 25 Cts. die Person. Auf dem Programm stehen sechs Chorlieder, darunter „Lieb' am Rhein“, „Zillerthal“ und das Potpourri „Wirrwarr“, zwei Sopransoli von Frau G. J. Hochleutner, ein komischer Vortrag und die humoristische Szene „Ein Freundschaftsdienst“, gespielt und gesungen von einzelnen Mitgliedern und vom Chor.

Sein 29. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiert am morgigen Sonntag der wohlbekannte Rothmänner Liederkranz in Müllers Halle. Das äußerst reichhaltige Programm umfaßt die Chorlieder „Waldfrieden“, „Frühlingsfrost“ und „Des Waldes Morgengruß“, ein Baritonsolo von Herrn M. Frahm, ein komisches Duett der Herren Frahm und Hugo Goerke, drei komische Szenen, aufgeführt von Damen der Vereinsmitglieder, und zum Schluß den spaßigen Schwank „Der Glückspilz“, aufgeführt von den Herren H. Schurz, M. Hirsch, H. Voigt, R. Mohrstadt, E. Goetz und Max Haenel. Es steht den Besuchern somit ein schönes Vergnügen bevor. Der Arrangements des Festes nahmen sich die Herren Rob. Sauer, Emil Dittmann, R. Mohrstadt, H. Kraußе und Max Haenel an.

Am kommenden Samstag wird der Bairisch-Amerikanische Frauenverein einen großen Herbstball in der Südseite-Turnhalle abhalten. — Der Verein hat durch seine bisherigen Veranstaltungen bewiesen, daß er es versteht, seine Gäste vortrefflich zu unterhalten, und hat auch diesmal nichts versäumt, den Herbstball zu einem großen Erfolge zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. — Das Komite besteht aus den Damen: Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Hellgoth, Schatzmeisterin; Käthi Wolf, Barbara Albert und Josephine Maier.

In Derheimers Halle, 1156 Milwaukee Ave., gibt der Nordwest Pfälzer-Damenverein am kommenden Samstag ein Herbstfest. Der Verein hat für eine sehr hübsche Unterhaltung seiner Gäste gesorgt und u. A. auch die Mitwirkung der Gesangslehrerin Frl. Marguerite Haertel aus River Forest gewonnen, welche einige Lieder vortragen wird. Auch die Tanzlustigen werden Gelegenheit haben, sich zu amüsiren, und überhaupt hat der Festausschuß nichts versäumt, den Abend genußreich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Auch ein lustiges Theaterstück wird aufgeführt.

Sein sechstes Stiftungsfest feiert der Deutsche Landwehrverein von Chicago mit Konzert und Ball am Sonntag, dem 18. Nov., in Schoenhofens Halle. Der Verein hat einen sachkundigen Festausschuß gewählt, der es sich angelegen sein läßt, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten. Festreden und Gesangsvorträge stehen auf dem Programm. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Mit besonderer Freude kündigt der Senefelder Liederkranz das diesjährige große Herbstkonzert an, welches am Sonntag, dem 18. Novbr., Abends 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Ein aus 35 Mann bestehendes Orchester ist engagirt. Frau Marie Käuffer, die bedeutende Liedersängerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt. Der Dirigent des Vereins, Herr Karl Reckzeh, wird das A moll-Konzert von Grieg für Klavier und Orchester (unter Direktion des Herrn von Schiller) zu Gehör bringen. Der junge und doch so bekannte Violin-Virtuose Maurice Goldblatt wird sich mit dem E-moll Konzert von Grieg für Violine und Orchester vorführen. Der Senefelder Liederkranz wird 3 Lieder a capella und zwei Chöre mit Orchesterbegleitung zur Aufführung bringen. Die Chöre a capella sind die „Hymne an den Gesang“ von Hegar, „Du bist mein Traum“ von Borchert, und „So lang ist das Wandern noch schön“ von Schulken. Von den Chören mit Orchester-Begleitung sind „Der Pilot“ von Spiker und „Der Genius der Töne“ von Mohr hervorzuheben.

Ihr zwölftes Stiftungsfest nebst Verloosung feiert die Freundschaft-Loge Nr. 72, D. O. H., Hertha-Grad, am Sonntag, dem 18. November, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Die Loge gehört zu denen, welche dem Orden treu blieben, als andere sich lostrennten, und hat die Genugthuung, daß ihr damaliger Mitgliederbestand von 10 jetzt auf 100 Mitglieder angewachsen ist. Ein tüchtiger Festausschuß, bestehend aus den Damen Luise Schmidt, Anna Bartsch, Olga Eberle, Anna Groß und Agnes Hahn, ist mit Sachkenntniß und Eifer bemüht, dem Stiftungsfest nach jeder Richtung hin so viel Erfolg zu verleihen, als es nur irgend möglich ist. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ordensmitglieder haben gegen Vorzeigung der Abzeichen freien Eintritt.

Der Damenchor „Lyra“ wird am Sonntag, dem 18. Nov., sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., abhalten. Der tüchtige Dirigent, Herr A. Rehberg, ist fleißig an der Arbeit, um prächtige Lieder mit dem jungen Damenchor zum Vortrag einzuüben, unter Anderem auch eine komische Gesangsszene: „Beim Fräulein Doktor“. Auch haben verschiedene befreundete Gesangvereine, sowie einige Solisten ihre Mitwirkung zugesagt. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Josephine Thannhausen, Präsidentin; Barbara Dürr, Minnie Herrmann, Katie Palmer und Bertha Ulrich, hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen gemüthlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Auch für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Deutscher Waffengenossen feiert am Sonntag, dem 18. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Südseite-Turnhalle sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, wobei Bundespräsident Martin Gaß die Festrede halten wird. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Kameraden Adam Graffy, Jac Graffy, John Mergenthaler, John Koehler, Fritz Junkert und Nick Schulien, hat nichts unterlassen, den anwesenden Kameraden und Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Die Kameraden haben mit „Gepäck“ anzutreten.

Sein 16. Stiftungsfest begeht der Columbia-Frauenverein am Sonntag, dem 18. Nov., in der Wicker Park-Halle mit Unterhaltung und Ball. Vorbereitungen und Leitung des Festes liegen in den bewährten Händen der Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Maria Hamel, Martha Janke, Sophie Thomsen, Franziska Thum, Margaretha Koll und Theresia Buchholz, welche nichts ungeschehen lassen, den Gästen den Aufenthalt auf dem Fest so angenehm wie möglich zu machen. Das Vergnügen nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren sind frei.

In Wostas Halle, 122 W. Lake Straße, veranstaltet der Gambrinus-Frauenverein am Sonntag, dem 18. November, ein Konzert nebst Ball. Ein umsichtiger Festausschuß hat Vorsorge getroffen, den Besuchern ein schönes Vergnügen zu bereiten, und da es dem Verein an Freunden nicht mangelt, so wird man nicht fehlgehen, wenn man dem Fest einen starken Besuch prophezeit. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Das Katholische Kasino von Chicago gibt am Sonntag, dem 18. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Straße, nahe Western Ave., unter der Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Oskar J. Deis, sein diesjähriges Herbstkonzert. Unter den Gesangvereinen Chicagos nimmt das Kasino eine hervorragende Stelle ein, es verfügt über ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial, und das Programm sollte jeden Musikfreund zufrieden stellen. Zum Vortrag kommen u. A. „Das deutsche Lied“, „Mein Lied“ und „Dem Genius der Töne“ (mit Solo von Frl. Laura Bruce Carrier) durch den Chor, „Sunset“, gesungen vom Kasino-Quartett, den Herren P. Winkler, N. Schlitt, Val. Imhof und H. J. Schlitt, und Soli von Frl. Laura Bruce Carrier, Herrn Oskar J. Deis und Herrn Joseph P. Litowski. Das Konzert beginnt Abends 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Beethoven Frauenverein wird am Samstag, dem 24. Nov., in der kleinen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave., einen Preis-Maskenball abhalten. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise werden den schönsten und besten Masken gegeben, und für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Eintritt 25 Cents. Anfang um 8 Uhr Abends.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein wird am Samstag, dem 24. Nov., in der Mozart-Halle einen Preismaskenball abhalten. Das aus den Damen Weber, Präsidentin; Apel, Beuke, Bürger, Levin, Schrader, Jordan, Meyer und Amberg bestehende Komite ist eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem Erfolg zu machen.

Am Sonntag, dem 25. Nov., gibt der Schleswig-Holsteiner Sängerbund in Brands Halle ein großes Konzert mit Ball. Das Komite spart weder Mühe noch Kosten, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten, und der Ausführung eines reichhaltigen Programms ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Unter Anderen ist es durch die bereitwillige Zusage von fünf befreundeten Vereinen ermöglicht worden, einen Massenchor mit 150 Sängern aufzuführen. Zur Aufführung kommt auch „Ein Freundschaftsdienst“, vom ganzen Schleswig-Holsteinischen Sängerbund aufgeführt, und Anderes. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents, wer eine Einladungskarte hat, zahlt nur 25 Cents.

Am Sonntag, dem 25. Nov., veranstalter der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte Gesangverein Teutonia-Männerchor in der neuerbauten Wicker Park-Halle, welche durch wesentliche Umänderungen eine ausgezeichnete Akustik erhalten hat, sein diesjähriges Hauptkonzert. Der Verein hat seit längerer Zeit unter Leitung seines langjährigen bewährten Dirigenten Gustav Ehrhorn fleißig geübt und es wird—dafür bürgt der Name des Vereins und seines Dirigenten — dieses Konzert sich gewiß zu einem höchst erfolgreichen gestalten. Hervorragende Solisten, darunter Frl. Ida De Marion, eine dramatische Sopranistin, sind bereits gewonnen worden, Mühe und Kosten werden nicht gescheut, so daß die Besucher sicherlich sehr genußreiche Stunden erwarten können. Frl. De Marion ist eine Tochter der ehemaligen Primadonna und jetzigen Gesanglehrerin Viro De Marion, erst seit Kurzem in Chicago, und hat unter tüchtigen Meistern in Köln studirt. Die Teutonia wird nächstes Jahr ihr 40jähriges Stiftungsfest feiern.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball kündigt der Richard Wagner Männerchor für Sonntag, den 25. November, an. Das Fest findet unter Mitwirkung mehrerer Solisten und des Richard Wagner Damenchors in Schönhofens Halle statt und beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Montag, dem 26. November, wird die Herder-Loge Nr. 669, A. F. & A. M., ihr 36. Stiftungsfest feiern. Sie ist eine der ältesten deutschen Freimaurer-Logen und trifft große Vorbereitungen zu einer der Gelegenheit würdigen Feier. Eintrittskarten sind für 50 Cents zu haben.

Der dritte große Preis-Maskenball des Immergrün-Frauenvereins wird am Samstag, dem 1. Dez., in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., abgehalten. Da ein tüchtiges Komite, an der Spitze die Präsidentin und Gründerin des Vereins, Frau Katharine Dunker, an der Arbeit ist, wird Alles aufgeboten, einen vergnügten Abend zu arrangiren. Werthvolle Preise werden an die schönsten und besten Masken vergeben, auch werden alle Freunde und Gönner des Vereins in sonstiger Weise zufrieden gestellt werden. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin; Minna Boehmke, Christina Schlecht, Auguste Wagner, Mathilde Follmer, Lena Orbach und Minna Rosse. Für gute Musik und Getränke ist gesorgt worden. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; der Ball beginnt Abends 8 Uhr.

Eine viel Vergnügen versprechende Unterhaltung gibt am Sonntag, dem 2. Dezember, der Pocahontas Frauenverein in der Wicker Park-Halle. Zur Aufführung kommt das schon im vorigen Jahre mit dem größten Beifall aufgenommene Bühnenstück „Hiawatha“, inszenirt und einstudirt von der bewährten Tanzmeisterin und Kostümkünstlerin Frau Minna Schmidt. Bei der Aufführung wirken 40 Personen mit, darunter der Recreation Club. Die Arrangements des Festes liegen in den Händen der Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Karoline Krause, Franziska Marzolph, Elise Schoknecht, Albertine Bracher, Hermine Hanson und Emma Lewin.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft wird am Sonntag, dem 2. Dez., ihr 20jährig. Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen, Gesangsvorträgen, Theater und Ball in Schoenhofens großer Halle feiern. Ein Orchester von 15 der besten Musiker und die Gesangvereine Edelweiß und Nectar-Männerchor werden mitwirken. Das Festkomite ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit und scheut weder Mühe noch Kosten, um allen Festgenossen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Ein gut gewähltes und unterhaltendes Festprogramm wird Jeden zufrieden stellen. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents die Person zu haben; an der Kasse kosten sie 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mitglieder anderer Militärvereine haben freien Eintritt. Herr Th. G. Steinke wird eine Festrede halten, die Einzelvorträge sind von Frau Waltmeyer und den Herren Off, Wm. Christmann, John Cremer, Peter Seyl und Wm. Tegtmeier übernommen worden.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes bereitet der Lessing-Frauenverein eine große Kindervorstellung vor, die Kindern wie Erwachsenen gleich viele Freude machen wird. Das Fest findet am Sonntag, dem 16. Dezember, in Schoenhofens Halle statt, und zur Aufführung kommt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Nachher wird Ball abgehalten. Für die Damen ist die Einladung zum Besuch des Festes auch deshalb verlockend, weil der Verein jeder Dame ein Weihnachtsgeschenk verheißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein wichtiges Amt.

Um seine Funktionen richtig zu erfüllen, ist es wichtig daß das Blut rein ist. In solchem Zustande ist der Körper fast sicher gesund zu sein. Ein Unwohlsein in dieser Zeit ist Katarrh in einer seiner verschiedenen Formen. Eine leichte Erkältung entwickelt die Krankheit im Kopf. Eiter-Tropfen fallen in die Lungen und bringen Schwindsucht. Das einzige Mittel diese Krankheit zu heilen ist das Blut zu reinigen. Die hartnäckigsten Katarrh-Fälle weichen der medizinischen Kraft von Hood's Sarsaparilla wie durch Zauberei, einfach, weil es den Sitz der Krankheit erreicht, durch Reinigung und Erneuerung des Blutes, die Ursache entfernt. Nicht dieses allein thut Hood's Sarsaparilla sondern es gibt dem ganzen System erneuete Kraft und macht es möglich wie ein neugeborener Mensch zu fühlen.

Volksgarten.

Der beliebte Volksgarten, ein unter den Deutschen Chicagos bekannter Familienplatz, 200 Ost North Ave., übt nach wie vor auf das Publikum die größte Anziehungskraft aus. Herr Fischer, der Eigenthümer und Leiter, versteht es, seinen Gästen bei freiem Eintritt stets das Beste zu bieten. Von den heute und morgen Mitwirkenden sind hervorzuheben: Sutterlute's Tiroler Trio mit seinen heimathlichen Gesängen, die fesche Wiener Liedersängerin Sophie Probst, der humorvolle Charakterkomiker Albert Thijius, Franz Kreuth, der schneidige Humorist, und der bekannte Komiker Hugo Gottschall. Soli, Duette, komische Szenen wechseln in bunter Reihenfolge ab. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Eine Million hat er geerbt!“

Skat-Turnier.

Der nationale und im Verein mit ihm der Chicagoer Skatverband bemühen sich in jeder Art und Weise, den nächsten Skat-Kongreß, der bekanntlich in Chicago abgehalten werden soll, zum größten und erfolgreichsten zu machen. Es sind bereits 300 Preise im Werthe von $15,000 gesichert, und der hiesige Verband hat im Einklang mit diesen Bestrebungen für jeden zweiten Sonntag im Monat ein großes Turnier im Sherman House vorbereitet. Das erste findet morgen statt und beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Francs	19.31
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.50

Aus Vereinskreisen.

Die Schillerfeier, welche der Schwabenverein gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete, wird wohl jedem der außerordentlich zahlreichen Theilnehmer noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben. Zum ersten Mal seit Jahren hatten auch Damen zu der Feier Zutritt, und sie machten von dieser Erlaubniß ausgibigen Gebrauch. Verschönt wurde die Feier durch Vorträge der Sopranistin Frl. Clara Burnap, des jugendlichen Geigenvirtuosen Rudolf Mangold jr. und des Senefelder Liederkranz. Der Redner des Abends war Professor Starr W. Cutting von der Universität Chicago, der—in deutscher Sprache—einzelne von Schillers Werken und an ihnen das geistige Wachsen des Dichterfürsten näher erläuterte. Als Schluß der Feier wurden Lichtbilder vorgeführt, Schillers Lebensgang veranschaulichend, wobei Herr E. F. L. Gauß den verbindenden Text sprach.

Durch eigene Hand.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte der 65jährige Tischler John Bartz, Nr. 630 W. North Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Heute früh um sieben Uhr fand ihn sein [illegible] entseelt im Bette liegend vor. Das tödtliche Gas war einem offenen Brenner entströmt.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

21jl,fadt*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

fe*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agfa*

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltenen und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Anker's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Bigarraleur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13maX11

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte frühere Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

3ma,fadi*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken.

fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

15feb,bidofa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen in allen erster Klasse Apotheken und Haar-Läden sowie bei Maudel Brothers. Preis: 50 Cents. Probe für fünf 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Str., Chicago. 3ob,fadibolm

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Zim. 716—92 State Straße, Ecke Washington. 4nob,sondibo,1m

Finanzielles.

Sind Sie ein guter Bürger?

Bestreben Sie sich das Vaterland zu heben? Sind Sie jetzt in besseren Umständen als vor fünf Jahren? Weshalb nicht jeden Tag weniger ausgeben, jeden Tag sparen? Dann haben Sie bald ein Kapital womit Sie ein Vermögen gewinnen können. Beginnen Sie jetzt. Eröffnen Sie ein Sparkonto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
samomi*

Allis Chalmers 5%
Erste Mortgage Gold Bonds
6% Geldanlage.
— Absolut sichere Obligationen. —
Mitglieder— Chicago Stock Exchange Chicago Board of Trade.
INVEST MENTS
Grund-Flur **112** La Salle St.
Von Frantzius & Co.
Zirkular und Preis auf Wunsch.
27ok,sasonmi*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosasondi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didoja*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1J

Möbel und Oefen
auf leichte Abzahlungen zu den niedrigsten Preisen.
SCHMOLL FURNITURE CO.,
216 Ost North Ave.
Jeder Käufer, der für $25 Waaren kauft, erhält einen schönen Schaukelstuhl als Geschenk.
10nov,sa,mi,frt,1mo

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Das beste Mittel für Magenleiden und Appetitlosigkeit. $1 die Flasche.
In Wirthschaften und Apotheken. Fabrizirt von C. Lange & Co., Chicago.
6nov,bidosa,1m

Gute goldene Brillen und Augengläser
für die Hälfte von Stadtpreisen.
Von $1.50 aufwärts. Garantirt.
TESTING FREE
Augen frei untersucht.
R. W. HARTWIG,
Graduirter Optiker,
476 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. 27ok,sadidolm

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misaJon*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Im Volks-Theater an der Bowery. —Die Champagner-Mädchen und ihr weiblicher Komiker.—Dilettanten-Abend.—Haken, Sack u. alte Hüte für den Stümper. — Für den Erfolgreichen regnet's Geld.

Ab und zu gehe ich in ein Volks-Theater, aus verschiedenen Gründen. Um Studien zu machen für irgend eine lustige Geschichte für die „Jugend" oder die „Woche" oder für „Ueber Land und Meer". Oder des bloßen Ulks halber. Oder aus Appetit auf 'mal was Anderes. Die ewigen Broadway-Theater mit ihrer ewigen Uebereleganheit und „Parfäng"-Atmosphäre fallen Einem zuletzt auf die Nerven. Alles Flitter, Mache, Pose, einschließlich der Darbietung auf der Bühne, und nichts Natürliches. Im Volks-Theater bin ich dem Natürlichen bedeutend näher, und dem Frischen ebenfalls; und dem Unmittelbaren. Zum Beispiel so ein Theater an der Bowery. Was die Bowery ist, wissen Sie ja. Ich wollte nach Miners Theater. Wie ich von der Hochbahn-Station herunter kam, wußte ich nicht recht, ob das Theater weiter oben oder weiter unten lag. Also fragte ich den ersten Besten. Es war ein Italiener, der kein Englisch verstand. Der Nächste war wieder ein Italiener. Der Dritte ein Chinese, der Vierte ein Hebräer. Der verstand gleichfalls kein Englisch, dafür sprach er aber „Yiddish". Wenn Se werden gehen herunter sechs Block, werden Se sehen das grauße Sign mit de Lichters! sagte er, und in „Lichters" sprach er das ch mit dem Rachenlaut. Es ist wahrhaftig eine Welt für sich, diese Bowery, eine völlig fremde Welt im Vergleich mit dem übrigen New York. Wenn wir wirkliche Dichter hätten oder auch nur echte Künstlerseelen unter den Prosaschreibern — was könnten sie aus dieser Welt um die Bowery herum herausholen! Aber sie können's nicht. Ihre Welt ist zumeist die der vornehmen Gesellschaftspuppen, maskirt und verlogen, oder des braven Landonkels, ebenso maskirt und verlogen in seiner Engelsreinheit.

Innen ist's gar kein übles Theater, dieses Bowery-Theater des seligen Miner. Man merkt, hier haben früher (lang ist's her) einmal ganz solide kleine Ladenleute gesessen, viele Irländer, noch mehr Deutsche. Das war vor der Zeit des Auszugs der Kinder Israel aus dem Knutenreich, als das „Thalia-Theater" noch ein deutsches Theater war, allwo Wachtel sang und Barnay mimte. Jetzt ist's (o quae mutatio rerum!) ein jüdisches Theater, mit Maueranschlägen in hebräischen Schriftzeichen. Ganz ähnlich ist's bei Miner. Heiliger Bileam — wohin ich sehe, Nichts wie orientalische Russen in erster und zweiter Generation. Uebrigens ganz honette Leute. Man sieht sofort, der Klimawechsel ist ihnen nicht übel bekommen. Und noch weiter drüben, im dustersten Klein-Jerusalem, hat sich Teddy Rosenfeld (im Café „Little Hungary") von ihnen bankettiren lassen. Und Oskar Strauß ist Handelsminister in Rosenfelds Kabinett. Das macht den krummen Rücken gerade, gibt eine ganz andere Haltung, ein ganz anderes Auftreten. Wie schön sitzt es sich hier in der Loge, der Sitz zu einem Tular, im schwarzen Bratenrock, in der Kravatte einen Diamanten (zu herabgesetztem Preise), auf der Bluse eine Diamant-Brosche, und ringsumher Nichts wie Jerusalemiten und kein Pogrom in Sicht. Man ist ganz unter sich. Hier und da ein Goi, aber mehr so eine Art Renommir-Schrift, etwa wie der bekannte Renommir-Schulze, den sich die Feudalen im Garde-Regiment leisten, Spaßes halber. Mir wird ganz genierlich. Ich habe fast das Gefühl, als müßte ich aufstehen und sagen: „Meine Damen und Heren — Scholom aleichem! Friede sei mit Ihnen! Bitte entschuldigen Sie meine Blondheit. Aber eine Sage in meiner Familie lautet, daß vor langen Jahren, als meine Vorfahren mütterlicherseits in Holland saßen, ein edler Maure aus Portugal in die Familie Niewenhuis hineingeheirathet habe. Und die Mauren, wie Sie wissen, waren Semiten. Somit habe ich ein Recht, hier zu sitzen!"

Es ist gerammt voll (die berühmte Stecknadel und den ebenso berühmten Apfel, der nicht zur Erde kann, habe ich längst in die Rumpelkammer geworfen). Was diese Anziehungskraft ausübt, nennt sich „The Champagne Girls", etwa 20 jugendliche Weiblein in kurzen Röckchen und mit runden Tricot-Beinchen. Auch haben sie knallrothe Bäckchen und Mündchen und ein Lächeln auf dem Gesicht, als ob sie soeben jede ein Vermögen von 50,000 Dollars geerbt hätten. Aber Champagner-Mädchen ist eine unglaublich kühne Bezeichnung. Apfelwein-Mädchen thät's reichlich. Sie singen, tanzen und sprechen (gelegentlich) eine hervorragend blödsinnige Posse „My Wife and My Neighbors Wife", von der das Programm schmetternd verkündet: „Der Beginn der Unterhaltung ist ein pikantes und entzückend gewürztes Ragout von ansteckender Fröhlichkeit". Es ist voll herrlicher musikalischer Einlagen. Josette Webb (in meergrünen Strümpfen) singt: „Waltz me around again, Willie" und der fette Komiker „bringt das Haus runter" mit seinem neckischen Lied „I'm getting ready for my mother-in-law". Der Stern der Truppe ist ein weiblicher Komiker, der eine wahrhaft lächerliche Aehnlichkeit mit Possart hat, dem deutschen Tragöden, zuletzt General-Intendant des Kgl. Bayerischen Hoftheaters in München und „Excellenz von". Die Komikerin (Carrie heißt sie mit Vornamen) kann irländischer Herkunft sein, aber auch ebenso gut jüdischer. Sie ist entsetzlich gewöhnlich, aber es ist etwas überaus Belustigendes dabei. Dann gibt's allerlei Spezialitäten. Harry fragt Billy, wo Chicago vor 10 Jahren gewesen sei, und Billy meint, da, wo es bisher immer gewesen sei, in Illinois. Richtig! sagt Harry. Dann will er wissen, wo Boston vor 10 Jahren gewesen sei, und Billy meint, da, wo es bisher immer gewesen sei, in Massachusetts. Richtig! bemerkt Harry. Und wo New York vor 10 Jahren gewesen sei. Auf Manhattan Island! sagt Billy. Falsch! erwidert Harry, zwei Drittel davon waren in Jerusalem! Ueber das anzügliche Scherzchen schüttelt sich das Publikum vor Lachen. Warum auch nicht? Das Scherzchen ist schließlich eine Schmeichelei, eine Anerkennung der Macht und Herrlichkeit Neu-Jerusalems mit seinen nahezu 1 Million zählenden Bewohnern jüdischen Glaubens.

Doch der Hauptgrund für des Hauses Ueberfülltheit ist ein anderer. Heut ist bei Miner (wie an jedem Freitag) Dilettanten-Abend. Das heißt: nach Schluß der regelrechten Vorstellung gibt's eine Art Cabaret oder Ueberbrettl für Dilettanten. Wer Lust verspürt, kann auftreten, Jung oder Alt, Männlein oder Weiblein. Der Direktor erscheint auf der Bühne mit einer langen Liste von Dilettanten. Er verkündet den Namen des ersten. Es ist ein blasses Jüngelchen von der Straße, ein echtes Gewächs aus Neu-Jerusalem. Er kräht mit gequetschter Stimme und völlig unrein ein sentimentales Lied. Aber er kommt nicht weit. „Get the hook!" heult die Menge. Aus der Kulisse links erscheint eine lange Stange mit einer Art Schlinge daran. Die Schlinge legt sich um des Sängers Hals und unsichtbare Hände ziehen ihn unter dem tosenden Jubel des Publikums von der Bühne. Auf einen Andern, gleich Unglücklichen, der sich als Zauberkünstler aufspielen möchte, regnen von oben alte Hüte herunter. Gegen einen Dritten, der wieder singen möchte und nicht kann, fliegt von rechts ein gewaltiger gefüllter Sack, der an einem Seil hängt, und schleudert ihn in die gegenüber liegende Kulisse. Das beliebteste Werkzeug bleibt jedoch der unheimliche Haken. Er erweckt immer neuen Jubel, sobald er aus der Kulisse auftaucht und einen grauenhaften Dilettanten ereilt. Aber es gibt noch andere Marterwerkzeuge. Einem jammervoll gröhlenden Bowery-Fräulein streckt der Kapellmeister zum Schluß des Liedes einen herrlichen Blumenstrauß entgegen. Doch wie sie strahlenden Angesichts danach greift, speit der Blumenstrauß plötzlich Wasser auf die Sängerin und entsetzt stürzt sie unter brausendem Gelächter von der Bühne. Wer von den Dilettanten gefällt, bekommt Geld. Von überall her aus dem Publikum fliegen kleine Geldstücke auf die Bühne. Die sammelt der Erfolgreiche nach Beendigung seines Vortrages sorgfältig ein. Einem Neger, der auf Beinstumpfen tanzt (sie reichen nur bis zu den Knien), wird sogar ein halber Dollar zugeworfen. Er übersieht ihn beim Sammeln. Vom Balkon ruft Jemand: „He, Coon, there is half a chicken for you!" Auch ein Quartett jüdischer Zeitungsjungen wird mit Geld überschüttet. Zum Schluß marschiren sämmtliche Dilettanten auf der Bühne auf. Der Direktor geht mit einem Fünfdollarschein von einem zum andern. Wer den heftigsten Beifall empfängt, bekommt die 5 Dollars. Die Uebrigen werden mit je 1 Dollar Schmerzensgeld abgefunden. Für den Direktor bezahlen sich die Dilettanten-Abende glänzend. Daher haben sie andere Volkstheater auch schon eingeführt. Und dem Publikum ist's ein neues gefundenes Fressen. Mitspielen — o Wonne aller Wonnen! H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Vom Seidenhut.

Aus Paris wird unter dem 14. Oktober geschrieben: Der Seidenhut hat seit Monaten einen wahren Sturm auszuhalten. Von allen Seiten wird er bombardirt. Man leistet sich die billigsten und die theuersten Witze über den unästhetischen Zylinder. Der uralt-französische Hut ist mit einem mal so entsetzlich geworden, daß angeblich kein anständiger Mensch ihn überhaupt mehr ansehen darf. Das war ja keineswegs zu verkennen, daß schon seit längerem in Paris der Seidenhut sein Privileg verliert. An Stellen, wo er früher ganz allein und souverän herrschte, machen sich jetzt neben ihm runde harte und selbst farbige weiche Hüte bemerkbar, z. B. in den Generalproben und den Erstaufführungen selbst der feinsten und elegantesten Pariser Theater. Aber in völligen Marasmus war er doch noch nicht gesunken. Jüngst aber hatten seine Gegner ein Argument gefunden, das ihm nach ihrer Hoffnung den Garaus machen sollte. Wie die Pariser Ueberelegants ihre Wäsche in London plätten lassen, weil angeblich keine Pariser oder Boulogner Plätterin im Stande ist, ein Frackhemd tadellos herzustellen, so kleiden sich andere nur bei den in London oder Paris installirten englischen Schneidern. Und seit der „Entente cordiale" haben die englischen Firmenschilder in den vornehmsten Straßen von Paris, die englischen Anzeigen in den elegantesten Geschäftsauslagen dermaßen zugenommen, daß einem mit einem Mal eine daneben auftauchende bescheidene französische Anzeige wie ein altfränkisches Ueberbleibsel aus der Rokoko- oder Biedermeierzeit vorkommt.

So schien es denn auch, um wieder auf den Zylinder zu kommen, als habe man ihm in Paris gänzlich den Garaus gemacht, als man in allen Tonarten, von dem bittersten Ernste bis zu stichelfeinster Ironie und christlichstem Mitleid mit dem altmodischen Geschöpf, die Entdeckung verbreitete, daß der König von England den Zylinder abgeschafft habe. Der König von England habe einen weißen runden Hut mit schwarzem Bande eingeführt und eingeweiht. Und der Zylinder sei von ihm in Acht und Bann gethan. Der König von England ein Feind des Zylinders. Wenn es da noch Pariser gibt, die sich darauf versteifen, einen Zylinder zu tragen — mein Gott, da geht am Ende die „Entente cordiale" verloren. Patriotische Pflicht also der guten oder der gutangezogenen Gesellschaft, den Zylinder zu verbrennen. Existirt der französische Seidenhut überhaupt noch, seitdem der englische König ihn nicht mehr trägt? Kaum! Man hat vielleicht mal früher was von ihm gehört. Aber jetzt! ... Ja, und jetzt muß der Londoner Lordmayor und sein Gefolge, die gestern auf dem Nordbahnhof angelangt sind, den Parisern den ungeheuersten Schmerz und Konflikt bereiten. Ist es keine Erscheinung aus der vierten Dimension? Ist es wirklich kein Spuk? Aber nein, auf allen Photographien, die man gestern in schleunigster Eile von den englischen Herren aufnahm, kann man's sehen. Das ist unzweifelhaft eine untadelige Versammlung eleganter französischer Zylinder. Lauter Seidenhüte! Und auch kein einziger heller Hut mit schwarzem Band, kein einziger Schlapphut, nichts! Lauter Seidenhüte. Ich frage noch einmal, ist das wirklich erhört? Das ist ein böser Streich, den der Lordmayor von London den Pariser Elegants spielt, die sich wohl schon alle vorbereitet hatten, die englischen Gäste mit uniformen Hüten à la Eduard VII. zu empfangen, und die nun gezwungen sind, schleunigst ihre guten französischen Seidenhüte aufbügeln zu lassen. Denn sie können doch unmöglich dem Lordmayor von London eine Lehre geben wollen, wie man englisch patriotisch ist. Ich will nicht sagen, daß der Zylinder der schönste Hut der Welt ist. Es geht ihm wie dem Frack. Den einen steht er, den andern steht er nicht. Denen aber, denen er steht, verleiht er sicher eine ganz überlegene Eleganz. Und daß auch ein Kellner einen Frack und einen Zylinder tragen kann, thut nichts zur Sache. Und außerdem stellt sich für den Seidenhut die Frage noch etwas anders, wenigstens in Paris.

Die Seidenhutindustrie ist eine wesentlich französische. Und wenn gegen den Zylinder ein unerbittlicher Kampf geführt wird, so stecken dahinter ganz sicher die Interessen englischer und anderer auswärtiger Hutmacher und Industrieller, die Paris mit Filz- und runden Hüten überschwemmen möchten, für die sie in Paris nicht eine so furchtbare Konkurrenz finden, wie für den Seidenhut, für den der französische Geschmack der Pariser Industrie fast ein Monopol gewährt. Im Marais, dem alten Pariser Viertel an der Seine, von dem aus andern Anlässen schon an dieser Stelle die Rede war, ist das Zentrum von der Seidenhutindustrie, die mehr Handarbeit und Handgeschicklichkeit und individuellen Geschmack des Arbeiters verlangt, als die Verfertigung aller anderen Hüte. Aber hier ist nun doch eitel Klagen. Und ein kurzer Gang durch dies Industriegebiet zeigt, daß hier eine alte Industrie mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wenn sie nicht gerade auf dem Aussterbeetat steht. Es geht trotz allem zweifellos bergab. Der immer mehr schwellende Amerikanismus des Lebens, rastlos geschäftliche Ausnutzung der Zeiten reden der Bequemlichkeit im Aeußeren das Wort. Und das ist der sichere, wenn auch vielleicht langsame Tod des Zylinders, wie es der Tod der Pariser berühmten Feinschmeckerdiners war, deren Ruf wie aus ferner Vergangenheit zu den heutigen Parisern herübertönt.

— Verfehlter Zweck. — Sie hatten doch nach der Scheidung von Ihrem ersten Gatten den Männern ewige Verachtung geschworen und nun, seit derselbe Zivilrichter ist, schon sechsmal wieder geheirathet und sich scheiden lassen? — Ja, bloß um ihn zu ärgern!

In unserem Basement

Vorhangschäfte—Messing oder lackirt, per Stück	5c
Emaillirte—alle Farben, per Büchse	3c
Küchenmesser—assortirte Klingen, per Stück	5c
Schwämme zum Holzwerk abzuwaschen, per Stück 5c bis	10c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

In unserem Basement

Blau und weiß emaillirte Saucepfannen und Kessel—2 Größen, das Stück zu 10c und	15c
Emaillirte Pie-Teller, 9- und 10-zöllig, 2 für	15c
Emaillirte Kaffeekannen, 2 und 3 Quarts, das Stück	10c
Reistöcker, Royal Granite, 4 Quarts, per Stück	30c

Extra! Extra!

Der größte aller Bargain-Verkäufe! Das ganze Lager des

CO-OP DEPT STORE
Milwaukee Ave. and Carpenter St.
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

kommt zum Verkauf, beginnend Montag um 8.30 Vorm. Wir brauchen nicht viel mehr darüber zu sagen, denn Ihr alle kennt die Geschichte dieses Ladens und seines Bankerotts in Verbindung mit den anderen Unternehmungen Stenslands. Die bloße Ankündigung sollte genügen, um diesen Laden am Montag auf's Aeußerste besucht zu machen. Wir kauften diese Waaren zu unseren eigenen Preisen; alle Waaren, die in dem ganzen vierstöckigen Gebäude sich befanden, das früher von dem Milwaukee Ave. Co-Operative Store, Carpenter Str. und Milwaukee Ave., benützt wurde, werden jetzt ohne Beschränkung verkauft. In Bezug auf Ersparnisse wünschen wir daß Ihr Euch selbst ein Urtheil bildet aus den angeführten Artikeln. Sie bieten ein gutes Bild der vielen unvergleichlichen Werthe, welche dieser große Einkauf umfaßt. Ein Verkauf, an den sich jeder Kunde noch jahrelang mit Vergnügen erinnern wird.

Bargains von dem „Co-Op" Lager auf unserm 1. Floor

Gesichtsschleierstoffe — Co-op's Preis 25c—unser Preis, Yard	10c	Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, Co-op's Preis 50c und 58c, unser Preis	29c	Einfacher und fancy Eiderdaun, Co-op's Preis 45c, unser Preis	22c	Lana Oil Buttermilk Seife, das Stück zu	3c
Stickereien und Einsätze—Co-op's Preis 10c—unser Preis, per Yard	4c	Wollenes Unterzeug für Damen, Co-op's Preis $1.00 und $1.25, unser Preis	68c	Bestickter Velveteen, Co-op's Preis 65c, unser Preis	39c	William's Rasirseife, das Stück zu	3c
Sammet-Band, farbig—Co-op's Preis 25c, unser Preis, Yard	5c	Fließgefüttertes Unterzeug für Damen, Co-op's Preis bis zu 50c, unser Preis	17c	Fancy gemusterte Seide in schwarz und hellen Farben, Co-op's Preis v. 50c bis zu $1.00, unser Preis	29c	Colgate's Zahnpulver, per Büchse	10c
Torchon-Spitzen, Co-op's Preis 5c, unser Preis	1c	Gebügelte Hemden für Knaben, Co-op's Preis bis zu 50c, unser Preis	15c	Odds und Ends von Futterstoffen, alle Sorten u. Farben, Co-op's Preis 10c bis 25c, unser Preis	5c	Swan Down Gesichtspuder, per Schachtel	5c
Seidene Initial Herren-Taschentücher, Co-op's Preis 65c, unser Preis	25c	Negligee Hemden für Männer, Co-op's Preis bis zu 75c, unser Preis	29c	Fancy Plaids, Co-op's Preis 12½c, unser Preis	5c	Zahnbürsten mit guten Borsten, per Stück	3c
Schwarze seidene Bänder und Spitzen, Co-op's Preis 25c, unser Preis, Yard	5c	Hosenträger für Männer, Co-op's Preis bis zu 50c, unser Preis	12½c	Plaids, Mohairs und Cashmeres, Co-op's Preis 25c, unser Preis	10c	Keswick Nähseide, 100 Yard Spule, zu	3c
Schwarze nahtlose Damenstrümpfe, Co-op's Preis 10c, unser Preis	5c	Sweaters für Männer, Größen bis 46, zu	25c	Feine reinwollene fancy Mohairs, Co-op's Preis 78c, unser Preis	39c	Featherbone, mit Seide überzogen, per Yard	3c
Schwarze nahtlose Männerstrümpfe, Co-op's Preis 12½c, unser Preis	7c	Halstrachten für Männer, Co-op's Preis bis zu 39c, unser Preis	10c	42- und 50-zöll. schwarze Cheviots, Henriettas, Brilliantines, Serges, Panamas, Co-op's Preis bis zu $1.50, unser Preis	65c	Dorcas Haken und Oesen, 2 Dutzend auf einer Karte, zu	3c
Schwarze nahtlose Kinderstrümpfe,—Co-op's Preis 12½c, unser Preis	5c	Wollenes Unterzeug für Kinder, Co-op's Preis bis zu 75c, unser Preis	25c	54-zöll. reinwollenes Broadcloth in schwarz und farbig. Co-op's Preis $1.25 und $1.50, unser Preis	75c	King's bester Maschinenfaden, 200 Yd. Spule, zu	1c
Oxford wollene Männersocken, Co-op's Preis 19c, unser Preis	10c	36-zöllige Arnold's superfeine Flanelettes in hellen u. dunklen Farben, Co-op's Preis 18c, unser Pr., per Yard	9½c	Fancy steinbesetzte Damenringe, — Co-op's Preis $1.50 und $1.00, unser Preis	50c	Schwarzes Sammet Rock-Einfaßband, per Yard	1c
Golf-Handschuhe für Damen, Männer und Kinder, Co-op's Preis 25c, unser Preis	15c	Schürzen-Gingham, Co-op's Preis 10c, unser Preis, per Yard	5½c	Einfache goldgefüllte Lockets für Damen, Co-op's Preis 75c bis $1.00, unser Preis	35c	Fancy Metall Kleider- und Mäntelknöpfe, Co-op's Preis bis zu 50c per Dutzend, unser Preis	5c
Cashmere Handschuhe f. Damen, seidengefüttert, Co-op's Preis 50c, unser Preis	25c	Outing Flanell, gestreift und karrirt, Co-op's Preis 10c, unser Preis	5½c	Goldene Uhr-Ketten für Männer, — gute Qualität, Co-op's Preis $1.00 bis $1.25, unser Preis	50c	Korset-Stahlstäbe—4 und 5 Haken — schwarzer und drabfarbiger Sateen	3c
Glacehandschuhe für Damen, Co-op's Preis 75c, unser Preis	35c	32-zöll. Double Fold Percales, Co-op's Preis 12½c, unser Preis	7½c	Scarf Pins, großes Assortment, Co-op's Preis 25c und 50c, unser Preis	10c	Kleiderbesatz, schwarze Seiden Gimp, per Yard	1c
Canvas Handschuhe für Männer, Co-op's Preis 10c, unser Preis	4c	Waisting, Co-op's Preis 39c, unser Preis	19c			Knöpfe, weiße Perlmutter, per Dutzend	1c
Wollenes Unterzeug für Männer, Co-op's Preis $1.00 und $1.25, unser Preis	68c					Einfaßband, weiße Baumwolle, 3 Rollen für	1c

Bargains von dem „Co-Op" Lager auf unserm 2. Floor

Mädchen-Coats, Co-op's Preis $5.00, unser Preis	$2.00	Co-op's 75c Filz- und Leder-Slippers für Damen, in allen Größen, für	29c	Co-op's reinwollene Sweaters für Damen, für	89c	Männerhosen, Größen 31 bis zu 38, für	48c
Damen-Coats, Co-op's Preis $10, unser Preis	$5.00	Co-op's 69c und 50c Gummischuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, für	29c	Co-op's 89c schwarze Unterröcke für Damen, für	42c	Anzüge für Männer und Jünglinge, Co-op's Preis aufwärts bis 7.50,	$2.50
Damen-Skirts, Co-op's Preis $5.00, unser Preis	$2.00	Co-op's 50c Filz-Slippers für Mädchen und Kinder, alle Größen, — für	25c	Co-op's $2.50 lange Coats für Babies, für	$1.00	$12.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, für	$5.50
Damen-Suits, Co-op's Preis $20.00, unser Preis	$6.00	Co-op's 50c Korset— für	10c	Rosen und Blumen, Co-op's Preis bis 49c, unser Preis	1c	Hosen für Männer und Jünglinge, Größen 28 bis 42, für	98c
Mackintoshes für Damen, Co-op's Preis $5.00, unser Preis	$1.00	Co-op's $1.00 Kabo-Korsets, für	50c	Federn, Co-op's Preis aufwärts bis zu 38c, unser Preis	2c	Anzüge und Ueberzieher für Knaben, für	89c
Co-op's $2.00 Schuhe für Damen, jetzt	98c	Co-op's $1.25 Percale Wrappers für	39c	Tams und Kappen für Kinder, Co-op's Preis aufwärts bis 98c, unser Preis	15c	Ganzes Co-op Hut-Lager, bis zu $3 werth, Eure Auswahl	89c
Co-ops $3.50 Schuhe für Männer und Damen, in allen Größen, jetzt	$2.39	Co-ops $1.50 Beaver Shawls, — für	89c	Garnirte Hüte für Damen, Auswahl vom ganzen Lager	25c	Winter-Kappen für Männer, Co-op's Preis 50c und 75c, unser Preis	39c
Co-op's $1.50 Schuhe für Damen, in allen Größen, jetzt	79c						

Bargains von dem „Co-Op" Lager auf unserm 3. Floor

Nottingham Spitzen-Gardinen, Co-op's Preis $1.29, unser Preis, das Paar für	69c	Brussels Rugs — Größe 9 bei 10.6, Co-op's Preis $15.25, — unser Preis	$9.50	3 Brenner einzelne Oel-Kochöfen, Co-op's Preis $1.65, unser Preis	75c	Pillow Tops, gestempelt und lithographirt, Co-op's Preis 25c bis 39c, unser Preis	10c
Spitzen-Gardinen—ein und zwei Paar Partien, Co-op's Preis aufwärts bis $5.00, das Paar	$1.95	Ganz eiserne Bettstellen — nur eine Größe — Co-op's Preis $3.15, unser Preis	$1.59	Dandy Kochöfen — großer Backofen, Co-op's Preis $16.65, — unser Preis	$9.50	Japanische Nähkörbe, Co-op's Preis 25c, unser Preis	5c
Linoleum-Rester, 2 bis 10 Yards,—Co-op's Preis $1.25, unser Preis, per Yard	69c	Angle Bett-Springs, leicht beschädigt, Co-ops Preis $3.00, unser Preis, so lange sie vorhalten	50c	Garn — Germantown und importirtes sächsisches, Co-op's Preis 10c, unser Preis, per Strang	5½c	Gebleichte türkische Handtücher, Co-op's 18c bis 25c Waaren, imperfekt und beschmutzt, für	10c
				Schwarzes Worsted Strickgarn, von dem Co-op-Lager, per Strang	18c	Feder-Tickings, roth und fancy, Co-op's Preis 25c bis 35c, unser Preis, die Yard	18c

Bargains von dem „Co-Op" Lager auf unserm 4. Floor

Ungefähr 3000 Packete von folgendem Assortment: Pop Corn, Tryphosa Jelly Dessert, Dr. Price's Jelly Zucker, Diamond Gelatine, Jelly Frucht Chips, Instantaneous Gelatine, Instantaneous Tapioca, Dieter's reine gemahlene Gewürze — 10c u. 15c Packet per Stück **4c**

Lekko Scouring Seife und Snow White Waschpulver — 5c Größe, zu	2c	750 Pfund getrocknete Pfirsiche, das Pfund zu	3c	Rye Whiskey, Peach Brandy u. Cognac Brandy, per Flasche	49c	Co-op's Mentholated Husten-Syrups, 50c Größe	19c
Lekko Antiseptic Scouring Powder — 10c Büchsen — ungefähr 3400 Büchsen — die Büchse zu	4c	Import. norwegische Fisch Balls, — große Büchse zu	16c	300 Gallonen Rye Whiskey, Co-op's Preis $3.00, unser Preis, per Gallone	$1.95	Peruvian Tonic, Co-op's Preis 1.00, unser Preis	48c
Snow White Waschpulver— 350 Packete — 15c Größe — zu	10c	Biellands Appetite Häringe — die Büchse zu	10c	Kau-Gummi, Pfirsich- und Pepsin-Flavor, 5 Stücke für	1c	L. & L. Belladonna Pflaster, zu	5c
Quaker Vanilla und Zitronen Flavoring, regul. 5c Flasche zu	2c	Libby's Potted Ham und Zunge, — per Büchse	3c	Gemischter Candy, Odds und Ends, per Pfund	5c	Schäfers One Night Cold Cure, die 25c Größe, zu	5c
Dieters Vanilla und Zitronen Flavoring, 10c und 15c Größen, zu	6c	Co-op's 35c gemischter Thee — das Pfund zu	19c	Reine Lakritze, per Pfund	7c	Co-op's Bilder, werth von $1.00 bis $2.00, zu	45c
Paprika Sauce und Croß & Blackwells Pickles — 15c und 25c Sorte, zu	8c	Croft's Cocoa — die 20c Büchse verkauft zu	14c	Alice Nielsen Zigarren — Co-op's Preis $1.50, unser Preis, per Kiste von 50	73c	Plaques und transparente Bilder, Co-op's Preis 25c, unser Preis 5c und	10c
460 Packete Vigor-O, Zest oder Apetizo Grain — 10c Größe, zu	6c	Kneip's Malz Kaffee — 25c Packet zu	15c	Little Havana Zigarren, Co-op's Preis $2.00, unser Preis 100 für 95c, per Stück	1c	Fancy Weingläser, per Stück	2c
		Tetley's Thee — 15c Büchse zu	7½c	La Gaviota Zigarren, Co-op's Preis $2.50, unser Preis, Kiste von fünfzig	$1.12	Imitation geschl. Glas Salat-Schüsseln — Co-op's Preis 25c — unser Preis	10c
		Fancy Maracaibo Kaffee, per Pfund	15c	La Gloridad Zigarren, Co-op's Preis $4.50 für Kiste von 50c, unser Preis per Stück	6c	Englische Porzellan verzierte Dinner- und Lunch-Teller, zu	5c
		600 Flaschen Portwein, Co-ops Preis 60c, unser Preis, per Flasche	16c	Co-op's Zigarren-Clippings, 10c Gr., per Packet	5c	100 Kerzenstärke Gas Mantles zu	5c
		500 Flasch. Süßwein, Co-op's Preis 75c, unser Preis, per Flasche	25c			Imitation geschliff. Glas Creamers u. Löffelhalter, per Stück	2c
		200 Flaschen Riesling Wein, Co-op's Preis 75c, unser Preis, per Dutzend, $2.50, per Flasche	25c			Fancy Papier Lampenschirme, mit Drahtgestellen, vollständig, zu	5c

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
didosa*

Schiffskarten!
Extra billig für November-Dezember.
$30.00 Ozean-Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.
Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
27ok,sasondidolm

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsch. Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.
20ag,dosamodi*

Dr. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch u. Verkrümmungen geheilt. Schienen f. Verkrümmungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. Waldidoja*